

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Bekleben die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 115.

Verlags-Zentraldruck No. 2938.

Sonntag, den 26. März.

Redaktions-Zentraldruck No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Fall Fischer.

Zunächst in Kürze noch einmal das Notwendigste über die Vorgeschichte der Aufsehen erregenden Entscheidung, die der Evangelische Oberkirchenrat im Fall Fischer getroffen hat: Im Herbst 1904 hielt der mehr als sechzigjährige Pfarrer an der Berliner Morituskirche, D. Fischer, in der Berliner Zweigabteilung des Protestantenvereins einen Vortrag, worin er sich gegen eine Theologie wandte, die in den Mittelpunkt nicht Gott, sondern Christus stellt. Der Hauptinhalt des Vortrages galt einer Bekämpfung der Ritschelschen Schule, die auf der Erforschung der historischen Christusgestalt beruht. Fischer steht auf dem Standpunkt, daß der Vermittlungsbegriff des ewigen Gottes in seiner Zeitlosigkeit, in seiner Erhabenheit über alle geschichtliche Wandelbarkeit hinaus den einzigen Kern des Glaubens und der Lehre bilden soll. Er vertritt also Anschauungen, die sich mit der Auffassung der Orthodoxie nicht vereinigen mögen, die aber andererseits weit davon entfernt sind, einen unlöslichen Widerspruch zum Wesen des überlieferten Christentums zu bilden. Es gibt radikalere Geistliche als dieser D. Fischer.

Hier kann darüber hinweggegangen werden, mit welchen geschichtlichen Mitteln die Orthodoxie in Berlin und weithin im Lande die Aufgabe gelöst hat, den Pastor Fischer der zensurierenden Aufmerksamkeit der Kirchenbehörden zu empfehlen. Es mag genügen, zu berichten, daß Herr Fischer wenige Monate nach jenem, übrigens in einem geschlossenen Kreise gehaltenen Vortrage eine wunderbare Verfügung vom Brandenburgischen Konsistorium erhielt, worin es u. a. heißt: „Sie konnten sich kaum verhehlen, daß Ihre Ausführungen in dem in Rede stehenden Vortrag das religiöse Gefühl aller bekennenden Gemeindeglieder auf das tiefste verletzen und ein weithin gehendes Argernis verursachen würden. Da Sie aber den Eindruck nicht nur mangelnder Besonnenheit, sondern auch unzulänglicher christlich-theologischer Durchbildung, Klarheit und Reife machen, so glauben wir, annehmen zu dürfen, daß Sie sich noch in einem Entwicklungs- und Übergangsstadium befinden, aus welchem es Ihnen mit Gottes Beistand gelingen kann, sich zu einer Erfassung des wahren Wesens der christlichen Religion hindurchzuarbeiten. Sollten Sie im Gegenteil sich endgültig auf dem gegenwärtigen Standpunkte befestigen, so müssen wir erwarten, daß Sie die Folgerung ziehen und Ihr Amt in einer Kirche, deren Glauben und Bekenntnis Sie nicht nur nicht teilen, sondern sogar bekämpfen, freiwillig niederlegen. Jedemfalls geben wir Ihnen zu bedenken, daß wir es nicht dulden würden, wenn Sie in Ihrem amtlichen Wirken Ähnliche, dem allgemeinen Glauben der Christenheit widersprechende Behauptungen zum Ausdruck bringen

würden, und machen es Ihnen zur Pflicht, Alles zu vermeiden, was geeignet ist, das religiöse Gefühl der in kirchlichem Glauben stehenden Gemeinde zu verletzen.“

Mit das Stärkste an dieser Verfügung war wohl, daß einem alten Manne gesagt wurde, es fehle ihm „Durchbildung, Klarheit und Reife“, und daß die Erwartung ausgesprochen wurde, er dürfe sich „noch in einem Entwicklungs- und Übergangsstadium befinden.“ Die Sache zog ihre Kreise weiter. Es gab eine heftige Agitation für und wider, die ganze evangelische Kirche hallte laut von dem Streit um Fischer, und jetzt hat denn also der Evangelische Oberkirchenrat gesprochen. Wie er es getan hat, wissen die Leser, die überwiegend den Eindruck empfangen haben werden, daß die oberste Kirchenbehörde Preußens eine überraschend liberale Auffassung bekundet hat. Wir müssen nun aber unferreits bekennen, daß wir diesen Eindruck zwar nicht völlig ablehnen möchten, dem Bescheid des Oberkirchenrates aber mit ziemlich gemischten Gefühlen gegenübersehen. Denn so sehr auch das Brandenburgische Konsistorium gerügt wird (und dieser Teil der Oberkirchenrats-Verfügung darf aufrichtige Genugtuung erwecken), so sehen wir im Kern der Sache keinen prinzipiellen Unterschied zwischen der Meinung des Konsistoriums und der des Oberkirchenrates. Auch der Oberkirchenrat spricht von „den nicht zu billigen Auslassungen“ Fischers und stellt den Grundsatz auf: „... In diesem Sinne stellt sich das Bekenntnis unserer Kirche nicht über, nicht neben, sondern unter die heilige Schrift, im Gegensatz zu alten und neuen Menschenmätzungen.“ Es heißt weiter, die Anerkennung einer nur menschlichen Persönlichkeit in Christus werde dem Worte vom „Eingeborenen Sohn“ nicht gerecht; ohne die Anerkennung seiner wahren Gottheit könne ihm der Glaube nur die Stellung als Wahrheitszeuge und religiöses Vorbild, aber nicht die des Einzigen Herrn und Heilands zugestehen. Kurz, auch der Evangelische Oberkirchenrat mißbilligt ausdrücklich eine Theologie, die sich von den dogmatischen Fesseln freigekauft hat, und insofern ist die Entscheidung des Oberkirchenrates gleichbedeutend mit einer Befristung der vom Konsistorium vertretenen Auffassung, nur daß freilich das Argernis weggetilgt wird, das in der hochfahrenden Autorität des würdigen Geistlichen gelegen hatte.

Das Dogma soll in Kraft bleiben, die Zionswächter schlafen nicht, und das Ganze nennt man — Freiheit.

Deutsches Gut und Blut in Marokko.

Der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers in Tanger hat wieder aller Munde auf Marokko gelenkt. Als das englisch-französische Marokkoabkommen geschlossen wurde, war bei uns die Angst und Klage allgemein, daß unsere Diplomatie sich hier eine schwere Niederlage beibringen lasse. Der Einwand, daß Frankreich mit seiner englischen Anweisung auf Marokko zunächst ungefähr

so viel erreicht habe wie eine Konzeption auf dem Mond, und daß die Aufgabe unserer Diplomatie jetzt ja eigentlich erst beginne, wurde nicht gehört. Heute ist für jedermann ersichtlich, daß diese ihre Aufgabe in der Tat kräftig in Angriff genommen und bis jetzt offenbar trefflich gelöst hat. Was man aus Anlaß des Kaiserbesuches darüber gehört hat, bestätigt das. Mehr als je wird es nun heute interessieren, was für Interessen Deutschland dort in Marokko zu wahren hat. An der Zahl unserer in Marokko ansässigen Landsleute gemessen, scheinen diese Interessen weniger bedeutend, als sie es sind. Nach einer Untersuchung von Professor Fischer betrug die Zahl der Deutschen in Marokko im Jahre 1901 nur einhundertundneunzig. Das scheint sehr wenig für ein großes Land, das unmittelbar vor den Toren Europas liegt. Aber Marokko ist trotz dieser Lage eines der unzugänglichsten Länder. Der erste Deutsche kam vor wenig mehr als 30 Jahren dorthin, im Jahre 1873. Den richtigen Maßstab für die Schätzung des deutschen Interesses in Marokko gibt daher nicht ein einfacher Blick auf den heutigen Stand der Dinge, sondern eine Überdilogung der Entwicklung, aus der ein Bild von den Möglichkeiten für die Zukunft gewonnen wird. Rascher als deutsche Einwanderung — wenn man von einer solchen sprechen will — haben die wirtschaftlichen deutschen Interessen sich auf vielfache Weise entwickelt. Unsere Landsleute haben, so schreiben darüber die Mitteilungen des Allg. Deutschen Schulvereins, das Land mit hundert Nadeln an den deutschen Handel geknüpft. Die Engländer sind uns hier zwar noch weit voraus. Den französischen Handel aber, der ja gerade herrschend sein und werden soll, ist der deutsche im Begriff einzuholen und zu übertreffen. Natürlich sieht man das in Frankreich mit Betrübnis. Die französische Gesellschaft für Handelsgeographie veröffentlichte einen Bericht von einem marokkanisch-französischen Kaufmann, in dem es darüber heißt: „Die Zahlen unseres Handels sind noch ziemlich hoch, aber Deutschland folgt uns auf dem Fuß. Die Anzahl unserer Kaufleute hat sich stark vermehrt. Dagegen hat sich die der deutschen Häuser stark vermehrt; sie sind jetzt stärker vertreten als die wirrigen. ... Zwei deutsche Dampfergesellschaften befinden die Küste, aber nur eine französische. ... Kurz, wir sind Zuschauer einer Überflutung, die der wirtschaftlichen Eroberung Marokkos gleichkommt. ... In einiger Zeit wird nicht mehr England unser Hauptgegner sein, sondern das viel gefährlichere Deutschland. ...“ Man könnte denken, der Rann übertreibt. Verwunderlicherweise aber bleiben die zahlenmäßigen Angaben, mit denen er seine Ausführungen belegt, hinter der Wirklichkeit noch zurück. Er gibt die Zahl der deutschen Häuser geringer an, als sie in der Tat sind. Im stärksten ist Deutschland natürlich, wie alle fremden Nationen, in Tanger vertreten. Dort wird die deutsche Kolonie, die etwa 100 Köpfe stark ist, gebildet von den Mitarbeitern der Gesandtschaft, den Beamten der deutschen Post, einer Anzahl Offiziere und Ingenieure der marokkanischen Regierungsdampfer und

Feuilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Joseph Kaiser.

Frühling.

Nach will nicht von Schneeglöckchen, Veilchen, Krokus, dem Grün, blauem Himmel und jungem Sonnenschein reden. Sondern von jener gehenden Frühjahrsfrüherheit, durch die vernünftige Leute nach französischem Vorbild ihr Blut von der Winterschwere reinigen.

Nur sollte man die Seele nicht weniger hygienisch behandeln. Der Winter, der in seine „Saison“ fast alle entscheidenden öffentlichen und gesellschaftlichen Ereignisse zusammenbringt, überläßt die Seele nicht weniger als den Magen. Und von diesen vergiftenden Winterresten muß auch die Seele gereinigt werden, soll sie den Frühling jung und erneut miterleben können.

Der Orden, den einer nicht bekommen hat, mag ihn ärgern, so lange die Luster brennen, in deren Licht „ich so etwas so gut mach“. Unter der jubelnden Frühlingssonne wird der stolze Orden zu einem lächerlichen Stück Metall. Was also mit dem leisesten ärgernden Gedanken an ihn. Daß man bei V. S. nicht eingeladen war, obwohl selbst die berüchtigten Meyers eine Einladung erhielten, ist sicher ein schweres Malheur. Aber ein Malheur doch nur so lange, als die große Zeit dauert, in der als Mensch nur zählt, wer „eingeladen“ ist. Jetzt, da Wald und Feld mit ehrlich verbenden Willkommen jeden einladen, darf der Meyerstolz doch vergehen sein. Gewiß ist es ein quälende Erinnerung voll bitteren Nachgeschmacks, daß die prächtige Willers bei der letzten Gesellschaft unsere Wohnung „richtig gemüßlich, aber doch etwas klein“ w-

hunden haben. Aber doch nur in jener schönen Zeit, in der der Mensch so groß ist, als seine Wohnung Größe faßt. Jetzt, da der suchende Blick wieder in ungemessene blaue Fernen irrt, dürfen wir über Willers doch herzhaft lachen.

Und so müßten alle die hunderterlei Kleinlichen quälenden Raunstimmen des Ärgers, verletzter Empfindlichkeit, mißgünstiger Gereiztheit, die das gesellschaftliche Zunahme und Jubel des Winters geweckt hat, vertunnen vor dem anhebenden Jubelchor des wahren Lebens, das draußen im Wald und Feld erwachen will.

Auch die welken, dünnen Blätter mit ihren leeren Naschellöcher müssen fallen, will das junge Grün im Vogelsingen kommen.

Menschenrätsel

In Wien geschah eine Mordtat unter den aufregendsten Umständen. Eine ältere Frau, das Weib eines kleinen Tischlermeisters, war in ihrer Wohnung mit einem Sammer brutal niedergeschlagen und ihr Geld, ca. 200 Mark, geraubt worden. Ein vorübergehender Verdacht gegen ihren Mann erwies sich bald als unbegründet. Und fast volle zwei Wochen blieben die angestrengtesten Bemühungen der Polizei nun ohne das geringste Resultat. Nicht die geringste Spur konnte man finden, keine der kleinen Vergeßlichkeiten der Aufregung, die fast jedem Verbrecher passieren und verhängnisvoll werden. Die Tat mußte mit der raffiniertesten Ruhe und Umsicht begangen worden sein.

Am dreizehnten Tage verhaftete die Polizei den Mörder. Einer seiner kleinen Zufälle, die blind und läppisch immer wie Dämonen hohn auf allen menschlichen Scharfsinn anmuten, hatte ihn verraten. Ein nebzehnjähriger Lehrling des Tischlermeisters, der mit der fühligen Berechnung der kaltblütigen Selbstbeherrschung eines alten Buchhändlers die Tat begangen hatte. In kluger Gewandtheit hatte er sich einen Alibibeweis ge-

schaffen, um dessen Raffinement ihn mancher Gauner von internationalem Ruf beneiden könnte. Nach der Tat war er ruhig, aber vorsichtig in den Hof gezogen, sich am Brunnen das Blut abzuwaschen. Ohne Aufregung ging er dann in die Wohnung zurück und legte sich mit den übrigen Lehrlingen schlafen, der einzige, der mußte, daß im Nebenzimmer eine Tote lag, sein martervoll gemordetes Opfer. Als die Polizei kam, spielte er erst so natürlich den Schlaftrunkenen, gab dann so geschickt konstruierte Antworten, daß nicht der Schatten eines Verdachtes auf ihn fiel. Bis der Dämon mit einem kleinen, blinden, läppischen Zufall eingriff.

Nach Phantasie wird sich das Bild dieses Siebzehnjährigen mit den wildesten Farben zeichnen. Der geborene Verbrecher. Von tierischer Postkraft. Über seine Jahre hinaus entwickelt. Von Kindheit voll wider, dunkler Instinkte und roher erstoffverrichtungen. Ein ungebändigter Schrecken für seine machtlosen Eltern und Lehrer von jeher.

Das Leben aber, steht es uns ganz Bescheide so ewig nach schöner Begründung, nach gesetzmäßiger Verknüpfung von Ursache und Wirkung jagen, lächelt geheimnisvoll und zeichnet mit spottendem Finger ein ganz anderes Bild. Der blonde, schmachtlich-schwächliche Franz Hejm, der kaltblütige Mörder, war von Kindheit auf ein stiller, versonnener Junge. In der Volksschule und später in der Gewerbeschule ein fleißiger, tüchtiger Schüler, den seine Lehrer nur zu loben mußten. Und der blasse, blonde Junge trug eine unterdrückte Sehnsucht. Er wollte Gärtner werden. Pfleger der Blumen, mit weicher Hand parteischönlänge pflanzen, mit warmem liebendem Auge ihr Wachstum bewachen, mit verständnisvoller Umsicht ihnen wechselnd Licht und Schatten, Wasser und neue Erde geben. Und als die Verhältnisse diesen Blumenfreund an die Dobe-bank wannen, ließ er von seiner Sehnsucht nicht. Er las sie sich Bücher, um seinen Träumen nahe zu sein. Während seine Alters-

der anfälligen deutschen Geschäftsleute. Es bestehen hier acht selbständige deutsche Geschäfte und drei Zweig Niederlassungen. In Bez und Marratech gibt es je drei, in Saffi fünf, in Mogador vier deutsche Handelshäuser. Eine halbwegs zuverlässige Statistik über den deutschen Handel mit Marokko ist unmöglich, weil z. B. der Bedarf der Regierung an Kriegsmaterial, der größtenteils aus Deutschland gedeckt wird, nicht mitgezählt wird, und weil vor allem nur der Handel der acht geöffneten Häfen geschätzt werden kann. Ferner rechnet die Statistik mit den Engros-Preisen im Hafen, die dem wirklichen Wert nicht entsprechen, auch entzieht der sehr ausgedehnte Schleichhandel eine Menge der eingeführten Waren jeder Kontrolle. Die Schätzungen des deutschen Handelswertes durch Kenner der Verhältnisse schwanken daher zwischen 8 und 14 Millionen, das zeigt am besten die Unzuverlässigkeit aller Zahlen. Vielleicht entspricht eine Schätzung auf 10 bis 12 Millionen Mark dem tatsächlichen Wert. Das sind wirtschaftliche Beziehungen von einer Stärke und einem Tempo der Entwicklung, die für die Zukunft treffliche Aussichten eröffnen. Wir haben jedenfalls Grund zur Freude, daß unsere Regierung zeigt, daß sie nicht daran denkt, dem deutschen Wirtschaftsleben diese Aussichten veriperten zu lassen.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Unser heutiges Kartenbild zeigt im Anschluß an die verlustreichen Gefechte, von denen wir in den letzten Tagen gehört haben, daß unser deutsches Heer in Südwestafrika auch gegenüber den Witbois dieselbe taktische Besorgnis wie feinerzeit gegen die Hereros. Kleinere Detachements sind zunächst in die Gegend der Karasberge vorgeschoben, in deren Schlupfwinkeln Marenza und die Witbois Zuflucht gesucht haben, und ihre Aufgabe ist es, durch Plänkelleien den Gegner festzuhalten und ein Entweichen nach Süden oder über die Grenze der Briten hinaus zu verhindern. Das scheint ja unseren Truppen, wenn auch unter großen Opfern, gelungen zu sein. — Von Norden her, aus der Gegend von Rehoboth und Gibeon kommen größere Truppenmassen herunter und rücken namentlich die Flußtäler auf, in denen die Eingeborenen sich mit Rücksicht auf ihr Vieh aufhalten. So wird allmählich der Rest der Aufständigen nach Süden gedrängt und in die Karasberge getrieben, wo dann die endgültige Abrechnung mit ihnen erfolgen soll. — Wir glauben unsern Lesern mit unserer Karte gezeigt zu haben, welche Aufgaben unseren Truppen gestellt sind.



portschwierigkeiten, aus der zerrütteten inneren Lage und aus dem Geldmangel herleiten lassen, nein, heute wird alles Ernstes behauptet, der Zar und seine Ratgeber habe einfach einen Druck auf Japan ausüben wollen, um annehmbare Friedensbedingungen zu erzielen. Ihr feierlich verkündeter Beschluß, vor dem Ende des Jahres (also innerhalb drei Monaten!) 400 000 Mann nach Charbin zu befördern, sei nichts als ein Bluff gewesen, um den Japanern Schrecken einzuflöhen und sie zur Eröffnung von Friedensverhandlungen zu bestimmen. Zahlreiche Regimenter, vielleicht 100 000 oder gar 200 000 Mann, werden nur des Scheines halber mobil gemacht, ein Teil derselben wird nur im Innern die Garnison wechseln und ein anderer Teil ohne genügende Waffen und Munition nach Osten geschickt werden, weil es ein gefährliches Spiel wäre, Leute, die zur Klasse der Unzufriedenen gehören, auszurufen und dann zur Schlachtbank treiben zu wollen. Da die Behörden es also nicht wagen, die Mannschaften selbstmächtig auszurufen, behaupten sie, Waffen und Munition würden ihnen bei ihrer Ankunft in Charbin in genügender Menge verabfolgt. Wäre die Lage nicht so furchtbar ernsthaft, so könnte man diesem kindischen Beginnen des obersten Kriegsrats eine komische Seite abgewinnen, denn jedes Kind ist heute zu der Überzeugung gekommen, daß die jetzt ausrückenden Reservetruppen bei ihrer Ankunft auf dem Kriegsschauplatz nicht das geringste gegen die regelrechten Heere Dyamak, Okus, Rodkus, Rogis, Kuroffs

scheint aber nur geringe Aussicht zu haben, den Japanern zu imponieren, und daher ist er nicht nur äußerst fahrlässig, sondern auch äußerst gefährlich. Dem Generalstab ergebene Blätter beginnen jetzt die öffentliche Meinung mit dem Hinweis auf die Schwierigkeiten zu trösten, auf die Dyama stoßen würde, um seine allzu weit nach Norden vorgedrungenen Heere zu verproviantieren. Sie stellen ihre Hoffnung auf die wirksame Hilfe des Marschalls „Kilometer“ und des Generals „Berst“, wie sie im September auf den General „Winter“ vertraut hatten. Mit einem Anflug von Mitleid für die kleinen gelben Zwergge wird von der sibirischen Felle gesprochen, in die sie jetzt gehen werden, und in Militärkreisen hört man seit einigen Tagen in gebelmt-polem Töne die Sprüche raunen: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten!“ Den Mitgliedern des Generalsstabs kann man jedoch nicht zumuten, daß sie sich solchen Illusionen hingeben, ebenso wenig wie man Europäern Vertrauen auf die Wirksamkeit der Hilfe seiner None zumuten darf. Was den Zaren angeht, so kann heute gesagt werden, daß er die verzweifelte militärische Lage wohl kennt, aber es nicht wagt, seinem Volke die Lage der Armee, noch seiner Armee in der Mandchurie die Wahrheit über die Lage seines Volkes zu bekennen. Die Elite seiner Armee mag er nicht mobil zu machen, denn er benötigt sie zu seiner persönlichen Sache. Er findet nicht den Mut, Frieden zu schließen, der ihn retten könnte, der aber im Innern Reformen und nach außen eine Demütigung bedingen würde; andererseits ist er jedoch auch nicht in der Lage, den Krieg gegen den Willen seines Volkes noch Monate, vielleicht noch Jahre lang fortzuführen. So gleitet denn der Zar, langsam aber stetig mit seiner Dynastie dem Abgrund entgegen. Eine Rettung gibt es nur im baldigen Abschluß eines doppelten Friedens: mit Japan und seinem eigenen Volke!

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 26. März.

Die Woche.

Ich habe keinen Wagen und keine Pferde, ich empfinde keine zentnerschweren Eisenbahnwagen und habe auch keine zu versenden, ich wohne auch nicht an der Dohmerstraße und — ich entricke mich doch. Nicht, weil es leider zu den menschlichen Schwächen gehört, mitzuschimpfen, wenn andere schimpfen, und wenn einmal ein vermeintlicher oder wirklicher Sündenbock gefunden ist, ordentlich auf ihn einzuschlagen, auch dann, wenn er einem selbst nicht das Gras an den Wiesen gestreut hat, ich entricke mich, weil ich ein Recht dazu habe. Ich bin Tierfreund und Menschenfreund, auf der Dohmerstraße oder, besser gesagt, auf ihren Nebenfeldwegen wird aber eben auf die skandalöseste Art an Mensch und Tier gesündigt. In Beziehung auf Vierbeinerei sind wir in Wiesbaden ja schon ein Erleuchtetes gewöhnt und wir sehen in der Regel lange mit zu, bis wir die Qualen der stummten Kreatur zornvoll einem rohen Fuhrknecht zur Last legen, diesmal ist es aber doch zu arg. Und dabei hat man eigentlich verhältnismäßig spät von der Schinderei etwas erfahren; der neue Güterbahnhof ist bald ein halbes Jahr eröffnet und schon seit Monaten werden erbarmungswürdige Wägel von auch nicht beneidenswerten Fuhrleuten zu Schanden gefahren. Denn diesmal trifft die Fuhrleute der geringsten Teil der Schuld an der traurigen Schinderei. Wer ist aber eigentlich der Sünder? Es scheint ja allerdings, trotz der Rechtfertigung, welche das Bauamt vorgehern im Stadtparlament vom Magistratsrat her und von einigen Stadtverordneten erfahren hat, daß auch unser Prügelt-

Der russisch-japanische Krieg.

Die Notwendigkeit eines doppelten Friedens.

Petersburg, 25. März.

Wie unglücklich es auch klingen mag, tatsächlich wird der Beschluß des obersten Kriegsrats, 400 000 Mann frischer Truppen nach der Mandchurie zu senden, hier nicht gar zu ernst genommen. Nicht etwa aus den schon wiederholt erwähnten Gründen, die sich aus den Trans-

ausrichten können. Die öffentliche Meinung ist daher von der Überzeugung durchdrungen, daß die Mannschaften zwar abgehen, aber nie gegen die Japaner kämpfen werden, ebenso wenig wie das baltische Geschwader unter Rodjestvensky den Kampf mit Togos und Kamimuras Streikkräften anzunehmen beauftragt ist. Dem obersten Kriegsrat war es in der Hauptsache darum zu tun, im Augenblick der Eröffnung der Friedensverhandlungen das Argument in die Waagschale werfen zu können: „Wir sind eventuell bereit, sofort wieder loszuschlagen, wir sind geschlagen, aber noch nicht besieg!“ Dieser Bluff

genossen sich den ersten Rausch tranken, dem ersten Nadel nachließen, sah er und las. Landwirtschaftliche und wissenschaftliche Bücher. Unter seinen ärmlichen Sabjeltigkeiten fand man einen Büchertauschzettel, auf dem er sich u. a. auswählte: „Die ephbaren Pilze der böhmischen Wälder.“ — „Das Dingen der Obstbäume.“ — „Einrichtung und Behandlung des Aquariums.“ — „Die Bestäubung.“ — „Die Kaninchenzucht.“ — „Chemisch-technisches Handbuch.“ — Er wollte der Natur, in deren Dienst das Ziel seiner Sehnsucht lag, immer näher kommen, ihr immer vertrauter werden. Nur durch Bücher konnte er's werden. Zum Bücherkaufen aber gehört Geld.

Und da ging der stille Freund der Blumen und der Bücher hin und schlug einer alten Frau mit erbarmungslosem Hammer den Schädel ein.

Nebeneinander.

Im Saale der Voge hält Bruno Wille eben seinen Vortrag: Gibt es höhere Wesen? Und in Bollworten seines tönenden Organs feiert er eben die Menschheit, die Allgemeinheit als seinen neuen Gott. Den Gott, der über allen alten Göttern.

Da klingt erst dumpf, dann immer mächtiger Glockengeläute zum Fenster des Saales herein. Die katholische Kirche ladet zur Bonifatiusmission ein. Dort steht ein Mönch auf der Kanzel und preist den Zuhörern seinen Christengott. Deutlich kann man zwischen dem Glockengeläute seine pathetische Stimme hören: Mein Gott, der über allen alten und neuen Göttern.

Das Ohr, durch dieses unerwartete Nebeneinander erwaucht und geschärft, lauscht angestrengter und hört nun noch ein Drittes: ein dumpf brausendes, auf- und abwogendes Geräusch, über dem die freischwebenden Töne einer gellenden Fanatikstimm flattern. Fernher tönt's. Vor einem schwarzen Haufen taucht ein Negerpriester in verzücktem Gebetstanz. Und seine Stimme preist seinen Gott, der über allen anderen Göttern.

Das Stimmengewirr verfließt vor einem unermüdeten, eintönigen Klappern. Wie von dem Gang einer Mühle. Fern im tibetischen Hochland gehen die Flügel dieser Gebetsmühle im Wind. Einsamkeit und Schweigen um sie gebreitet. Sie aber klappert zum ewigen Stierenhimmel empor: Mein Gott, der über allen Göttern ist,

Oculi.

Von Dr. S. März.

Wenn ich durch's erste Grün der Auen,
Ein Knabe, ging, wie ich wol das Herz
Ein lichter Schimmer war zu schauen
Auf Bang und Wiesen allerwärts.
Schon breitete die grauen Schwingen
Die Lerche jubelnd in der Fröh.
Da hör' ich Knäulen ich erklingen
Am Horizont fern . . . Oculi!

Voll grauer Knäulen hand die Weide,
Voll brauner Knäulen Strauch und Dorn,
Gleich einem grünen Sammelteide
Der Aker hand voll Winterkorn . . .
Und deine Hand lag in der meinen . . .
Weiß nur: was ich gefühlt noch nie,
Das kräme auf mich ein aus deinen
Wunden damals . . . Oculi!

Und Jahre kamen, Jahre gingen!
Und Oculi ward aus dem Ländel:
Doch geht es mit dem Leben ringen,
Und ruhig schreiten hin zum Ziel
Und doch an lichten Frühlingstagen
Bist noch die alte Feste:
Der Frühling will's noch einmal wagen:
Nur Mut mein Herz! — Schau: Oculi!

Oculi ist der dritte Fastensonntag. Er führt seinen Namen nach den Anfangsworten der Messe, die an ihm gelesen wird. Das ist im März, wenn die Nacht des Winters endgültig gebrochen ist und der junge Lenz durch das Land schreitet.

Es ist wie die Geburt eines Wunders. Noch steht fast überall alles winterlich kahl. Doch ein Glanz regt über allem, und dieser Glanz wird durch den nebligen Dunst schwebender Fruchtbarkeit gemildert, abgeblüht, daß er zerfließt in weichen, blau verdämmenden Finien . . .

Unsere Vorfahren hatten für all das ein feines Gefühl. Um diese Zeit war es, daß sie symbolisch gegen den Winter zu Felde zogen, daß sie den Tod austrieben und den Sommer in Haus und Hof, in Wald und Feld willkommen hießen.

Doch der Oculi-Tag war auch der Schnepfentag.

Oculi, noch vermischt ich sie!
Vocare, Gott bewahre!
Judica, fest sind bestimmt sie da!
Palmar, nun ist's das Wahre!

Dieses Sprüchlein gehört wohl zu den bekanntesten; und so viel weiß jeder von der Schnepfentag, daß er es kennt.

Wir hatten aber als Kinder noch einen anderen Vers, der hatte keine Modulationen für Fastnacht, Dixer, Pfingsten, Martinsdag usw. Ob ich mich seiner noch ganz genau entsinne, weiß ich nicht; doch will ich ihn zusammenfassen, so gut ich es aus der Erinnerung kann:

Oculi: das ist der Tag,
Wo die Knospen werden noch!
Was wird Dack und Magen,
Wir können was vertragen,
Sind's auch Schnepfen grade nicht,
Wißt's doch linst ein gut Bericht!
Nur ein Korb (Loch) wir schwenken,
Bollst und bedenken:
Auchen, Butter und ein Ei,
Etwas Speck sei auch dabei!
Bollt Ihr uns was geben,
Sollt Ihr lange leben
Ohne Sorg' und ohne Plag!
Oculi, das ist der Tag!

Nun wird wohl ursprünglich der Oculi-Tag absolut nichts mit den Schnepfen zu tun gehabt haben. Doch war er immerhin der Tag, an dem der Jäger zum ersten Mal in das leuchtende Land hinauszog. Erst das wachsende Feinschnepferium wird der Schnepfe Rang und Platz angewiesen haben.

Man unterscheidet folgende Schnepfenarten: 1. Waldschnepfe, 2. Halbschnepfe, 3. Bergschnepfe, 4. Sumpfschnepfe, 5. Mittelschnepfe, 6. Doppelschnepfe, 7. Puhlschnepfe, 8. Haarschnepfe, 9. Heerschnepfe, 10. Kästchenschnepfe, 11. Moorchnepfe, 12. Moosschnepfe, 13. Bruchschnepfe, 14. Halbschnepfe und 15. Besaffine.

Die Schnepfe gehört zu der Ordnung der Stelzvögel. Sie ist von kleiner, gedrungenen Statur, hat einen ziemlich großen Kopf und einen langen, weichen Schnabel, den sie als Daßorgan benutzt. Feuchte und sumpfige, an Waldändern gelegene Orte benutzt sie mit Vorliebe als Nistplatz. Kerbtiere sind ihre Lieblingsnahrung. Ihre Hauptflugzeit ist die Dämmerung. Von Mitte März bis Ende September verbleibt sie gewöhnlich in unserer Breiten.

Die Jagdbeliebtheit dieses Vogels hat ihn vornehmlich zu seiner Volkstümlichkeit gebracht. Wenn der erste, warme Frühlingwind sich aufrührt, beginnt die Zeit der Schnepfentag. Das ist gewöhnlich um Oculi herum, das ja heuer verhältnismäßig spät fällt. Dann schließt

sind, die städtische Bauverwaltung, nicht ganz schuldlos sei, und gehen noch behaupteten verständige Männer, die Genehmigung zur Schienenlegung sei wohl spät, aber doch noch rechtzeitig genug erfolgt, um mit der Pfostenlegung fertig sein zu können. Das mag sein, aber die Vorwürfe, welche man der Eisenbahn-Direktion mache, scheinen doch noch berechtigt zu sein, der Dohlbauer Güterbahnhof hätte unter seinen Umständen vor dem vollendeten Ausbau der einzigen Zufahrtsstraße eröffnet werden dürfen. Wir wissen nicht, ob es wahr ist, daß die Eisenbahn-Direktion die Stadt erst von der Eröffnung des Güterbahnhofes in Kenntnis setzte, als sie bereits Taktache war, ist es aber anders, hat sie die Stadt vorher davon benachrichtigt, so wäre es freilich Pflicht der Stadtverwaltung gewesen, die Eisenbahn-Direktion darauf aufmerksam zu machen, daß man keinen Güterbahnhof mit einem Verkehr, wie ihn der in Frage stehende anweist, ohne ordentliche Zufahrtsstraßen eröffnen darf. Jetzt aber, wo die Verhältnisse geradezu unhaltbar geworden sind, dürfte die Eisenbahnbehörde wenigstens etwas mehr Entgegenkommen zeigen, denn sie allein hat es in der Hand, die widerwärtigen Zustände aus der Welt zu schaffen. Wenn aber durch die nochmalige Eröffnung der alten Güterbahnhofs die Verkehrsüberfülle leidet, wie auch behauptet worden ist? Dann freilich müssen wir uns mit Herrn Bürgermeister Heß auf den lieben Gott und sein gutes Wetter verlassen. Jetzt scheint es aber, als wolle der liebe Gott hier auch einmal ein Exempel statuieren und die Dinge ihren trostlosen Verlauf nehmen lassen.

Ohne Frage, die Dohlbauerstraße und was drum und dran hängt bietet interessanten Unterhaltungsstoff und reichlich Material zu hitzigen Stantistis-Debatten. Die Kanalbenutzungs-Gebührenordnung ist nicht mehr so interessant, sie ist nun mitsamt der Grundsteuer-Erhöhung von anderen Ereignissen überholt worden. Interessant ist aber, wie man in der Kanalbenutzungs-Gebührenordnung den Begriff „Minderbemittelte“ definiert hat. Um nach dieser Steuerordnung zu den „Minderbemittelten“ zu zählen, muß man ein Einkommen von mehr als 3000 Mk. haben. Glückliche Unbemittelte, die nicht ganz dieses immerhin schon recht nette Einkommen aus ihren gewerblichen Unternehmungen herauszuschlagen, sie kommen mit einem Prozent des Mietswertes ihrer Geschäftsräume durch. Als bei der Beratung der neuen Steuern einige Stadtratsmitglieder ihre Zustimmung zu der Kanalbenutzungs-Gebührenordnung nur unter der Bedingung gegeben haben, daß die Mieter von Geschäftsräumen ohne Rücksicht auf das Einkommen überhaupt nur mit 1 Proz. des Mietswertes belastet werden dürfen, mögen die Juristen am Magistratsamt innerlich gelächelt haben, denn sie mußten doch den Paragraphen sieben des Kommunalabgabengesetzes kennen. Sie mögen gedacht haben: Nun wir den Herren den Gefallen tun und geben wir der Steuerordnung die von ihnen gewünschte Fassung, die Redaktion ruht ja doch in den Händen des Bezirksausschusses und der wird diesen Fehler ganz von selbst wieder emendieren. Dann aber haben wir wenigstens die Steuerordnung in Sicherheit. Und so kam es; vorgestern hieß es für das Stadtparlament: entweder — oder — entweder genehmigt ihr die nötige Änderung oder die Steuerfahndung geht von neuem an. Da sagte man denn Ja und Amen und die meisten taten's mit leichtem Herzen, denn wenn Leute mit Einkommen von 3000 Mk. noch zu den Minderbemittelten zählen, so sind die mit höheren Einkommen wohl recht Bemittelte, die ein Prozent mehr schließlich vertragen können. d.

Hotel- und Badhaus-Neubauten.

Die Verschönerung der inneren Stadt und damit zugleich deren Verschönerung nehmen immer weitere er-

streckliche Fortschritte. Die Hotel- und Badhaus-Besitzer, die Vertreter unserer ältesten und wohl auch lukrativsten einheimischen Industrie, nehmen an dem löblichen Wettbewerb, unsere Stadt zu verschönern, lebhaften Anteil. Der stetig wachsende Fremdenverkehr macht auch hier seinen belebenden Einfluß geltend. So haben bekanntlich in den letzten Jahren u. a. die Besitzer der großen Hotels „Nassauer Hof“ und „Blösches Haus“ Monumentalbauten errichtet, die unabweislich der Stadt zur höchsten Zierde gereichen. Diesen treten jetzt der Neubau der zu dem „Palast-Hotel“ vereinigten Badhäuser „Engel“ und „Schwan“, sowie der Erweiterungsbau des Hotel „Rose“ würdig an die Seite. Das „Palast-Hotel“ steht auf historischem Boden, wurden doch bei dem Abbruch der alten Badhäuser und der Herrichtung des Bauplatzes bedeutende Überreste einer großen römischen Badeanlage aufgedeckt, welche das größte Interesses der Altertumsforscher, auch des Kaisers erregte, der dieselben bekanntlich seinerzeit in Begleitung der Kaiserin, der Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert, seiner beiden Schwwestern Victoria und Margarethe, sowie anderer Familienangehörigen sehr eingehend besichtigte. Der Neubau, der sich in langer frontlicher Front an den Kranz- und Kochbrunnenplatz anschließt und in seinem Rückbau einen großen Teil der Saalgasse einnimmt, ist nach den Plänen und unter Leitung des Herrn Architekten P. A. Jacobi hier errichtet. Dieser großzügig und äußerst zweckmäßig angelegte, in weissem Sandstein ausgeführte Monumentalbau, welcher mit seinen wirksam gruppierten Baumassen und der bei allem Reichtum vornehm ruhigen Durchbildung seiner Fassade die Bedeutung unserer Kurindustrie eindringlich veranschaulicht, erhebt mit Recht Anspruch darauf, als ein Meisterwerk der Baukunst bezeichnet zu werden. In der überaus klaren Gesamtanlage des Grundrisses sind uns von zehnjähriger Seite einige Erläuterungen gegeben worden, die darauf hinweisen, daß das ganze Grundriss-System sich auf einer mittleren Hauptachse aufbaut, welche das imposante Hauptgebäude, den dahinter liegenden großen Mittelhof mit Biergartenanlagen und umlaufenden Terrassen, sowie den stierlichen Wintergarten-Zustufenanbau, — der einen wirkungsvollen Abschluß des Hofhofes bildet und als eine Erweiterung der Gesellschaftsräume anzusehen ist — durchschneidet. Um den Biergarten herum gruppieren sich die im Hochparterre belegenen, mit Ausbungen nach den Terrassen versehenen Gesellschaftsräume. In letztere anfallend, finden sich, im Saalgaßenseitigen des Gebäudes untergebracht, die vorzüglich disponierten Wirtschaftsräume (Küchen, Anrichten, Personal- und Vorratsräume usw.) von denen aus der gesamte Wirtschaftsbetrieb in denkbar vorteilhaftester Weise geleitet und eine sichere Kontrolle über denselben ausgeübt werden kann. Das Untergeschoß des Gebäudes wird zum größten Teile durch die umfangreichen, in stierlichen Väderranlagen, bei denen sich die Badzellen um breite Wandelhallen gruppieren, in Anspruch genommen. Im Erdgeschoß sind außer den bereits erwähnten Gesellschafts- und Betriebsräumen die Bureau- und einige elegante Ladenlokale untergebracht, während die Obergeschosse ausschließlich zur Unterbringung der Fremdenzimmer und der hierbei erforderlichen Bedienung- und sonstigen Nebenräume, sowie diverser Bäder dienen. Fast sämtliche Fremdenzimmer haben Erker- oder Balkonansbauten. Die Fassaden am Kranz- und Kochbrunnenplätze sind in ihrer Massenverteilung großzügig angelegt, im Stile eines modernisierten Empire durchgebildet und vollständig in weissem Sandstein auf Granitsockel ausgeführt, während der Architektur der massiv in gelbem Sandstein ausgeführten Fassaden des großen Mittelhofes und des Wintergartenbaues dort die Formenbildung des Barock zurunde gefast worden ist. — Gleichzeitig mit dem Monumentalbau des Palast-Hotels ist, ebenfalls nach den Plänen und unter Leitung des Herrn Architekten

Jacobi, ein weniger anspruchsvoller, aber nicht minder aparter Hotelneubau an der Sonnenbergerstraße 6, neben dem Konzertplatz des Kurhauses, — die Hotels „Penlon „Astoria“ und „Parkvilla“ des Herrn C. v. Radorff — zur Vollendung gebracht worden. Es handelt sich hierbei um ein Hotel mit circa 60 Fremdenzimmern, dessen neu errichteter Hauptbau nebst dem Verbindungsbaue mit der Parkvilla in der äußerst kurzen Zeit von nur 10 Monaten fertig gestellt worden ist. Auch dieser Hotelneubau zeichnet sich durch eine einfach klare Grundrisslösung und vorteilhafte Ausnutzung des verfügbaren Platzes aus. Die Fassaden dieses Hotelneubaus sind in einer modernisierten Stilrichtung von Empire und Louis XVI. in sogenannter Münchener Faymanier und unter reichlicher Verwendung von farbig behandeltem Holzarchitektur für bedeckte Balkonansbauten in sehr interessanter Weise ausgebildet worden. — Auf den erwähnten Neubau des Hotels „Rose“ werden wir in nächster Nummer ausführlich zurückkommen. o.

— **Tägliche Erinnerungen.** (26. März.) 1516: Konr. v. Wesner, Naturforscher, geb. (Jülich). 1675: Herzog Ernst der Fromme von Sachsen-Gotha †. 1780: W. Heß, Fabeldichter, geb. (Weina). 1794: Satorr v. Carlshof, Maler, geb. (Leipzig). 1827: Ludwig von Beechhoven †. (Wien). 1830: D. Pleisch, Zeichner, geb. (Berlin). 1831: S. Ruge, Geograph, geb. (Dorum). 1881: Rumänien wird Königreich. 1902: C. Rhodes, englischer Politiker, (Kapstadt).

— **Geistliche Personalien.** Der Pfarrer Max Conradi in Klingelbach ist mit dem 1. Mai d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Dirschberg ernannt. — Der Pfarrvikar Arthur Schmidt von Eibach, Vikar zu Montebaur, ist mit dem 1. April d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Bechheim ernannt. — Der Küstervikar Friedrich Klitzner aus Lobde l. W. ist zum 1. April d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Breisfeld ernannt. — Der Pfarrvikar Hermann Bipp aus Salzbach, zu Nöbelheim, ist mit dem 1. April d. J. zum hiesigen Küstervikar ernannt. — Dem Pfarrer Philipp St. Peter in Dies ist die Seelsorge im Nebenamt an den evangelischen Gemeinden an der Erbschaft zu Dies übertragen worden. — Der Pfarrer a. D. Friedrich Bede von Seuberg, jetzt in Homburg v. d. H. wohnhaft, ist am 18. Februar d. J. und der Pfarrer a. D. Julius Zedlerburg von Helrich, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, ist am 1. März d. J. gestorben. — Der Pfarrvikar Maximilian Schütz von Uckerhausen ist am 10. Februar d. J. kirchlich ordnungsmäßig ordiniert. — Die Kandidaten der Theologie Paul Kraus aus Nohsdorf, Otto Krölling aus Helrich, Hermann Steinmetz aus Wiesbaden, Heinrich Waller aus Frankfurt a. M., Adolf Bollner aus Marburg haben die Prüfung pro ministerio bestanden.

— **Städtische Botenmeisterei.** Die durch die Pensionierung des Botenmeisters Künzle zum 1. April 1905 frei werdende Botenmeisterstelle im Rathaus ist dem seitberigen städtischen Polizeibeamten Herrn Siegwald übertragen worden.

— **Der Entwurf der neuen Baupolizeiverordnung.** Der nach erfolgter Zustimmung des Magistrats bereits unterm 7. Februar d. J. von dem Herrn Polizeipräsidenten polzogen worden ist, befindet sich im Druck. Die neue Verordnung wird mit dem Tage ihrer Veröffentlichung — voraussichtlich am 10. April d. J. — in Kraft treten. Architekten und Sanitärer sind auf diese Veröffentlichung aufmerksam, daß die vor diesem Tage zur Ausfertigung gelangenden Baubescheide sich selbstverständlich auf die Bestimmungen der jetzt noch geltenden Baupolizeiverordnung vom 18. November 1895 gründen, daß dagegen alle Baugesuche, deren Genehmigungsbescheide von dem Tage der Publikation der neuen Baupolizeiverordnung an vollzogen werden, nur nach den Bestimmungen dieser Verordnung geprüft und entschieden werden.

— **Marbahn.** Herrn Landtagsabgeordneten Schaffner ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten, Herrn Rudde, ein Schreiben zugegangen, wonach die Einführung der 4. Wagenklasse auf der Nebenbahn Wiesbaden-

der Jäger sein Gewehr und geht auf den Schneepfendrich, wie der jagdgemäße Ausdruck lautet. Nur seltener sucht er den scheinbaren Vogel in Laubdohlen zu fangen.

Die Dämmerung ist die beste Jagdzeit. Der Morgendämmerung ist vor der Abenddämmerung der Vorzug zu geben. Ein Vorzeihund jährt die Tiere auf. Es ist ein eigenes Gefühl, wenn wie jetzt im Frühjahr der Morgenstimmeln in seinem summen, kalten Klang zu leuchten beginnt und das Balzgeschrei des Schneepfendrichs ähnlich wie „quarr . . . quarr . . . quarr . . .“ die Luft durchdringt. Dann greift die Hand und läßt sich kaum merken, und doch ist auch hier die Ruhe die erste Bürgerpflicht.

Als größte Delikatesse am Dackel-Vogel schätzt man den sogenannten „Schneepfendrich“. Diesen fertigt man in der Weise an, daß man Magen, Leber und Eingeweide fein hackt, in Butter dünnet und das Ganze, auf gebratenem Weißbrot geschnitten, genießt. Ganz besondere Gourmets unterziehen den Kopf des Tieres einer ähnlichen Prozedur, bevor sie ihn genießen. Für gewöhnliche Sterbliche gibt aber der Strohvogel einen, wenn auch kleinen, so doch recht gut schmeckenden Braten.

Selbstverständlich hat sich um das Dackel-Tier und seine Jagd im Laufe der Zeit eine Unmenge Jägerlatein gewoben. Uns soll hier der alte Jägerspruch — einen ähnlichen haben wir bereits eingangs gegeben — genügen:

- Invocavit: Nimm den Hund mit!
- Reminiscere: Schneepfendrichen geist (oder: Gewehr in die Hand)
- Deus! Da kommen sie!
- Sactate: Das ist das Wahre!
- Judica: Sind sie auch noch da!
- Palmatum: Tralorum!
- Oferest: Wird gebaut das Nest!
- Quasimodo geniti: Halt, legt brüten sie!

Doch nicht nur als Jagdtag verlangt der Dackel-Tag seine Würdigung. Auch kulturgeschichtlich betrachtet, bringt er uns Kunde, daß noch manche Sitten und noch mancher Brauch aus grauer, germanischer Vorzeit, wenn auch hart modifiziert, erhalten geblieben ist. Der Dackel-

Tag eröffnet ja gewissermaßen die Zeit der regulären, allheidenischen Frühlingstage. Es gilt an ihm, wenn auch nur symbolisch, den verhassten Winter zu töten. So galten im allgemeinen auch für diesen Tag alle jene Bräute, Sitten, Prozeduren und Prozessionen, wie wir sie vielfach in deutschen Gauen in der Fastenzeit sehen: das Todsandreiben, das Winterverbrennen, den Sonnengrub, den Geisterbann usw. usw.

Spezialgebräuche für den Dackel-Tag gibt es eigentlich wohl kaum; der Mittelpunkt der Frühlingstheorien leiten ist meistens auf den lactare-Sonntag verschoben, der sozusagen den Brennpunkt alles dessen bildet, was das germanische Heidentum für die neuwachsende Erde und für die frisch sich belebende Natur übrig hatte. Die Tage der „Märenbän“ waren vorüber; Krieg und Welteraten in ihre Rechte.

Dackel . . . Die Welt ist wieder vom Licht erfüllt. Die Mächte der winterlichen Finsternis sind auf der ganzen Linie geschlagen. Das Leben hat gesiegt und der Tod ist gerichtet!

Nun muß es Frühling werden! Und es wird Frühling. Unablässig blösen die warmen, Leben erweckenden Winde vom Süden her. Unablässig weht und wirft eine geheime Kraft in jedem Keim, in jedem Trieb, in jeder Knospe, daß sie sich entfalten und Blüte, Blatt und Frucht treiben. . . . Schon fliehet ein verwegenes Käferlein einen Hof hinan, oder ein feder Schmetterling probt seine bunten Flügel im glänzenden Lichte der Frühlingssonne. . . . Das Leben kommt mit allen seinen lachenden Freuden, denn es ist Dackel . . .

Es dämmert grau und laß im Osten, Ein Windstich stiert über's Feld, Und rote Blut kocht schon die Wollen Des Himmelsdorns. . . . Ein Reuchten heßt Mit einem Klang die Röh und Kerne. Nest, Jäger, laßt die deine Maß! Im Osten kochen schon die Sterne. . . . Den Dackel genannt: da kommen sie!

Scharf leben sich die Stierkruken, Rotbraun und schlau vom Wintergrund, Den meisten rote Frühlingstagen, Und gelbe Sonnenlichter bunt. Da schwirrt's empor. . . da schnarr's und stiert Es auf im Abdrück. . . . Sieh nur! Sieh! Die Sonne steigt. Vom Klang unstillert Liegt nun die Welt. — Da kommen sie!

Aus dem Leben Jules Vernes.

Die Nachricht vom Tode Jules Vernes, die aus Amiens kommt, ruft die Erinnerung an den Verfasser unzähliger spannender Romane wieder wach. Seit einem halben Jahrhundert hat er nicht nur die Jugend immer wieder angeregt und begeistert, sondern auch den Erwachsenen amüsiert und belehrenden Lesstoff geliefert. Er hat ein ganzes eigenes Genre des Romans begründet, das wohl mit den abenteuerlichen Reisen und den phantastischen Ausflügen, die z. B. Cyrano de Bergerac oder unser Münchhausen nach dem Mond unternommen haben, einige Ähnlichkeit hat, überhaupt in vielem an die Reiseliteratur der Vergangenheit anknüpft, aber zum ersten Male naturwissenschaftliche Ergründungen verwendet. Jules Verne hat „die Wunder der Feenmärchen durch ein neues Wunder ersetzt, das aus der Kenntnis der neuesten wissenschaftlichen Resultate geboren ist“, so schrieb der Sekretär der wissenschaftlichen Akademie Paris in seinem Bericht, „das Interesse, das er so geschickt anzuregen und aufrecht zu erhalten versteht, wird hier zum Nutzen der Belehrung verwendet.“ Neben dem anmutigen Spiel merkwürdiger, gleich Seifenblasen lustig aufsteigender Ideen lösten sie uns eine wissenschaftliche Neugierde ein nach den Wundern der modernen Technik. Er hat uns einen Erfas für die Märschen früherer Zeiten geboten, Produkte einer lebenswichtigen und anspruchsvollen Fabulierkunst, deren tolle und unwirkliche Visionen sich doch auf sehr realen, sorgfältig berechneten Voraussetzungen aufbauen. Was Alexander Dumas pörs mit dem romantischen Gewande der Vergangenheit umkleidet, solch Kühne Abenteuer und seltsamen Begebnisse rückt Jules Verne in das nicht minder wunderbare Licht der Gegenwart. Geboren ist er in Nantes, wohl 1828, denn über sein Alter liebt er zu schweigen, wie der „Gaulois“ schreibt: er pflegte lachend zu sagen: „Das interessiert niemanden, nicht einmal mich.“ Sein Vater, der Anwalt von, bestimmte ihn zum Eintritt in die Basoche, die Gilde der Pariser Parlementschriftener, und schickte ihn zum Studium nach Paris. Aber der junge Verne hatte mehr Interesse für das Theater und die Literatur. Er machte fortwährend schlechte Verse, ohne daß ein ernstlicher Grund dazu vorlag. Mit Alexander Dumas' fiks war er eng befreundet und mit dessen Hilfe gelang es ihm auch, im

Langenschwalbach-Bimbach inzwischen weiter ausgedehnt worden ist, so daß nunmehr die Züge 841, 842, 843, 846, 847, 852, 851, 855, 858 und 7610 auf der Strecke Langenschwalbach-Bimbach, sowie die Züge 840 und 848 auf der Strecke Langenschwalbach-Wiesbaden diese Klasse führen. Ob und wie weit den Wünschen der Beteiligten auf Einführung der 4. Klasse auch bei den übrigen Zügen entsprochen werden kann, wird eingehend geprüft werden.

Die Darstellung der Arbeit in der bildenden Kunst. Am Freitag hielt Hr. M. Eicherich in der „Ethischen Gesellschaft“ einen interessanten Vortrag über die Arbeit und den Arbeiter in der Kunst. Alle Kunst, führte Mednerin aus, beschäftigte sich in ihren Anfängen mit Darstellungen aus dem religiösen Bockentzweige. Aber bald machte sich ein Herausstreben aus dem kirchlichen geltend. Aus der sakralen entwickelte sich die profane Kunst. Um als solche aber Selbstständigkeit zu erlangen, bedurfte es für diese eines leitenden Motivs. Ähnlich wie die religiöse Kunst in der Passionsdarstellung ihr Thema hatte, so entwickelte es nun auch die profane in der Lösung des Problems der Arbeit. Mednerin entwickelte nun in anschaulicher Schilderung, wie die Kunst das Motiv der Arbeit, des arbeitenden Menschen, in den herrschenden Zeitströmungen fand, wie aus einer allgemeinen Not, die ihren Höhepunkt einerseits in den Pestjahren, andererseits in den Bauernaufrufen erreichte, die erste Regung einer sozialen Weltanschauung sich künstlerisch geltend machte. In Holbeins Totentanz wird zum erstenmal der arbeitende Mensch geschildert, und von da an begegnen wir dem Arbeiter öfters in der Kunst. Erst im 19. Jahrhundert jedoch zeigt sich eine vollere Entwicklung des Themas. In Meunier und Millet, deren Charaktere Mednerin in scharfen Umrissen skizzierte, werden zwei Grundlagen gegeben, auf denen die moderne deutsche Arbeiterkunst aufbaut. In ihnen wurde das Verhältnis des arbeitenden Menschen zur Natur bestimmt, während in der deutschen Kunst auch ein Zug der Sehnsucht hinzutrat, der wie bei Ullde und andere zur Flucht ins Religiöse trieb. In dem „Sämann“ Thomas, der das Endziel der deutschen Kunst des 19. Jahrhunderts bedeutet, sehen wir endlich in dem arbeitenden Menschen gleichsam den Hohenpriester der Schöpfung. Am Anfang des 20. Jahrhunderts aber finden wir in Müllers „Beethoven“ eine neue Lösung des Arbeitsproblems. Der „Beethoven“ ist kein Porträt, sondern der Typus des genialen Menschen, des Selbstarbeiters, und in ihm ist die Tendenz der Reifezeitung des menschlichen Daseins durch das menschliche Schaffen ausgesprochen. — Leider fehlte dem Vortrag das lebhafteste Interesse, das die Mednerin bei den Zuhörern für ihr Thema erweckt hatte.

Schuljahrarzt. Wie uns mitgeteilt wird, ist nunmehr auch in unserer Stadt die Einrichtung einer Schuljahrarztsstelle beim Magistrat beantragt worden. Hoffentlich findet dieser so wichtige Antrag Anklang, damit auch hier, wie bereits in anderen Städten, den Volksschulkindern unentgeltliche zahnärztliche Hilfe gewährt werden kann. Daß schlechte Zähne einen sehr unangenehmen Einfluß auf das Allgemeinbefinden ausüben, besonders aber bei Kindern die Gesundheit des ganzen Körpers untergraben, ist nachgewiesen und hinlänglich bekannt. Von der dringenden Notwendigkeit einer Volksschulzahnklinik überzeugt, haben denn auch sämtliche Zahnärzte Wiesbadens ohne Ausnahme den Antrag unterzeichnet.

Der Wettbewerb um Pläne für das Fernschreib-Terrain. Die „Deutsche Bauzeitung“ in Berlin schreibt: Einen engeren Wettbewerb um Pläne zu einem neuen Verwaltungsgebäude fürs Stadtbauamt und die Wasser- und Lichtwerke in Wiesbaden hat die Stadtgemeinde, wie uns jetzt mitgeteilt wird, bereits anfangs Februar mit Brief zum 22. Mai d. J. ausgeschrieben. Zur Beteiligung berechtigt sind sämtliche zurzeit des Ausschreibens in Wiesbaden ansässige Architekten, Herr Professor Hauberrisser in München als Erbauer des bestehenden

Nathaus, dem der Neubau angegliedert werden soll, sowie Herr Professor Dr. Gensmer in Berlin, früher Stadtbaumeister in Wiesbaden. Als Preise sind ausgesetzt 5000, 2000 und 2000 M., also bei einem Bau, dessen Kosten auf 2 Millionen geschätzt werden dürften, nicht gerade viel, denn wenn man das Gebäude selbst nur in die zweite Laufklasse der Gebührenordnung setzt, so würden sich nach den Grundzügen für das Verfahren bei Wettbewerben des Verbandes deutscher Architekten und Ingenieur-Vereine schon 18 500 M. als Preissumme ergeben. Es fällt aber besonders auf, daß für eine Aufgabe von solcher Bedeutung eine verhältnismäßig so kurze Frist gesetzt worden ist, nachdem man die Frage dem Vernehmen nach seit 10 Jahren behandelt und an die Programmstellung schon im Sommer vorigen Jahres herangetreten ist. Die Aufgabe ist insofern eine interessante, als das neue Gebäude mit dem jetzigen Nathaus eine Gruppe bilden und durch einen Querbau verbunden werden soll.

o. Das Militär-Erfahrgeschäft für den Stadtkreis Wiesbaden nimmt morgen Montag, den 27. März, mit der Vorstellung der Asteiten, im Jahre 1888 geborenen Gefestungspflichtigen seinen Anfang und dauert bis 10. April einschließlich. Am 11. April wird über die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst verhandelt, worauf die Beteiligten besonders aufmerksam gemacht seien, und am 12. April ist die Lösung.

Zur Lohnbewegung der Steinhanergergehülfen können wir ferner folgendes mitteilen: Auf Grund der Bundesrats-Verordnung vom 20. März 1902 dürfen die Steinhanergergehülfen nur noch 9 Stunden täglich beschäftigt werden, und zwar vom 1. Oktober 1902 ab. Mit Inkrafttreten obiger Bestimmungen wurde den Gehülfen seitens der Meister anstandslos der Lohn bewilligt wie bei 10stündiger Arbeitszeit. Laut Zusage der Gehülfen, welche den Meistern am 17. März 1905 zuging, verlangen dieselben vom 1. April 1905 ab unter anderem: a) Abschaffung der Akkordarbeit, b) einen Stundenlohn von 90 Pf. (gegen 50 Pf. vorher) und einen Minimallohn für alle Gehülfen über 20 Jahre, auch wenn dieselben die Durchschnittsleistung nicht erreichen, von 45 Pf., c) Zuschlag für besonders harte, außergewöhnlich körperliche Aufregungen erfordernde Arbeiten mit 20%. — Wie schon erwähnt, ist die Frist, welche die Arbeiter den Meistern zur Entscheidung über ihre Forderungen gestöhren, etwas kurz bemessen, zumal doch die Meister bereits ihre Verträge für die kommende Bauzeit auf Grund der bisherigen Bedingungen abgeschlossen haben. Es darf wohl gehofft werden, daß auch in dieser Lohnbewegung durch gegenseitige Aussprache und vernünftiges Nachhalten eine beide zufriedenstellende Einigung erzielt und weitere Streitigkeiten vermieden werden.

o. Geflügel-Ausstellung. Die allgemeine Geflügel-ausstellung des Verbandes der Geflügelzüchter-Vereine im Bezirk der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden und des Vereins der Geflügelzüchter und Vogelkrennde Wiesbaden hat in den Kreisen der Geflügelzüchter lebhaften Anklang gefunden. Die Beteiligung ist demzufolge eine ungewöhnlich große; es sind über 600 Nummern Geflügel aller Art angemeldet. Die Ausstellung, die im „Kaisersaal“, Dohlgelmerstraße, stattfindet und am Freitag, den 31. d. M., vormittags 11 Uhr, feierlich eröffnet wird, ist an diesem Tage, sowie am 1., 2., 3. und 4. April geöffnet. Die zur Prämierung geeigneten Ehrenpreise sind von morgen Montag ab in dem Schaufenster der Schuhwarenhandlung von Ph. Schönfeld, Marktstraße 13, ausgestellt.

Zum Fall Diez. Wir ergänzen an dieser Stelle unseren Parlamentsbericht durch eine ausführliche Wiedergabe der Äußerungen des Kriegsministers v. Einem über den Selbstmord des Mainzer Infanterie-Leutnants Diez, der auch für Wiesbaden besonderes Interesse hat. Er sagte: „Nur komme ich noch auf den unglücklichen Fall in Mainz mit dem Leutnant Diez zurück. Ich weiß

nicht, ob ein Verfahren noch schwebt über die Ursachen. Aber aus allen Berichten, die ich bekommen habe, wo auch die Aussage der Braut mit beigefügt ist — das eine hat sie jedenfalls aus allerbestimmteste angegeben, an den Grund, den er selbst bezüglich der Schützen angeführt hat, könne sie nie und nimmer glauben; es wären zweifellos ganz andere Verhältnisse gewesen, die zu seinem Selbstmord führten. Es ist ferner nachgewiesen, bestätigt durch Offiziere, die dabei gewesen sind, daß die Kritik, über die er sich so bitter beschwert hat, eine sehr ruhige gewesen ist und nur sachlich gehalten war, kein böses Wort nach irgend einer Richtung enthielt. Ich glaube also, daß irgendwelche dienstliche Einwirkungen diesen Fall in keiner Weise hervorgerufen haben.“

Hof Medizinal-Rath. Die „Weissenheimer Zig.“ schreibt: Wie wir hören, soll das Domänenrat Medizinal-Rathen bei Erbenheim gegen Weinbergslagen in der Gemarkung Weissenheim ausgetauscht worden sein.

Zum Automobil-Unglück bei Udingen ist noch zu berichten, daß das Unglück an einem kleinen Steinbruch geschah, der auf der linken Seite der Straße nach Merzhausen liegt. Wie die beiden Chauffeure angeben, versagte plötzlich die Steuerung. Der Wagen fuhr mit ziemlicher Geschwindigkeit gegen eine Telegraphenstange, zertrümmerte diese und schlug mit gleich großer Heftigkeit gegen die folgende Telegraphenstange, wo er fast beschädigt zur Seite geschleudert wurde. — Ein Bericht-erstatler hat von der Firma Meyer in Frankfurt a. M. folgende Mitteilungen erhalten: „Die Adlerfabrikwerke beauftragten den Chauffeur Klein und einen neunzehnjährigen Schloffer, ein Automobiluntergestell, ein sogenanntes Chassis, auf das provisorisch eine Karosserie gebaut war, auf der Straße Udingen-Oberreifenberg zu prüfen. Es ist den Chauffeuren strengstens untersagt, bei diesen Probefahrten Gäste in den Wagen aufzunehmen und zu trinken. Sie müssen ein schriftliches Besprechen in dieser Richtung abgeben. Klein, ein sonst sehr nüchternen Mann, hatte anlässlich auf der Rekrutenhebung in Udingen zwei des Guten getan und lud den ebenfalls anwesenden Bürgermeister Schmidt und den Mechaniker Paul Wagner aus Oberreifenberg ein, mit ihm zu fahren. In der animierten Stimmung vergaß Klein alle Vorsicht und ließ den Wagen mit der größten Geschwindigkeit dahinflitzen. Zwischen Udingen und Merzhausen gelang es ihm nicht, eine Kurve zu nehmen, und der Wagen rante mit außerordentlicher Wucht gegen eine Telegraphenstange. Wie gewaltig der Anprall war, geht daraus hervor, daß die Stange und die schwere Stütze wie abgepflegt waren. Durch den starken Anprall wurden die Insassen auf das Feld geschleudert. Bürgermeister Schmidt war sofort tot, Medizinal-Rath Wagner wurde schwer verletzt. Der Chauffeur Klein hat einen Nervenschlag erhalten und ist noch nicht vernunftfähig. Beide Beine sind ihm die angeknallt. Außerdem hat er schwere Quetschungen an beiden Armen erlitten. Der junge Schloffer ist mit dem Schrecken davongekommen.“

o. Ein rabiater Droschkenkutscher riskierte gestern um Mitternacht in der Mainzerstraße einiges Unheil an. Derselbe fuhr zu dieser Zeit mit leerem Wagen, einen Bekannten neben sich auf dem Bod, die Mainzerstraße entlang und sollte, da dem Wagen die vorgeschriebene Beleuchtung fehlte, von einem Säuhmann, der mit mehreren Kollegen von dem Revier in der Mainzerstraße kam, angehalten werden. Der Kutscher suchte sich der Notierung seiner Personalken durch schelmiges Davonsfahren zu entziehen. Er hieb auf die Pferde ein, daß dieselben aufbäumten und davonbrangen, wobei der erwählte Säuhmann, es ist Herr Greul, zur Seite geschleudert wurde, mit dem Kopf auf den Bordstein aufschlag und nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Er mußte in das St. Josephs-Hospital gebracht werden. Einem anderen Säuhmann, Herrn Feyer, der seinem Kollegen zu Hilfe geeilt war, wurde von dem Geschirr der Mantel zerrissen. Der Kutscher fuhr bis zur Reisingstraße, kehrte dort um und raste zur Stadt zurück, sodas er nicht angehalten werden konnte, er wurde aber bald danach doch in der Wilhelm- oder Sonnenbergerstraße ermittelt. Ein gehöriger Deutscher für diesen dummen Streich ist ihm sicher.

Fernsprech-Nachdienst. Wie schon gemeldet, hat die Kaiserliche Oberpostdirektion sich bereit erklärt, die für Wiesbaden schon lange erbetene und der Allgemeinheit zugute kommende Einrichtung des Fernsprech-Nachdienstes jetzt ins Leben treten zu lassen. Die Hauptsache daran aber die Bedingung, daß die Stadtverwaltung die Gewährleistung einer Mindesteinnahme aus dem Nacht-Fernsprechverkehr von 1140 M. übernehme. Der Magistrat hat, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, beschlossen, jene Gewährleistung um so mehr zu übernehmen, als angenommen werden darf, daß die aufkommenden Gebühren die Summe von 1140 M. erreichen werden.

Untergegangene Einschreibbriefe. Die nach-genannten Einschreibbriefe sind bei dem Untergange des italienischen Postdampfers „Cairo“ in Verlust geraten: 1. Nr. 190, eingeliefert bei dem Postamt 1 hier selbst am 25. Februar an Stierle & Co. in Alexandria, 2. Nr. 729, eingeliefert bei dem Zweipostamt 2 hier selbst am 25. Februar an Biemendorf in Hhuan. Die unbekannteten Absender werden aufgefordert, sich unter Vorlegung der Einschreibungscheine im Zimmer 41 des Postamts Rheinstraße 25 innerhalb der Dienststunden zu melden.

Königliche Schauspiele. Der Spielplan der kommenden Woche stellt ein paar besonders interessante Abende in Aussicht. So ist Frau Anna Schramm vom Königl. Schauspielhaus in Berlin nach dem glänzenden Verkauf ihres Gastspiels von der Intendantin noch für einen Abend gewonnen worden: die Künstlerin wird am Mittwoch in den drei Einaktern: „Herrn Landels Cardineurpredigten“, „Der zerbrochene Krug“ und „Die Dienboten“ auftreten. „Die Dienboten“ sind mit Rücksicht auf den archaischen Vaherfolg, den das Lustspiel bei der ersten Aufführung fand, und auf Grund wiewohl der Intendantin zugegangener Wünsche abermals auf das Programm gesetzt worden. Der Freitag bringt Kubers Oper „Maurer und Schloffer“, die im vorigen Jahre als Rehevorstellung von Sr. Majestät dem Kaiser in Szene ging und in dieser Saison zum ersten Male zur Aufführung gelangt. Endlich sei auf die Samstag-Vorstellung aufmerksam gemacht, in der das vollständige Programm der heutigen Matinee („Demetrius“, „Hallensteins Vager“, einschließlich Ueverture zu „Niemi“) wiederholt werden wird.

Wesend-Theater. Der Spielplan dieser Woche wird namentlich von dem hochinteressanten Schauspiel „Die Präter von St. Bernhard“ beherrscht. Dieses eigenartige Mittelstück, das in dieser Saison sich an verschiedenen Bühnen

Nahre 1850 einen Einakter in Versen, „Die zerbrochene Strohhalm“, am Théâtre-Historique aufzuführen zu lassen, die er Dumas widmete. Das Werkchen war nicht ohne Erfolg und wurde auch gedruckt. 1854 war Verne Sekretär am Théâtre-Lyrique zu der Zeit, als Emile Perrin die Direktion der Opéra-Comique und des Théâtre-Lyrique in seiner Hand vereinigte. Er schrieb damals einige Bücher zusammen mit Michel Carré: „Collin-Mailard“, „Les Compagnons de la Marjolaine“, „L'Auberge des Ardennes“; daneben war er auch an der Börse als Agent tätig, da er mit dem Theater doch kein Glück hatte. Eines Tages erklärte er in einer Unterhaltung mit seinem Kameraden: „Kinder, ich glaube, ich werde euch verlassen. Ich habe eine Idee gehabt, wie sie nach dem Spruch des Dichters jeder Mensch haben muß, der sein Glück machen will. Ich werde einen Roman in einer ganz neuen originellen Fort schreiben. Glück es, dann bin ich sicher, ich habe eine Goldmine entdeckt. Dann schreibe ich immer weiter solche Romane und nur solche Romane, und ihr könnt unterdessen weiter Wollse und Korn einkaufen.“ Als man ihn auslachte, fuhr er fort: „Nacht nur, wir werden sehen, wer zuletzt lacht.“ Nach einigen Wochen erschien in Sebels „Magasin d'Education et de récreation“ der Roman „Fünf Wochen im Luftballon“. Kurz darauf kam er als Buch heraus und war ein großer Erfolg. Man riß sich um das Werk, das in ganz eigener Form eine bizarre Entdeckungsreise erzählte, man überlegte es in alle fremden Sprachen. „Die Goldmine war geöffnet“, und zwanzig Jahre lang hat sie Verne mit Hilfe seines Verlegers Sebels tüchtig ausgegrübt. Er ging nun unbeirrt seinen Weg weiter, veröffentlichte jedes Jahr zwei oder drei Romane, die eine wechselnde Aufnahme fanden, und bald begeisterten, bald schwächeren Erfolg, aber immer Erfolg hatten. Sein erfindungsreicher, lebhafter und fruchtbarer Geist folgte allen Entdeckungen der Wissenschaft auf dem Fuße, ließ sich von ihnen befruchten, steigerte sie ins Ungeheure und formte sie vermöge seiner erfindungsreichen, stets Neues und Außerordentliches findenden Phantasie um: „Mag ich auch noch so anstrengen, meine Erfindungen bleiben stets hinter der Wahrheit zurück“, pflegte er zu sagen. „Nimmer kommt der Augenblick, wo die Schöpfungen der Wissenschaft die der Einbildungskraft übertreffen und in den Schatten stellen.“ Im Jahre 1872 ließ er als

Revueillon des „Temps“ einen seiner berühmtesten Romane „Die Reise um die Welt in 80 Tagen“ erscheinen. Einer seiner Freunde Ed. Cadol hat ihn, daraus ein Theaterstück machen zu dürfen. Cadol hatte aber mit der theatralischen Bearbeitung keinen Erfolg, doch der Direktor von La Porte-Saint-Martin, La Rochelle, sagte: „Daraus kann man ein Stück machen und das ist d'Emery.“ Er brachte d'Emery mit Verne zusammen und nun machte das Stück sein Glück und wurde 100 Mal aufgeführt und brachte den Direktoren von La Porte-Saint-Martin drei Millionen ein. Einen noch größeren Erfolg hatte der Roman Michel Strogoff in der Bühnenbearbeitung von d'Emery, der eine Einnahme von 1 400 000 M. erzielte. Seit etwa zwanzig Jahren hat sich Jules Verne von dem Leben der Großstadt zurückgezogen; er richtete sich in Amiens, dem Geburtsort seiner Frau, eine Villa ein und hatte keine andere Verbindung mit Paris mehr, als daß er jedes Jahr zwei seiner Romane dort erscheinen ließ, die er mit großer Regelmäßigkeit verfaßte. Er war ein unermüdlicher Arbeiter, erhob sich jeden Morgen in aller Frühe, schrieb bis zum Mittag, las dann bis um 4 Uhr Bücher und Zeitschriften, darauf machte er seinen täglichen Spaziergang durch die Stadt. Sein Leben verlief mit der Regelmäßigkeit einer Uhr. Seit einigen Jahren nahm sein Augenlicht ab, schließlich ist er fast ganz erblindet, aber trotzdem schrieb er weiter und der Tod hat den Unermüdlichen gleichsam mit der Feder in der Hand überrascht.

Aus Kunst und Leben.

* Königl. Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 26. März, vormittags 11½ Uhr, zum Besten des Fonds für Erziehung eines Schiller-Denkmal: Matinee. Abonnement D, 33. Vorstellung: „Die Jüdin“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 27. Abonnement A, 40. Vorstellung: „Wapartone“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 28. Abonnement B, 40. Vorstellung: „Fidelio“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 29. Abonnement D, 40. Vorstellung, einmaliges Gastspiel von Frau Anna Schramm: „Landels Cardineurpredigten“. „Der zerbrochene Krug“. „Die Dienboten“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 30. Abonnement C, 40. Vorstellung: „Der fliegende Holländer“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 31. Abonnement A, 41. Vorstellung: „Maurer und Schloffer“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 1. April, Abonnement B, 41. Vorstellung: „Operture zu „Niemi“. „Demetrius“. „Hallensteins Vager“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 2., bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“. Anfang 7 Uhr.



S. Noher & Co.,

Eröffnung
unserer

Modell-Ausstellung

Original-
Pariser u. Wiener
Modelle

Marktstrasse
34.

Montag
27
März.

Wiesbaden, März 1905.

An meine werte Kundschaft!

Wie bekannt, ist die Dogheimerstraße (die Zufahrtsstraße zum neuen Güterbahnhof) in einem kaum passierbaren Zustand, sobald sogar ein Teil der Fuhrunternehmer beabsichtigt, durch Streik oder Boykott des Bahnhofes die Wiedereröffnung des alten Bahnhofes zu erzwingen. Auch die Spediteure haben gemeinsam bereits alle möglichen Schritte getan und hoffen, daß auf ihre jüngste Eingabe hin der Magistrat einen Erfolg bei der Eisenbahndirektion dahingehend erzielen wird, daß wenigstens ein Teil der Waggons auf dem alten Bahnhof bereit gestellt wird.

Mittlerweile muß jedoch mit den äußersten Anstrengungen und unter Aufwendung großer Kosten die Straße benutzt werden wie sie eben ist. Verzögerungen sind dadurch jedoch unvermeidbar und ist der Zweck dieses, meine werten Kunden und Auftraggeber im Voraus um Entschuldigung zu bitten, wenn in nächster Zeit die Bedienung nicht mit gewohnter Schnelligkeit vor sich gehen sollte.

Ich werde alles ausrichten, um über die kritische Zeit, bis die Stadt die vor-gesehenen und in Arbeit befindlichen provisorischen Zufahrtsstraßen fertiggestellt hat, hinweg zu kommen, bitte aber bis dahin um Nachsicht.

Hochachtungsvoll

L. Rettenmayer,

Expedition, Möbeltransport, Lagerung.

Zweigbüreau (für Waggonladungen) im Güterbahnhof mit gedeckten und offenen Verlade- und Lagerhallen (mit Telekrananschluss).

Club Edelweiss.

Heute Sonntag, den 26. März, von nachmittags 4 Uhr ab, in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16:

Große humoristische Unterhaltung mit Tanz,

unter Mitwirkung vorzüglicher Humoristen und Duettisten des Vereins. Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand. Eintrittspreis 30 Pf.

Der Ausverkauf der Concurs-Waaren

als: Uhren aller Art, Ringe, Broschen, Ketten usw., findet nur noch ganz kurze Zeit statt und ist Gelegenheit geboten, zu Ostern sehr billig zu kaufen.

Marktstraße 6, Wiesbaden.

NB. Eine massiv eichene Hausuhr billig abzugeben.

MODES.

Frau Laura Westerfeld

Ecke Herder- und Riehlstrasse,

zeigt hiernit den Eingang sämtlicher

Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

in Putz- und Modewaaren

ergebenst an und bittet um geneigten Zuspruch.

Grosste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installations-geschäften. Man verlange Catalog grat u. franco.

Berger's Fabrikate
Germania - Cacao
Amato-Chocolade
Milch - Chocolade
sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 11. April 1905, vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses zu Mainz, Große Bleiche 56, lassen

Geschwister Schick,

Weingutsbesitzer in Radenheim,

22 Stück 1903er, 7 Stück 1902er,
11 " 1900er, 10 " 1904er

Sargheimer und Eberdheimer, eigenes Wachstum, aus den allerbesten Lagen, worunter sich feine Aus- und Spätlesen befinden, öffentlich versteigern.

Probetage in Radenheim am 28., 31. März und 4., 7. April; in Mainz am Tage der Versteigerung von 9 Uhr ab im Versteigerungsortal und während der Versteigerung. (No. 2158) F B 2

Verkaufshäuser:
München,
Nürnberg,
Augsburg,
Würzburg.

S. Guttmann & Cie.,

Webergasse 8.

Verkaufshäuser:
Köln,
Düsseldorf,
Duisburg,
Frankfurt.

In unserer

Special-Abtheilung für Teppiche und Gardinen

empfehlen bei

grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen:

- Gardinen, engl. Tüll, neueste Dessins, Fenster 10, 8, 6.50, 4 bis **2 Mk.**
- Gardinen, Spachtel und Point-lace, moderne Zeichnungen, Fenster 25, 18, 14 bis **11.50 Mk.**
- Stores, engl. Tüll, Madras, Spachtel u. Point-lace, in chicor Ausführung Stück 15, 10, 8, 5 bis **1.75 Mk.**
- Rouleaux, weiss und crème, mit Spachtelarbeit, in jeder Breite vorrätig Stück 5, 3 bis **1.85 Mk.**
- Zug-Vitragen, 2-theilig, weiss, crème, gold und roth, mit Spachtelarbeit und Applicationen, Paar 8, 6.50, 4, 3.50 bis **2.25 Mk.**
- Bettdecken in engl. Tüll, Spachtel und Point-lace, über 1 und 2 Betten 30, 24, 18, 12, 6 bis **3 Mk.**
- Reisedecken in Wolle, Sealskin, Plüsch, 30, 24, 18, 11, 7.50 bis **4.50 Mk.**

- Portièren in Wollserge Paar (2 Shawls) . . . 8, 6, 5 bis **3 Mk.**
- Portièren in Tuch u. Leinenplüsch, moderne Ausführungen, in Stickerei und Application, Garnitur (2 Shawls, 1 Lambrequins) 18, 12, 9 bis **5 Mk.**
- Elegante Fenster-Decorationen, letzte Neuheiten, besonders billig.
- Tuch-Tischdecken mit Stickerei und Applicationen in grösster Dessin-Auswahl 20, 15, 11.50, 8, 6 bis **1.70 Mk.**
- Divandecken in Plüsch und Wolle, persische und moderne Zeichnungen 30, 25, 20, 16, 12 bis **5.50 Mk.**
- Steppdecken mit Daunen-, Woll- und Baumwollfüllung, in elegantem Seiden-Satin, Stück 35, 30, 18, 12, 6 bis **3.90 Mk.**
- Schlafdecken, aparte Jaquarddessins, in Wolle und Haarflanell Stück 18, 15, 11, 7, 6 bis **2.70 Mk.**

Teppiche jeder Art, 2,00—4,00 Meter lang, nur wirklich schöne Muster, Stück **120 bis 4.50** Mk.

Linoleum, 200 cm breit per □-m von **1.20** Mk. an. | Linoleumläufer, ca. 70—115 cm breit, Meter 75, 95 Pf., 1.25 Mk. und höher. **666**

Arbeits-Vergebung.

Die zu unserm Vereinsgebäude, Luisenstrasse 19, erforderliche schmiedeeiserne Eingangstüre, die Beschläge für Thüren u. Fenster etc., die Aufschlagarbeiten, des Treppenhandgriffs, die gef. Malerarbeiten, Anlage der elektr. Klingelleitung, Verkleidung der Kassadenpfeiler in schw. Marmor bezw. Schwarzglas, Lieferung der Küchenherde, Wassersteine aus Granit, Linoleum, Lincrusta und Tapeten, die Tapezierarbeiten etc. sollen vergeben werden und werden Interessenten — jedoch nur Mitglieder des Vereins — hierdurch eingeladen, diesbezügliche Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum 29. März, Nachmittags 5 Uhr, bei dem von uns beauftragten Architekten **L. Meurer**, Luisenstrasse 31, bei welchem auch die Pläne, spezielle Bedingungen etc. vorher einzusehen, sowie Angebotsunterlagen erhältlich sind, einzureichen. **F 481**

Wiesbaden, den 22. März 1905.

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.

Gartenmöbel = pp. Versteigerung.

Im Auftrage der Firma **Conrad Krell** dahier versteigere ich wegen Abbruch deren Lagerräume im Hofe des Hauses

Saalgasse 36 dahier

morgen Montag, 27. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend,

eine große Partie vollständig neuer, eiserner Gartenstühle, Sessel, Tische, Bänke, Eichenholz-Blumenständer, Kinderstühle, Leitern für Handwerker, 1 Fahrradgestell für Gartenwirthschaft etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilh. Klotz Nachf.,

Aug. Zuhn,

beid. u. öffentlich angestellter Auktionator.

Automobil-Brillen

grösste Auswahl empfiehlt

Rathenower optisches Institut,
vorm. Ocularium,
9 Webergasse 9.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Gaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

Sünne nicht, Dich zu erdreissen,
Wenn die Menge laudend schweift;
Alles kann der Edle leiden,
Der versteht und rasch ergreift. Goethe.

(14. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Vandiviss.

Wie ihn diese Unabbarkeit ärgerte! Eben noch herzlich und offen, und sowie er nur einen etwas wärmeren Ton anschlug, wie von einem undurchsichtbaren Panzer umhüllt! Aber sie brauchte sich keine Mühe geben mit diesem Verstandensspielen, er würde schon die Spur zu ihrer verschlossenen Seele finden.

„Mimose!“ sagte er spöttisch mit herabgezogenen Mundwinkeln.

Sie neigte leicht die Stirn, als verabschiedete sie ihn, und ging hinüber zu den Damen, wo ihr eine Sofaecke neben der „Stummen von Vortici“ angewiesen wurde.

Dieser Mann konnte nicht zur Überzeugung gebracht werden, daß es sich nicht lohne, an die Vergangenheit zu rühren und eine Intimität auf die alte hin zu gründen. Schade, sie hätte gern mit ihm von heute, von der Gegenwart und seinem und ihrem jetzigen Leben gesprochen. Aber diese beständigen Mahnungen an das Einst waren taktlos und auf die Dauer langweilig.

„Impertinent, so zu tun, als sei nie etwas zwischen uns gewesen“, sagte er, über seine kleine Niederlage empört. Er überlegte sich gar nicht, was geschehen sollte, wenn sie sich im Hinblick auf früher einen wärmeren Grad seiner Verehrung gefallen lassen würde. Nur zu geben sollte sie, daß sie sich genau noch an die glücklichen Tage erinnerte.

Denn glücklich war auch er gewesen. Er schloß abends im Gedanken an sie ein, und morgens war sein erster und einziger Wunsch gewesen, sie wiederzusehen. Welche herbeiliebende Freude, wenn ihre schlanke Mädchengestalt von fern auftauchte, wenn jeder ihrer schnellen, sicheren Schritte sie ihm näher brachte! Dann diese ersten Minuten ängstlichen, allfälligen Schweigens, ein scharfer Blick von einem zum anderen, die Verlegenheit, die jeder beim anderen feststellte und die so froh machte und mehr gestand, als tausend Liebesworte es vermocht hätten; die Gewißheit für sie, daß es kein Vergnügen mehr gab, ohne ihn; für ihn, daß jeder Tag, jede Stunde, ohne sie zu sehen, verloren sei. Dies Gefühl innerster Zusammengehörigkeit, das beim andern dieselbe Sehnsucht voraussetzte, das ohne weiteres über den Tag, die Interessen, die ganze Lebensweise des anderen disponierte. Wie er mittags fortgedrängt hatte, um sie zur rechten Zeit zu erwarten, wenn sie zur Musikstunde ging; wie absolut notwendig sein Rot und seine Anwesenheit ihr auch bei den einfachsten Einkäufen gewesen waren.

Er blinnte zu ihr hinüber. Ja, viel Glück hatte sie ihm gegeben, reine, schöne Stunden, die durch keinen Schatten, kein höfliches Wort, keine unschöne Regung

getrübt gewesen waren; harmlos und glücklich liefen sie durch die fremde Stadt, von niemand beachtet, von nichts beschützt als von der Reinheit ihrer Empfindungen. Ihm wurde das Herz schwer, wie er sie ansah — warum wollte sie durchaus nicht daran erinnert werden? Sie brauchten sich doch nicht zu schämen, weshalb verleugneten sie das Einst?

„Nun?“ fragte Malka neben ihm und sah ihn lachend durch ihre Loragnette an. „Wie befinden Sie sich?“

„Danke, gut“, entgegnete er spöttisch und doch etwas verwundert; denn er wußte nicht, worauf sie hinauswollte. „Warum, sehen Sie etwas anderes voraus?“

„Erbarmina!“ sagte sie im schärfsten, kurischen Dialekt und schlug ihn mit der Loragnette leicht auf die Hand. „Gesehen Sie mir eins: sind Gesellschaften bei Ihnen in Marinekreisen auch so — so?“

„Sch!t!“ machte er. „Denken Sie, wenn die Wirte uns hörten!“

„Nun, ich wollte doch sagen: so besonders — so eigenartig“, fuhr sie nonchalant fort, ohne ihre Stimme viel zu dämpfen. „Hören Sie, die beiden Leutnants werden jetzt von mir sagen: eine verrückte Person, ganz und gar verrückt! Sie können gar nicht anders, denn Sie wissen nicht, was ich ihnen alles aufgebunden habe! Aus Verzweiflung. Was sollte ich machen? Wir hatten keinerlei Berührungspunkte, diese Marsbewohner, denn sie sind aus einer anderen Welt, und ich. So haben wir wenigstens zusammen gelacht. Ich war eine bessere Art Sanswurst für sie.“

Auch heute amüsierte Richard ihre lustige Art der Selbstverfälschung. Wenn er in der Zwischenzeit überhaupt an die Schwestern gedacht hatte, so war es an Julinka gewesen. Malka hinterließ keinen Eindruck, man vergaß sie ganz, aber bei der Begegnung nahm sie durch ihre eigentümliche Persönlichkeit gefangen.

„Gesellschaften sind selten anders“, sagte er nun verteidigend, denn sie hatte so halb und halb auch ihn durch ihren Spott getroffen. „Wir Offiziere sind nicht langweiliger als die anderen Herren. Jeder spricht doch schließlich mehr oder weniger von dem, was ihn interessiert, von seinem Beruf, also bleibt es: Rommisch. Oder schätzen Sie die nebenherlaufenden Kunstgespräche so hoch?“

„Ach“, meinte sie, „wenn man auch tausendmal Gehörtes noch einmal hört oder selbst sagt, der Gegenstand, um den sich im Moment die Gedanken drehen, ist doch ein würdiger. Aber wenn sich zwei in den seltenen Pausen, die ich ihnen ließ, sofort darüber unterhalten, wie weit sie mit ihrer Rekrutenausbildung sind, oder wie sie sich am besten um ihre Winterarbeit, einen Vortrag, glaub' ich, drücken können, so tut man sich allmählich selbst leid. Meine Unterhaltung nahmen sie hin, wie Kinder, die ein Bilderbuch befehen, ohne noch einen Augenblick wäter zu wissen, was sie vor Augen hatten; oder wie Wissen, die achlos den Regal hinwerfen, um in die Schaukel zu springen.“

„Aber ich bitte“, protestierte Richard ein wenig pikiert. Er nahm sich und alle Menschen sehr wichtig, und er beargwöhnte nicht, daß sie so Scharfes sagte, um ihr Renommee, daß sie sehr originell sei, aufrecht zu erhalten.

„Es ist so“, versicherte sie. „Um Sie mir den Gefallen, fragen Sie die Betreffenden“ — eine ganz kurische

Wendung — „nach mir! Versprechen Sie mir, aufrichtig zu sein?“

„Ja“, sagte er feierlich und schüttelte ihr die Hand. Julinka erkannte ihre Zuhörerinnen durch Erzählungen aus dem russischen Eheleben: wie verwöhnt dort die Frau sei, wie der Mann die Wirtschaftsforgen träge und im Sommer eigenhändig den Saft in Kielemessingpfannen einsode.

„Wer putzt die Pfannen?“ fragte die „Stumme“ aus ihrer Ecke dazwischen.

Unwillkürlich flog ein Blick des Verständnisses zwischen den beiden Schwestern hin und her, denn die Damen fanden, das Hauptverbrechen an dieser Erzählung seien die Messinggefäße, die in Deutschland kein Dienstbote ordentlich reinhalten würde.

„Die Russen sollen doch so schmutzig sein!“

„In mander Hinsicht“, stimmte Malka bei. „Wäre es nicht aber auch ganz wünschenswert, wenn die Religion in Deutschland vorherrschte, daß man am Sonntag nur mit reinem Körper zu seinem Gott kommen dürfe? Alle Russen nehmen wegen dieses Gebotes am Samstag ihr Dampfbad. Und mitteilbarer ist man auch als hier. Im Sommer und Herbst sind in den Städten alle Treppengeländer flebrig; man weiß also gleich: es ist ein ordentliches Haus, man kocht gut Saft ein — man hat also nur mit der Fingerspitze zu probieren, welche Sorte.“

„Shodina“, murmelte die „Stumme“.

Das reizte Malka. Man zeigte hier so wenig Verständnis und Rücksicht für alles, was nicht deutsch war. „Auch hat man selten Dienstmägde“, fuhr sie fort. „Offiziersfamilien wie. Nur Denkschild. Ein Denkschild hab ich im Kinderwagen, ein anderer besorgte die Küche, ein dritter nähte unser Weibzeug — erst wie wir erwachsen waren, bekamen wir eine Jose.“

Die Damen sahen sich entrüstet an. Der Stummen drückte eine Frage fast das Herz ab, endlich äußerte sie sich, mitten in Malkas feindsinniger Darstellung der „Butterwoche“ hinein: „Und die Wäsche — wie ist es mit der Wäsche?“

Alle lanchten gelächelt, sie gab den Gefühlen aller Ausdruck, als sie spottend weiter fragte:

„Das Auszählen und Einweichen und später das Waschen und Nollen und Plätten, besorgt das etwa auch der Mann?“

Die Damen nickten schon im Voraus.

„Ach, die Wäsche“, entgegnete Malka arglos. „Ich fürchte, man macht in Russland nicht so viel Aufhebens davon wie hier. Man hat nicht Säräume voll Vorrat, man hat gerade soviel, wie man braucht. Und dann kauft man neue. Das heißt, ich meine in russischen Familien, nicht in den von Deutschen an — angefränkelt. Denn die Hausfrauen der Ostprovinzen nehmen es in der Grundsätzlichkeit sicher mit den Hiesigen auf. Man macht sich das Leben überhaupt nicht so schwer; man hat immer Zeit zum Genießen, zu Vergnügungen. Auch die Herren. Politik ist verpönt, auch im Gebräch — denken Sie, wie schön ruhig da alle Gemüter bleiben!“

Politik verpönt! Also keine vaterländischen Interessen, kein Patriotismus — in den Köpfen mit den glatten Frisuren kräuselte es sich: war das nicht beinahe wie Landesverrat?

(Fortsetzung folgt.)

Special-Haus

für Passementrie.

Grosse Auswahl
von
Neuheiten
für die
Frühjahrs-Saison.
Anfertigung
von
Kurbel-Stickereien
nach neuesten Mustern.

**Broderien — Spitzen
Knöpfe.**

Eigenes Atelier
für
**Tapiserie,
Möbel**
und
Decorations - Posamenten.
Kurzwahren.

Gustav Gottschalk,
Kirchgasse 25. 255
Gegr. 1876. Telefon 784.

Photographie E. Wolff,
11 Adelsheidstraße 11, nahe d. Adolfsallee.
Große Preisermäßigung!
1/2 Duz. Bil. Mt. 3.—, 1 Duz. Bil. Mt. 5.50.
1/2 Duz. Cab. Mt. 7.—, 1 Duz. Cab. Mt. 12.—.
Gediegene, sorgfältige Ausführung. 238

Haararbeiten,
Perücken, Schmelz, Köpfe, einzelne Theile etc.
aus prima Haaren werden unter Garantie u. vorzüglicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfehle für ältere Damen Arbeiten aus naturgraue und weisse Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne künstlich zu werden.
C. Brodtmann, Haarhandlung aus Wien,
3 Zillertalstr. 3, 1. Et., neben Hotel Doppel.
Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 741
Hermann St. eiders, Gr. Burgstrasse 4.

Niederrheinisches Malzertrakt,
ärztlich empfohlen.
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:
Eduard Böhm, Wiesbaden,
Adolfstraße 7. 446

Männergesang-Verein Concordia.
Heute Sonntag, 26. März, Abends 8 Uhr:
III. Concert
(Liedertafel)
in den oberen Stilen des **Casino, Friedrichstr. 22.**
Wir laden hierzu die verehrl. passiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten ergebenst ein.
Der Vorstand. F 372

Turn-Gesellschaft.
Samstag, den 1. April, Abends 9 Uhr, im
Vereinshaus, Wellstr. 41: F 462
Humoristische Liedertafel mit Ball.
Wir laden hierzu unsere Mitglieder höflichst ein, mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung.
Der Vorstand.

Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,
bester Schutz gegen das Herausfallen,
anwendbar am Kinderwagen, Patischon, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei
H. Schweitzer, Grossherzogl. Luxemb. Hoflieferant,
Eisenbahn-gasse 13,
ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.
Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagentheile einzeln. 531

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Frist zur Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der Brennmaterialien für die hiesigen Justizbehörden für 1905/6 wird bis zum **22. April l. J.** erstreckt. F 278
Wiesbaden, den 21. März 1905.
Der Landgerichts-Präsident.
Der Erste Staatsanwalt.

Versteigerung.

Nächsten Montag, den 27. d. M., vormittags 10 Uhr beginnend, verfeigere ich öffentlich meistbietend das sämtliche noch auf dem Hofgute „Zehntenhof“ vorhandene, dem seitherigen Pächter Herrn **K. Sauer** gehörige lebende und tote Inventar gegen Barzahlung. F 320
Es kommen zum Ausgebot:
1 fast neue Brennerlei-Einrichtung, Ackergeräte, Hühner, mehrere Fässer Apfelwein, eine Anzahl leere Fässer, Wagen, Pflüge, Eggen, Pferdegeschirre etc.
Schierstein, den 20. März 1905.
Der Ortsgerichts-Vorsitzer.
Sehr.

Nichtamtliche Anzeigen

Posamentrie- und Kurzwaren - Versteigerung.

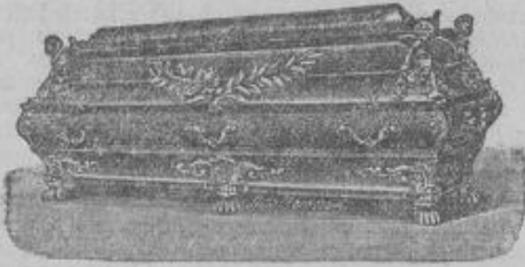
Nächsten Dienstag, den 28. März, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, verfeigere ich im Auftrage des Herrn **Fr. Ernst Mübötter** wegen Aufgabe des Ladens
47 Schwalbacherstr. 47
die noch vorhandenen Waarenbestände und Laden-Einrichtungs-Gegenstände:
Möbelkorbel, Decorationsfransen, Gallerie- und Noulcaufransen, Vorchanghalter, Decorationsborden, Schutzborden, Ornamente, Treppen, Einfache, farbige Blüschrollen, Netzbezüge, farbige Seide, Nähgarn, Posamentierknöpfe, weiße u. farbige Spitzen, Korset-Stücken und -Schleifen, Gummiband, Nadeln, ferner Ladentische mit 80 Schubladen, 280-65, Real mit Schiebstüren, 4-3,20, 2 Schaufenstergestelle mit Glasplatten, 180-80, 2 Stellenteiler, verschiedene Laden-Litensilien
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion.
Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
37 Schwalbacherstr. 27.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Nur echt MIT ROTBAND
Mar.-No. F. 14680 P 8

Frische Siederer
Schwere Waare, 2 Stück 11 Pf., 100 Stück 5 Pf. 40 Pf. Telefon 2734.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.



Telefon 3322.

Gegründet 1864.

Eduard Hansohn, Bau- und Möbel-Schreinerei.
Moritzstrasse 49.

Haltestelle der elektrischen Bahn Biebrich-Mainz.
Grosses Lager aller Arten Holz- und Metall-Särge.
Uebnahme von Leichen-Decorationen und Transporten, auch für Feuer-Bestattung, bei preiswerther Bedienung.

Erscheint nur Sonntags. Bitte ausschneiden!
Maschinen - Schreib - Bureau und Stenograph. Institut
von **M. Goetz**, Nöbberallee 10. Tel. 2850.
Stenographische Niederschrift jeder Zeit.
Spezialität: Wissenschaftl. Arbeiten. Medizin. Techn. Correspondenzen.
Euchriften, Reinschriften, Vereinfachungen, Zeuanisse etc.
Gründlicher Privat-Einzel-Unterricht in Stenographie (Gab.) u. Maschinenschreiben.
Als gewissenhafter und erfolgreicher Lehrer überall bekannt, daher vielfach Nachfrage nach Personal von hiesigen Firmen.
Vorzügl. Referenz. v. Auftraggebern u. Schülern

Möbel.

- 30 Kleiderschränke von 15 an,
 - 20 Vericows " " 22 "
 - 10 Divans " " 45 "
 - 10 Waschkommoden " " 15 "
 - 20 Nachtschränke " " 6 "
 - 50 Bettstellen, 1 1/2- und 2-schl. " " 15 "
 - 10 Küchenschränke " " 18 "
 - 10 Spiegelschränke " " 60 "
 - 100 Spiegel " " 2 "
 - Zimmer- und Küchen-Tische von 15 an,
 - Waschkommoden mit Marmor von 15 an.
 - Büffels von 130 an.
 - Große Auswahl in completen Schlafzimmern in Eichen und Nussbaum von 280 an.
- Da wir nur gute Qualitäten führen, so ist unsere Offerte ganz besonders beachtenswert.

Joh. Weigand & Co., Bestrisstraße 20.

Für Confirmanden.
Handschuhe, Hüte, Cravatten, Hosenträger, Semden, Stragen und Manschetten 788
kauft man am besten u. billigsten bei
Fritz Strensch, Alschgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Herren-Anzüge nach Maß!



Große Auswahl! Elegante Ausführung. Neell billige Preise.
Chr. Flechsel, Schneidermeister, Radstraße 12, Pt.

Umsonst

und portofrei versenden wir unseren neuesten reich illustrierten Prokatalog 1905 von Uhr, Gold, Silber, Musikwaren und verschiedene praktische Neuheiten.
Herren-Memontoir-Uhr, M. 3.15.
Edel Silber-Memontoir-Uhr M. 6.80.
Goldene Damen-Memontoir-Uhr M. 13.-.
Schlagwerk-Regulateure, Ruhbaumgeh., M. 6.80.
Nidelmeder mit Leuchtblatt M. 2.20.
Fran-Ringe der Stück M. 1.20.
Reelle Hähr, Garantie, kein Risiko, Umtausch gestattet. Uhrmacher und Wiederverkäufer verlangen unsern neuesten En Gros-Katalog. (MA 4863) P 106

M. Winkler & Co., München, Sonnenstraße 10 20.

Grollichs Haarmilch verj. graues Haar: rotes und liches Haar wird dauernd dunkel. Dr. M. 2.85. **J. Grollich**, Engel-Drogerie, Brünn (Mähren). In Wiesbaden zu haben: **Victoria-Apothek**, Rheinstr. 41, **Baucke & Esklony**, Drog., W. Sulzbach, Hofstr.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuest. Kat. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. gerat. u. fr. **M. Tinger**, Gummivarren-Fabrik, Berlin N., Friedrichstr. 181c. F 123
General-Depot: **F. A. Stoss**, Tamusstr. 2.

Aufkohlen-Grus

grobkörnig, vorzüglichster Küchenbrand, empfiehlt 450
Gustav Bickel, Goethestraße 27.

Medicinal-Blutwein.
Stark wärmend, guteder reiner Trankweiss.
Vorzügliches Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwäche und Magenleiden.
Fl. Mk. 1.50.
empfehl angelogenilohet
Otto Lilie
Wiesbaden, Moritzstr. 12.
Tel. 2744.
728

Obst-Conserven, eigenes Fabrikat.

- Aprikosen, halbe Frucht, 1-Pfd.-Dose 60 Pf., 2-Pfd.-Dose 1 M., ganze Frucht, 1-Pfd.-Dose 55 Pf., 2-Pfd.-Dose 1 M.
- Birnen, geschält, 1-Pfd.-Dose 60 Pf., 2-Pfd.-Dose 1 M.
- Mirabellen, 1-Pfd.-Dose 55 Pf., 2-Pfd.-Dose 60 Pf., 4-Pfd.-Dose 1 M.
- Reineclanden, 1-Pfd.-Dose 50 Pf., 2-Pfd.-Dose 90 Pf., so lange Vorrath reicht.

Aug. Kortheuer, Delicatessen, Telephon 705, Herzstraße 26.

Nur
Haarmann & Reimers
Vanillin - Zucker
enthält den edlen Vanille-Geschmack und das liebliche Vanillo-Aroma in reinster und konzentriertester, daher **ausgiebigster** Form.
Überall in langjährig bekannter Staniolpackung à 20 Pf. pro Päckchen und neuerdings in Päckchen à 10 Pf. zu haben.
General-Depot:
Max Eib, G. m. b. H., Dresden.
Verretung und Lager:
Eugen Eiseck, Düsseldorf.
Aderstrasse 83. P 51

Schepelers Kaffee, Schepelers Zigarren

In allen Preislagen empfiehlt
Deutsches Kolonialhaus, Gr. Burgstrasse 13.

Valencia-Äpfelinen

feinst. Qualität, große Früchte, Kiste 150 Stück M. 6.-, do. kleiner. Qualität. M. 7.50 ab hier, 10-Pfd.-Korb M. 2.50 franco, 10-Pfd.-Korb feinst. schälige Zitronen M. 2.50 franco.
August Kretsch, Südfrucht-Import, Hamburg 25. P 100
Erste Qual. Kalbfleisch Pfd. 60 Pf.
Prima Rindfleisch " 56 "
Meierei Friedr. Straub, Würthstr. 13, Gde. Zahnstr.

Bekanntmachung.

Die steigende Ausdehnung meines Fabrikationsgeschäftes in Gartenwerkzeugen bedingt die Vergrößerung meines Betriebes.
Ich habe mich daher entschlossen, alle Waren, welche von der **Stahlwaren-Branche** abweichend sind, abzustufen und vollständig auszuverkaufen. Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche **Reinmischel, nickelplattierte und versilberte Waren**, als: Tafelaufsätze, Fruchtstalen, Cabarets, Weinkühler, Bowlen, Menagen, Tortenplatten, Servierbreiter, Leuchter, Rein-Nidel-Rochgeschirre und Tafelgeräte etc. etc.
Hotel- und Pensions-Inhaber mache ganz besonders auf einen großen Posten **Kaffee- und Teeservice**, Fabrikate der Verein. Dtsch. Nidel-Werke, Akt.-Ges., Schwerte i. W., aufmerksam.
Ich gewähre auf die seitherigen Preise einen ganz bedeutenden Nachlaß und bewillige außerdem während der Zeit des Ausverkaufs auf sämtliche **Stahlwaren 5% Extra-Rabatt**.
Der Verkauf der **Verdorfer Alpaca-Silber-Bestecke** bleibt bestehen, ebenso sämtlicher Artikel für Hotel-Einrichtungen und sind dieselben von dem Ausverkauf ausgeschlossen.
Mein stetes Geschäftsprinzip, meiner verehrten Kundschaft immer nur das Beste zu bieten, kommt derselben bei dieser seltenen Gelegenheit zu Gute, indem ich eine wirklich hervorragende Waare zu außerordentlich billigem Preise zum Ausverkauf bringe und bitte ich ergebenst, von meinem Anerbieten reichlich Gebrauch zu machen.
Der Ausverkauf findet jedoch nur gegen **Kassa** statt.

G. Eberhardt, Stahlwaren-Fabrik, Langgasse 46.



A. Opitz,

Inh.: Carl Földner Nachf. Bruno Opitz,

Webergasse 17 und 19.

Telefon 132.

Hoflieferant
I. K. H. der Frau Herzogin
Max v. Württemberg.

Beehrt sich den Eingang der

Neuheiten

in

Kinder-Mützen und Kinder-Strohhüten

ergebenst anzuzeigen.

814

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. April z. wird mit der Einziehung der Beiträge zur I. Gebung 1905/1906 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

Der Vorstand.

Große Versteigerung hochfeiner Herren- und Knaben-Confection.

Nächsten Dienstag, den 28. März cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Carl Exner** wegen vollständiger Aufgabe des Ladengeschäftes in meinem Auktionslokale

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete hochfeine moderne Herren- u. Knaben-Confection, als:

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Herren-Sommer-Baletots, Sommer-Lodenjoppen und Herrenhosen,

meißtbietend gegen Baarzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telefon 3267.

Büreau und Auktionslokal: 3 Marktplatz 3.

Hochfeine frische Landbutter zum Essen	per Pfd. 1.15.
Prima Kochbutter	1.08.
Hochfeine Säfte-Tafelbutter im Block und Packt	1.26.
Allerfeinste Qualität aus pasteurisiertem Rahm im Block und Packt	1.30.
Frische Eier	per 10 Stück 45, 48, 55, 60, 65 Pf.

Neuerst billig! Extra große, frische Eier
im Origin-Sortiment per 10 Stück 60 Pf.

Molkerei Oscar Müller,

Hauptgeschäft:
10 Bismarckring 10.
Telefon 8881.

Lieferant
des
Beamten-Vereins.

Filiale:
13 Faulbrunnenstr. 13.

Zum bevorstehenden Umzuge

bietet Ihnen meine nachstehende, hervorragend günstige Offerte beim Einkauf von

Möbeln, Betten und Ausstattungen

hervorragende Vorteile:

Eleg. Rußb.-Buffets	Mrk. 140.-	Schreibtische	Mrk. 30.-
Rußb.-Spiegelschränke	75.-	Verticows	32.-
" Wäderschränke	48.-	Ausziehtische	24.-
Kleiderschränke, 1-tür.	16.-	Rußb.-Kommoden mit 4 Schubl.	24.-
beigl. 2-tür.	28.-	Wasch-Konsolen u. Kommoden	17.-
Küchenschränke	24.-	Sophas	36.-
Stuhlsetts	24.-	Ottomanen	28.-
		Moderne Salongarnituren	175.-

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung und completer Zimmer- u. Küchen-Einrichtungen.

Ich bitte vor Einkauf von Möbeln um gef. Besichtigung meines Lagers und Vergleichung der Preise. Die Güte meiner Fabrikate ist allgemein anerkannt und wird durch weitgehende Garantie gewährleistet.

Eigene Polsterwerkstätten.

Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,
nur 8 Kirchgasse 8 — nahe der Luisenstraße.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Zettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung und irische Deseu, Britisch, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein günstigen Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernspr. 527.

Hermann Stiefdorn,

Gr. Burgstraße 4.

P. P.

Die Eröffnung eines Zweiggeschäftes **6 Wilhelmstraße 6** als Special-Abtheilung für

amerikanische Schuhwaaren

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Photographisches Atelier von Georg Schipper

befindet sich nur Saalgasse 36.

1 Duzend Bildt. 8 Mrk. || 28 Miniatur-Photographien nur Mrk. 1.—.
Die so beliebten Oster-Postkarten mit Photographie das Duzend nur 2.90 Mrk.

Welt-Uhr.



English spoken.

Um schnell damit zu räumen, gewähre trotz meiner schon so billigen Preise, da kein Laden, noch 15% extra.

Gleichzeitig offerire zum Umzug **Regulateure, Wand- und Weckerruhren** zu ermäßigten Preisen.
Werkstatt für Reparaturen im Hause, Feder 1 Mk., Uhrreinigen 1.25, Glas 25, Schl. 5.
830 Telephon 830. **Gustav Frank, Uhrmacher, Schwalbacherstr. 37.**
NB. Lieferant des deutschen Beamten-Vereins.

Reeller Ausverkauf!!

von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

wegen Aufgabe dieser Artikel und da ich von jetzt ab nur **en gros Uhren en détail**

führen werde, bietet sich jetzt günstige Gelegenheit, zum bevorstehenden Feste, sowie **Confirmation** zum Einkauf obiger Artikel.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen, sowie jede Auskunft bereitwilligst ertheilt durch unsere Niederlage

H. Schweitzer, Gr. Luxemb. Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.

Spiel- und Galanteriewaaren (gegr. 1859).

Gelegenheitskauf!

Vier Serien

Schwarze Frühjahrs-Jacketts

unter Preis.

Serie I
Mk. 8.⁵⁰

Serie II
Mk. 9.⁵⁰

Serie III
Mk. 10.⁵⁰

Serie IV
Mk. 12.⁵⁰

Kirchgasse
29/31.

M. Schneider,

Kirchgasse
29/31.

Bettfedern, Daunen, Barchent, Federleinen

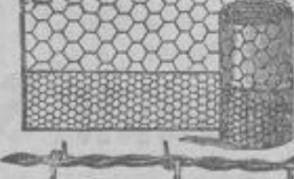
Kauft man am besten und billigsten im
**Wiesbadener
Bettfedern-Haus,**
Manergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Streng reellste u. billigste Bezugsquelle.
Nur garantiert
neue gereinigte
Bettfedern gelangen zum Verkauf.
Einfüllen der Bettfedern im Beisein
des Käufers.
Lieferant des Beamten-Vereins.
Lieferant der
Vereinigung der Pensions-Inhaber.
Lieferant von Krankenhäusern,
Waisenhäusern, Hotels, Pensionen.

Neue Pianos v. Nr. 450.
an empfiehlt
A. Abler, Launusstraße 29.

**Emaillierte
Badewannen,**
nur prima Ware, kann ich infolge größeren
Abchlusses billiger abgeben.
F. Dofflein, 694
Friedrichstr. 43. Telefon 178.

100 schwarze Damen-
Kleiderbüsten jeder Größe, von den schlankest
bis stärksten, einetroffen. **Ausnahmepreis**
nur 6.50 Mk., solange Vorrath reicht.
Nur 59 Rheinstraße 59, 1. Et. rechts.

Garten- und Feldgeräte,



verz. Drahtgefächte,
stacheldraht etc. etc.
empfiehlt in nur bester Ware zu
billigsten Preisen 687
Hermann Weygandt,
Eisenwarenhandlung,
4 Ellenbogengasse 4.
am Schloßplatz. Telefon 3429.

**Wichtig
für Drahtleute!!!**
Nicht zum vorbeistehenden Umgang empfehlt
sich die
Central-Möbel-Halle,
Marktstraße 12, 1, vis-à-vis dem Rathhaus,
Telephon 830,
als streng reell in Lieferungen v. Möbeln, Betten,
Polsterwaren und versch. Regulatorien bei äußerst
billigen Preisen, da kein Laden; auch Zeitersparnis
bei H. Verpackung. Reanuten werden durch bevorz.
ragt, unter freierliegender Direktion.
Anficht ohne Kaufzwang gern geflattet.
Betreiber: **W. Minor.**



Deutsche erstklassige
Roland-Fahrräder
& Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung
Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung
lieferen Fahrräder schon von 65 Mk. an.
Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln. 238



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen emp. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 22
Unserer heutigen Stadt-Anlage liegt ein
Prospekt betr. **Riquets Lecithin-Eiweiß-
Cacao-Chocolade** bei, auf welchen besonders
aufmerksam gemacht wird.



Beste engl. Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch Teilzahlung.
Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon.
Belehrer v. 64 M. an. Zubehör-
teile spottbillig. Preis umsonst.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 219.

Galleriestangen,
Portièren-Garnituren,
Rosetten,
Gardinen-Hohlstangen
u. s. w. empfiehlt
M. Offenstadt Nachf.
Franz Trenchon,
Telephon 3101. Neugasse 1.

Neu eröffnet!
Drogerie Geipel,
Bleichstrasse 7.
Drogen, Chemikalien.
Farben, Lacke.
Artikel zur Kranken- und
Kinderpflege.
Genuss- und Nähr-Mittel.
Sämtl. Kneipp-Tee's.
Artikel für Küche u. Haus.
Colonialwaren.

Total-Ausverkauf.
30 % Rabatt
auf Glas, Porzellan, irdene und
Steinwaren. 544
B. Seymann, Ellenbogeng. 3.

Lilienweiss,
rosig, zart und rein wird Ihr Gesicht, samtweiche
Haut erhalten Sie durch (Da 1405 g) F 108
Dresdener Lama-Seife,
Marke HHD,
von Hahn & Hasselbach, Dresden.
à Stück 50 Pf. bei:
Fritz Bernstein, Wellritzstrasse 39,
Otto Lillie, Moritzstrasse 12,
Th. Wachsmuth, Friedrichstrasse 45.

Schreiner - Werkzeug- Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt
Herr Schreinermeister **W. Pfeil** am
Mittwoch, den 29. März cr.,
Nachmittags 3 Uhr
beginnend, im Hause

7 Herrnmühlgasse 7:
3 Hobelbänke mit Werkzeug, 6 Fournier-
Böcke, Hühnböcke, Schreinerkarren, Schreiner-
Ofen, ca. 60 versch. Reihhobel, Schweiß-
Klappen, Gebrungs- und andere Sägen,
Klappen, Raseln, Säge- und Holzseilen,
Schraubzwingen, Sergeanten, Deckel,
Schleifstein, Glaspapier, 2 Doppelschleif-
er, 1 Eichen polirter Sarg, einhür. Schrant
und dgl. m.
Freiwillig meistbietend gegen Baargeldzahlung versteigern.
Besichtigung am Tage der Versteigerung.
Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Javol® ist bei den höchsten Herrschaften
in täglichem Gebrauch. Es macht das
Haar kräftig, feidenweich und geschmeidig,
führt und erfrischt die Kopfhaut. Er-
frischt und wachthuend ist...
Schönheitsmittel durch Schönheitsverderberationen u. glatte Kinnlinie.



JAVOL®
ist das vorzüglichste
Haarwasser der Welt
Javol® in schwarzer Flasche M. 2.-,
Doppelt. M. 3.50, Reisefl.
M. 2.25. (Für sehr fettiges
Haar fordert man Javol® zu
gleichem Preise in weißen
Flaschen.) In den Parfü-
merie-, Drogerie- u. Coiffeur-
geschäften, auch in vielen
Apotheken, Verschreibungen.
Entschieden kostenfrei durch
W. H. Anhalt G. m. b. H.,
Hilfsstr. 10, Leipzig.
*) Nicht angeschlossen: Javol® F 47

Gartenfies,
silberblauen und gelben, in schöner
Ware empfiehlt 797
W. A. Schmidt,
Inh. H. Baum,
Telefon 226. Moritzstraße 28

Ausverkauf.

Wegen Abbruch meines Hauses, **Grosse Burgstrasse 12**, unterstelle ich mein reichhaltiges Lager in
Drogen, Glasutensilien, Chemikalien, Parfümerien und Farbwaren
einem raschen Ausverkauf und bitte, mein Unternehmen zu unterstützen.

Frau A. Berling, Wwe.

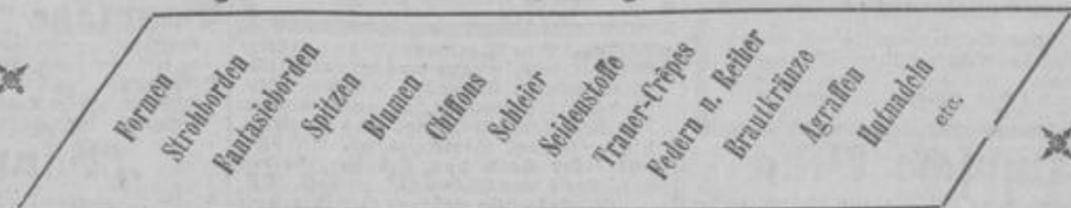
Meine Putz-Ausstellung ist eröffnet.

Ich empfehle in hervorragend schöner Auswahl:

Beachten Sie meine Schaufenster.

Damen-, Frauen-, Kinder-Hüte

vom einfachsten bis feinsten Genre.



Modernisieren getragener Hüte im eigenen Atelier zu sehr billigen Preisen.

Modistinnen und Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Langgasse 14,
Ecke Schützenhofstrasse.

Simon Meyer,

Wellritzstrasse 22,
Ecke Hellmundstrasse.

Club Borussia.

Sonntag, den 26., findet von Nachmittags 4 bis Abends 12 Uhr, im Saalbau „Waldbau“ die erste humoristische Frühjahrs-Unterhaltung mit Tanz statt. Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

Reichshallen-Theater

Die internationale Künstler-Vereinigung „Sicher wie Gold“, Section Wiesbaden, hält Montag, den 27. d. M., Abends nach der Vorstellung, einen gemütlichen Familien-Abend im Reichshallen-Theater ab, wozu Künstler, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind.

Restaurant z. Stadt Frankfurt

Webergasse 37.

Heute Sonntag:

Großes Militär-Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Jean Dietz.

Concerthaus Deutscher Hof.

Heute Sonntag:

Großes Concert.

Entree frei.

Reichhaltiger Speisenkarte.

Zähne und Gebisse

in bester und billigster Ausführung. Plombieren schmerzloser Zähne etc. **Jos. Piel.** Dentist, Rheinstr. 97, Bort.

Fußboden-Lackfarben,

prachtvoll in Farbe und Glanz, rasch trocknend, nicht nachbleibend.

Streichfertige Ölmalerei

in jedem gewünschten Ton.

Möbellacke, Politurlacke,

Excelsior-Bronzen,

täuschende Blattgold-Imitation.

la Parquetbodenwachs,

feinste Stahlspäne,

Abreibpolituren

zur Instandhaltung polierter Möbel empfiehlt

Drogerie Meri,

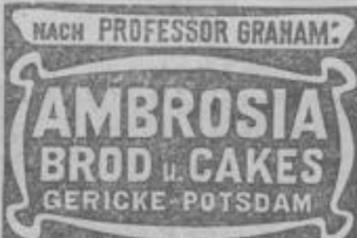
Michelsberg 9.

Prima Saathafer,

in ausserordentlicher Qualität empfiehlt preiswürdig **S. J. Meyer, Kirchgasse 36.** Telefon 413

Um zu meinem Geselbe zu kommen, nahm ich statt dessen einen größeren Posten Wein in Zahlung und verkaufe ihn, so lange Vorrat reicht, **per. Weißwein per Hl. 45 Pf.** mit Riersteiner 60 Pf. / Flasche. Bei Abnahme von 50 Hl. franco mit 5% Rabatt. **Ph. Jos. Finck Jr., Mainz,** Colonialwaren u. Weinhandlung.

Gegen Entsendung v. 50 Pf. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein,** selbstgelestet, nicht verälscht. Reib Milke, da wir Nichtgelesenes ohne Weiteres unkontrolliert zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Mosel und Rhein. **Gebr. Both, Ahrweiler.**



J. H. Roth Nachf., Carl Merz, Aug. Engel, C. Acker Nachf.

Täglich Vormittags garantiert frische **Trinfcier** à 9 Pf., **Brut-Cier** großer Italiener Hühner (Leghorn) à 12 Pf., **Wainzerstr. 58.**

Feinste Kochäpfel per Hl. 15 Pf. **Gebr. Mattemer,** Luxemburgstr. 5, Schiersteinerstr. 1, Rheinstraße 73, Adolfsstraße 1.

Zwiebeln Pfund 15 Pfennig **Schwabacherstr. 71.**

Maiskartoffeln per Ctr. 4.50 Mk. zu haben **Sedanstraße 3.**

Kartoffeln. Empfehle prima badische und Pfälzer **Magnum bonum, Saatkartoffeln, Frührosen, Kaiserkrone** und gelbe zu den billigsten Tagespreisen. **Chr. Diels, Kartoffelhandlung,** Grabenstr. 9. Telefon 479. **Romanmannstr. 3.** **Frühkartoffeln, gelbe** (beste Sorte), abzugeben **Dogbeimerstraße 106.**

Eis-Abonnements

fürs ganze Jahr unter weitgehendster Garantie für Auslieferung, sowie Einzel-Lieferungen von 5 Pfund anwärts übernimmt billigst

Neues Wiesbadener Eisgeschäft, Bureau: Friedrichstraße 47. Fernspr. 743. **Hellmundstr. 27.**

Kronen-Drogerie,

empfiehlt billigh: **Garden, trocken** und in Öl, zum Selbstanstrich, **Cel, Spiritus** u. **Strohputz,** **Parquetboden-Wachs, Stahlspäne, Pinsel** etc., **Berufsteinfußboden-Lack** mit Farbe per Kilobüchse 1.50 Mk., **trocknet schnell und glasartig.** 806

Gartenfreunde!

Rosen, nicht veredelt, **La Sorien,** 25 St. 2.50 Mk., **Obelisk-Stollen, neue Form,** 25 St. 3.50 Mk., **Gladiolen, großblum.,** 25 St. 1 Mk., **Rieser-Stollen-Begeben** 25 St. 2 Mk., **winterharte Blumenhanden, größte Kultur** bei Berlin, in viel. La Sort., 100 St. 4 Mk., **Bulldog,** tragbar, 10 St. 7 Mk., **großfrücht. Erdbeeren** 25 St. 3.75 Mk. u. f. w. **Bestellungen** Sie u. hochinteress. **Gratis-Culture-Anleit.** P 105 **Ernst Koch, Zehlendorf b. Zehlitz.**

la rote Ringofensteine

Radial-, Kanal- und Formsteine. **Tannus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H. Hahn (Tannus), Eisenbahn-Anschlussgleise.**

Butterfische

Suche wöchentlich 30-40 Pfund gute **Landbutter** auf feste Preise. Offerten unter **H. 8. 110** hauptpostlagernd.

Alterthümer jeder Art kauft **L. Heinemann, Lenningsstraße 40.**

Alte Bücher

vom 16. Jahrh. bis zur Neuzeit zu kaufen gef. Off. erb. unter **D. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Die besten Preisen zahlt **Frau Geizhals, Webergasse 25,** für gut erhaltene Herren- u. Damen-Garderoben, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen und Nachl., Wanduhren aus Gold, Silberstücken u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Wer zahlt wirklich am besten? nur **Frau Grosshut, Webergasse 27,** für nur gut erhaltene Herren, Damen- und Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel, a. Nachlässe etc. Um sich zu überzeugen, prob. Sie gefl. durch Postkarte.

Frau Handel, Goldgasse 10, Telefon 894.

kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Schiffer, Webergasse 21, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Fr. Drachmann, Webergasse 2, kauft gegen sehr gute Bezahlung getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber u. Brillanten, Antiquitäten etc. Bestellung per Postkarte. Komme ins Haus.

Gezante Herren- u. Damen-Garderoben nach auswärts zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Getragene Kleider,

Schuhwerk, Möbel jeder Art, Gold, Silberstücken werden angekauft und gut bezahlt. **K. Kunkel, Schönlände 19.**

Den höchsten Preis

für getragene Herren- und Damen-Kleider, Brillanten, Gold- und Silberstücken zahlt **Frau A. Grünert, Webergasse 10.**

Kauf von Herrschaften fortwährend getr. Herrenkleider, Uniformen, Waffen, Möbel, Gold, Silber und getr. Schuhwerk. **Julius Rosenfeld, Webergasse 29.** Bestellung bitte per 2-Bl. Postkarte.

Ein alter Glasdrank

für Rippstichen, sowie ein **Schreibstift** wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **C. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Gegen sofortige gute Bezahlung

übernehme einzelne **Möbelsätze, ganze Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen** u. dergl. Auch werden **gebrauchte Möbel** gegen solid gearbeitete **neue Möbel** eingetauscht.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12. **Telephon 2757.**

Gebrauchtes Piano oder Klavier zu kaufen gef. such. Off. erb. u. **T. 616** an den Tagbl.-Verl.

Gebr. Pianinos, alte Violinen kauft u. tauscht **Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.**

Gut erhalt. Orchester zu kaufen gef. Off. unt. **D. 634** an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltener, besserer Kinderwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. 631** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei gebr. Waagen u. 2 1-stamm. Gaslampen für Laden zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **J. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Pferdefeile zu l. sucht **Adolfallee 40.**

Alte Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle etc. kauft zu d. höchsten Preisen **Heinrich Haas, Hellmundstr. 20.** Auf Wunsch l. pünktl. ins Haus.

Altes Eisen, Metalle, Papiere, Lumpen, Gummi u. **Neutuchabfälle** kauft stets bei pünktl. Abholung. **Sch. Still, Webergasse 20.**

Adlerstraße 27

werden **Lumpen, Knochen, Papier, altes Eisen, alte Metalle, Flaschen** etc. zu den höchsten Preisen angekauft. **Ph. Lied.**

Weiß- und Rothweinflaschen, sowie Selbstflaschen kauft fortwährend **Aug. Knapp, Moritzstr. 72.**

Flaschen, altes Eisen, Metalle, Stopfen und Gussampfpapier etc. werden stets bei pünktlichster Abholung angekauft. **Fritz Acker, Seidenstr. 16.**

Gebr. leere Weinflaschen, größere Parthie, direct aus den Kellern zu kaufen gesucht. Näheres **Mietze Langgasse 5.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen. Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke** Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch **E. Kommen, Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. I.**

Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Restituten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung. Daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. **Altes Unternehmen** mit eigenen Bureaux in **Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.**

Villa Friß Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stellung), zu verkaufen. **Nöb. Vestingstraße 10.**

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jeder Art oder der Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche zussende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Köln a. Rh.
Kreuzgasse 4, I.

Villa Frankfurterstr. 29,

hochmodern, neu erbaut, sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

Die Villen Lessingstraße 26

u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schilderstraße 19.

Villa Geisbergstr. 44 mit großem Garten, Grundstücksgröße ca. 2700 qm, zu verkaufen. Näheres durch Wohnungsanwalts-Büreau **Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

Hübsche Villa

in schöner Lage Wiesbadens ist billigst zu verkaufen. Offerten unter L. 623 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kapellenstr. 30.

Villa mit schönem Garten, noch nicht bewohnt gewesen,

zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Schönes Landhaus, gesunde ruhige Lage, nahe der Kalfestelle der elektr. Bahn und den Kuranlagen, billig zu verk. (9 Zimmer, 2 Küchen, Badezimmer und Zubehör, 50 Ruben Garten.) Offerten unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Kuranlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt u. Taunus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Etagen, aus Holztafel ausgeschattet; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Nebentreppe, Vestibüle, gedeckte Wagenzufahrt, mehrere große gedeckte offene Terrassen, Centralheiz., elektr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm angeordnet. Der große schattige Garten ist kunstvoll angelegt.

Villa Weinbergstraße 6, Thalfseite, mit wundervoller Fernsicht über Nerothol, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochelegante Zimmer, doppelte Unterfösterung und sehr viele Nebenräume.
Parkstraße Villen-Bauplätze mit herrlichem alten Baumbestand, frei aller Straßenkosten, event. mit genehmigten Bauplänen, zu verkaufen. Näheres Michelsberg 6.

Landhaus

in schöner freier Lage, 6-7 Zimmer, mit kleinem Garten, zu verkaufen. Offerten unter C. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Villa, vordere Mainzerstraße, 11 Zim., elektr. Licht, Centralheiz., sehr preiswürdig zu verkaufen. **Otto Engel**, Adolffstr. 3, Telefon 3406.

Große herrschaftl. Villa,

Sonnenbergstraße 37, 15 qz. Aumne (Speisek.) aller Comfort. Verkauft, Garten, auf 14 Mr. abreich. sehr bill. zu verk. o. zu verm. N. Gartenvilla.

Herrschaftsvilla, erste Aulage, auch für 2 Familien passend, oder für Arzt oder seine Familie sehr preisw. abzugeben. Eventuell würde mittleres Rentenhaus in Tauch genommen.
O. Engel, Adolffstr. 3.
Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. Villa mit Stall u. großem Obstgarten. Ausdr. erbeten unter P. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Hohenlohestraße 7,

Edle Adogastraße, herrschaftl. Villa, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Garten zu verkaufen. Näheres Saulgasse 20.

Villa

in erster Lage Wiesbadens, solid gebaut, 10 Zimmer u. Zubeh., Garten, sofort besetzbar, für 82,000 M. verkäuflich.
E. A. Börner, Friedrichstr. 36.
Reizende Villa, schönste Lage, Nerothal, 9 Z. Gart., zu vk. **J. Bollhopf**, Mainerg. 8, I.

Neue Villen

mit Gärten im Preise von M. 57,000, M. 60,000, M. 65,000, M. 88,000, M. 100,000. Näheres a. Selbstbesitzer **E. A. Börner**, Dohmeimerstr. 17. **Kleines Geschäftshaus**, beste Lage, zu verk. Offerten unter M. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheiten!

Kleine Anzahlungen!
Gut gebaute u. wirklich rentable schöne Gekäufer, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, billig vertriehen, mit großen Lieberhäusern. Preis 115,-, 130,- u. 150,000 M.
Schönes Haus mit Thorfahrt, Hinterhaus und absonderlichen Verhältnissen. Lieberhaushaus 1500 M. Preis 145,000 M.
Schöne 2- und 3-Zimmerhäuser mit Verhältnissen, Alles vermietet. Preis 90,000 und 95,000 M.
Schönes 3-Zimmerhaus mit Verhältnisse, eingerichtet für Bäcker, Alles vermietet, Preis 110,000 M.
Schönes gutes Dörfchenhaus, 3-Zimmerwohnung, billig percm. Preis 70,000 M.
Im Südbiertel gut gebaute 3-Z. Häuser mit Hinterhäusern, billig vermietet, wirklich rentabel, mit großen Lieberhäusern. Preis 110,000, 135,000, 140,000, 170,000 M.
Offerten nur von Selbstkäufern unter **W. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Eine kl. moderne Villa z. Alleinbew. in vornehmster Lage Wiesb. (ganz nahe d. Kurhaus), mit 8 prackiv. Wohnr., 2 Fremdenr. u. ausreichenden Nebenr., Centralheizung, Gas u. electr. Licht, schönem Gärtch., herrl. Aussicht, aus erster Hand vom Erbauer für den bill. Preis von 85,000 M. zu verk. Off. u. **M. Sch. 85** postlag. Berliner Hof. Nerothal, schäufter Theil, kl. Villa, 10 Zimmer zc. preiswürdig zu verkaufen. **Otto Engel**, Adolffstraße 3.

Ein rentabl. Haus (südl. Stadttheil), gute Lage, wo Läden gedrachen werden können, für 185,000 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58. Verhältnißlich in guter Lage ein Haus mit allem ausgehenden Colonialien- u. Delicat.-Geschäft zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58. Ein Haus (südl. Stadttheil) mit Hinter- und dopp. 3-Zimmer-Wohnungen für 125,000 M., mit Lieberh. von 1200 M. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58. Haus u. 3-Zimmerwohn. Mietpreis 456 u. 500 M. u. Wohn., w. sich altes Kleinen Biergeschäft befindet, f. 66,000 M. b. m. Ausz. zu verk. Off. unt. **W. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Für Geschäftskente.

Gut gebautes Haus in der Dranienstraße, in welchem sich noch zwei Läden, sowie Verhältnisse errichten lassen, bei einer Anzahlung von 15- bis 20,000 M. zu verkaufen. Sehr niedrige Mieten. Offerten unter **J. 629** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Hochoberständliches sehr rentables Stagenhaus in prima Lage zu verkaufen. Agenten unbed. Offerten unter **V. W. 27** Post-Bismarckring erbeten.

kl. Stagenhaus im neuereu Bestend, 1-4 Z., ohne Dohr, der Neuz. entspr. ausgef. zur Einr. eines Ladens geeignet, m. kl. Ausz. bill. zu verk. Gef. Off. unter **E. 609** an den Tagbl.-Verl. Haus mit Speereiz-Geschäft und groß. Haldenbierverbrauch zu verkaufen. Offerten erbeten unter **J. 590** an den Tagbl.-Verlag.

Mit 9000 M. Anzahlung rentables Wohnhaus

in der oberen Rheinstraße (Alte Seite) und festen Hypotheken sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflektanten erbatene Befcheid unter Chiffre **M. 622** an den Tagbl.-Verlag.

kl. Haus mit Garten (Philippberg) zu verkaufen. Näheres **S. H.** postlagernd Schützenhofstraße.

Herrschaftl. Stagenhaus, 6% rent., nächst Adelheidsstr., mit Stall, Remise zu verk. **E. H. H. Schach**, Dohmeimerstr. 17. **Haus mit Geschäft**, Kurloze, unter günstigen Beding. zu verk. Geeignet für Anfänger. Erf. ca. M. 8000.
L. Kraft, Agentur, Tannustr. 17.

Haus mit gutgeh. Weinstuben (sein. Bericht), direkt vom Verkäufer für 52,000 M. zu verkaufen. Off. u. **L. M. 65** Hauptpostl.

Zu verkaufen: Hochrentables Haus mit gutgehender Wirtschaft, circa 600 kl Bier-Lit. viel Schnaps zc. bei 15,000 M. Ausz.; ferner 6 Hotell hier; 4 Badhäuser; Haus mit Weinrestaurant; sowie Haus mit Resta. u. mehreren Läden, Mittelpunkt d. Stadt; groß. rentables Stagenhaus, neu, gute Lage; Haus mit Metzgerei; zwei kl. Häuser, wo sich Wirtschaft errichten läßt; beghl. Haus mitten der Stadt, gleich l. Weinresta.; große Anzahl Villen für Pensionen und Herrschaften; mehrere Restaurants in Dohdem, Schierstein, Bierstadt, Friedrich, Bingen, Rüdesheim, Darmstadt u. in Thüringen. Näheres durch **Bernhard Karl**, Saulgasse 7, 1. Etage. Telefon 2385.

Kleines Landhaus, 1/2 Stunde Fahrzeit von Wiesbaden, schöne Lage, am Walde, 8 Zimmer, Veranda und Balkon, großer Bors und Hintergarten, zu verkaufen. Offerten unter **L. 634** an den Tagbl.-Verlag.
Ein kl. Landh. v. Sonnenberg mit 2 Wohnr. v. je 3 Zim. u. Zubeh., sowie Frontp. mit 2 Zim. u. Zubeh. f. 28,000 M. zu verk. b.
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Wegen Todesfall

verkaufe mein Haus mit Speereizgeschäft, od. mein zweites Haus mit Wirtschaft in einem industriereichen Ort bei Wiesbaden unter prima Beding. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Großes Baugrundstück Dohmeimerstr. 28, gegenüber Hellmündstr., m. Baugenehmigung, u. and. Untern. preisw. zu verk. Näheres b. Besitzer Karlstr. 83, V. I.

Eine seit vielen Jahren bestehende, gut eingeführte **Fremdenpension**, direct am Kochbrunnen, ist mit Inventar sofort verkäuflich. Näheres **A. H. Börner**, Friedrichstraße 36.

Hotel-Gelegenheitskauf m. 60,000 M. Wein, sehr grosser Logis-Ums., sehr billig w. Alters fehl. Gef. Kaufoff. erb. unter **W. H. 800** an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F 53

Seltene Existenz geboten.

Wollereiproducenten-Gesell. mit Haus in erster Lage Kammerwerb. halber zu verk. **R. G. Schw. 7-8000 M. jährlich!** Näheres schriftl. u. **F. M. 40** an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F 63
Herrschaftl. sehr schön geleg. Waldgut m. hübschen Gebäuden, gut. Jagd u. Fischerei, 800 Morg., im Sauerland zu verk.
Zumbusch, Oberrentmeister, Dortmund.

Bauplätze in günstiger Lage, Göben- und Scharenhorststr., fertig eingetheilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Baubüreau Göbenstraße 14. **Villenbaupl.**, ca. 74 Reb., bef. a. d. Balfmühlstraße, m. schöner Aussicht a. d. Gebirge, ist zu verkaufen. Näheres Schützenstraße 2.

„Bauplätze“

an der Dohmeimer- und Rheingauerstraße, für Wohn- u. Geschäftshäuser geeignet, zu verkaufen. Näheres Baubüreau Frankfurterstraße 3, 2.

Baustelle

für Villa zum Alleinbewohnen oder 2-3 stöckige Etagenvilla **1242,50 qm** bei 26 m Front, an ausgebauter Strasse. **J. Meier**, Agentur, Tannustr. 28.

Landhaus-Bauplätze, zusammen 4000 qm, in herrlicher Lage, vorzögl. gesunder Lage an der fertigen Lessingstraße, zwischen Victoria- u. Frankfurterstraße, in nächster Nähe der elektr. Bahn, 10 Minuten von den Kuranlagen, fünf Minuten vom neuen Bahnhof, unter günstigen Bedingungen, ganz oder getheilt, zu verkaufen. Näheres mit Plan Schlichterstraße 10.

Grundstücke, front für Wohnhäuser, Fabrik u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa mit Stellung zu kaufen gesucht. Anzahlung unter **J. M. 123** Bismarckring postlagernd.

kl. Landhaus zu kaufen gesucht. Ausführliche Off. unter **K. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Kleineres Haus v. tüchtigem Geschäftsmann mit geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur Offerten v. Selbstverkäufern u. **V. 621** an d. Tagbl.-Verl. werden berück. **Gute Haus** zu kaufen, nicht über 100,000 M., gebe schuldenfreien Vater, event. noch guten Restkaufschilling von 15,000 M. in Zahlung. Näheres durch **Senfal A. H. Börner**, Friedrichstr. 36.

Zu suchen sofort zu kaufen Geschäftshaus, auch Gasthaus oder Haus, in welchem Geschäft zu errichten ist, oder Haus mit Was für Hinterhaus, auch Haus mit Landbau od. Weinbau, wenn meine Grundstücke im Werthe von 15,000 M., im Ankauf belegen, angenommen werden; zahlr. ca. 20,000 M., event. mehr, dazu. Offerten u. **M. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus mit Thorfahrt und größerer Verhältnisse zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten u. **F. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Wäckerel, nachw. rentab. mit Haus zu kauf. gef. **Otto Engel**, Adolffstr. 3.

Geldverleih

Capitalien zu verlehnen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuß zu vergeben. **B. Haer**, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billig **Senfal Meyer Sulzberger**, Weisfeldstr. 6.

Großes Privatecapital

über 600,000 M., soll auf 1. Hypothek in beliebigem Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter **J. 623** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hypotheken

vermittelt **Georg Glücklich**, 31 Tannustr. 31.

Für Kapitalisten.

Zur Ausnützung eines hochrentablen Vicenvertrages (mit einer Staatsbehörde abgeschlossen) werden noch einige Anteile zu 5000.- und 10,000.- begeben. Risiko ausgeschlossen, dagegen enorm hoher Gewinn. Gef. Offerten unter Chiffre **V. 628** an den Tagbl.-Verlag.

80,000 M., auch getheilt, auf Hyp. auszuliehn. Offerten unter **Dr. H. 27** Hauptpostlagernd.

Auf 2. Hypothek

möchte ich 50,000 M., die auch getheilt abzugeben werden, ausleihen und erbiete Offerten unter **O. 623** an den Tagbl.-Verlag.

M. 30,000 bis M. 50,000 auf 2. Hypothek sofort oder später zu vergeben durch **Ludwig Jstel**, Webergasse 16, I.

30,000 M., auch getheilt, auf 1. oder 2. Hypothek per 1. April auszuleihen. Offerten unter **M. 628** an den Tagbl.-Verlag.

M. 23,000 u. M. 30,000 — letztere auch auswärts — auf gute 2. Hypoth. auszuleihen durch **Otto Engel**, Adolffstraße 3.

20,000 M., ganz od. geth., auf. Mai auszul. Off. u. **H.** an **Haasenstein & Vogler** hier.

15,000 M. auf 2. Hypothek auf 1. April auszuleihen. Näheres im Tagbl.-Verlag. **Be**

15,000 M. hinter der Landeshbank, bis zu 60% der Lage, per 1. April auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins, Delasbekestraße 1. **F 431**

15,000 M. bis 100,000 Privatgeld auf 1. Hyp. auszul. **A. Clouth**, Morisstraße 27.

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delasbekestraße 1. **F 431**

95,000 M. als erste Hypothek im Centrum der Stadt per 1. Juli gesucht. Offerten unter **Z. 620** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 M. Hypothek zum 1. Okt. auch Januar 1906 gesucht. Offerten unter **N. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. Hyp.

werden **60,000 M.** per gleich. Das Haus befindet sich hier in bester Lage. Offerten unter **E. 624** an den Tagbl.-Verlag richten.

55,000 M. auf 1. Stelle auf prima Geschäftshaus v. Selbstg. gesucht. Offerten u. **H. 626** an den Tagbl.-Verlag.

48,000 M. a. 1. Hyp. v. Privatcapitalisten zu 4% gef. Off. u. **M. 621** an den Tagbl.-Verl.

48,000 Mark 1. Hypothek auf neues Wohnhaus (Nähe Ring) gesucht. Off. u. **O. 622** a. b. Tagbl.-Verl.

45,000 M. auf prima 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **B. 618** an den Tagbl.-Verlag.

45,000 M. 2. Hypoth. sofort gesucht n. d. Landeshb. Offert. unter **B. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein Haus 30,000 Mark zweite Hypothek. Nur Selbstgeber mögen ihre Adresse unter **L. 621** im Tagbl.-Verlag abgeben.

30,000 M., 2. Hypothek (5%) beste Stadtlage, sof. zu cediren. Offerten unter **W. 628** an den Tagbl.-Verlag.

20-28,000 M. 1. Hyp. n. b. M. gesucht, 4% u. Offerten unter **B. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf neues Object, nahe bei Wiesbaden, 26-28,000 M. 1. Hypothek, 60% der Lage, 4-5% u. Offerten unter **V. 628** an den Tagbl.-Verlag.

25-35,000 M. a. 2. Hypothek (dahinter steht noch Restf.) v. Selbstg. gesucht. Offerten unter **S. 621** an den Tagbl.-Verlag.

25,000 Mark auf 2. Stelle auf prima Haus zu billigem Zinsfuß gesucht. Agenten verbeten. Offert. unt. **G. 626** an den Tagbl.-Verlag.

25,000 M. auf 2. Hypothek bei 5 bis 5 1/2% Zinsen gesucht. Selbstreflektanten wollen Offerten unter **E. 623** im Tagbl.-Verlag abgeben.

22-23,000 Mark auf 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **H. 621** an den Tagbl.-Verlag.

16,000 auf 1. Hypothek zu 4 1/2% gesucht. Offerten unter **O. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 15,000 M. nach der Landeshbank zu 5%. Offerten u. **T. 626** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mark als 2. Hypothek per 1. Juli auf rentables Haus hier gesucht von Bankl. Hinz. Vermittler verbeten. Offerten unter **F. 621** bis zum 28. d. M. an den Tagbl.-Verlag erb.

15- bis 22,000 auf sehr gute 2. Hypothek von tücht. Geschäftsmann bei groß. Sicherheit sof. od. 1. April gesucht. Off. u. **M. N.** Hauptpostlagernd.
Zweite Hypothek, 15,000 M., nach 50% der Landeshbank gef. Offerten nur v. Selbstverleihen erbitte unter **F. 622** an den Tagbl.-Verlag.
10,000 M. 2. Hypoth. gesucht, 5% Offerten unter **E. 619** an den Tagbl.-Verlag.
M. 4000 vorzögl. 2. Hyp. innerh. 60% d. Lage stehend, 5% vers., zu cediren gesucht. **Otto Engel**, Adolffstraße 3. — **F. Selbsteiger** kostenfrei.
w. v. frech. hief. Geschäftsmann **3-5000 M.** zu 6% als Nachhypoth. a. f. hief. i. gut. Lage bef. Haus. Offerten unter **M. 621** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. auf sicher festliegendes Vermögen zu m. d. d. d. d. d. d. Df. unter **N. 641** an den Tagbl.-Verlag.

1500 Mk. gegen volle Sicherheit und gegen volle Sicherheit und Accyp zu leihen gesucht für $\frac{1}{2}$ Jahr. Offerten erb. u. **J. J. 1000** Hauptpostlagernd.

500 Mk. zu Anfang April d. J. auf ein Jahr zu leihen gesucht. Mehrfache Sicherheit. Offerten nur von Selbstdarleher sub **D. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Junger freibauer Geschäftsmann, der sichere Banarbeit übernommen hat, bittet um ein Darlehen von **300 Mk.** auf ein halbes Jahr gegen gute Sicherheit u. **6%** Zinsen. Off. unter **V. 610** an den Tagbl.-Verlag.

Ingenieur
Dr. Georg Knauer,
Spezialarzt für Hautkrankh.,
wohnt jetzt
Wilhelmstrasse 16.
Telefon **3451.**

Geschäfts-Verlegung.
Unsere Wohn- u. Glasergeschäft befinden sich jetzt
Stapellenstrasse 16.
August Werz.

Telefon-Anschluss
3438.
Julius Steffelbauer,
Webergasse 23,
Chocoladen-, Cacao-, Confituren- u. Theo-
Handlung. 590

Zahn-Atelier
(für Frauen und Kinder.)
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mässige Preise.

Fremdenpension
mit besten Möbeln preiswert zu vermieten durch
A. H. Dürer, Heidenstrasse 16.

Haus m. 10. Wenzelhuben, reger Verkehr, direkt vom Besten für 52.000 Mark zu verkaufen. Offert. u. **Karlo 22** Hauptpostlagernd.

Haus mit Glanz-Wäscherei
in der Umgebung von Wiesbaden gesucht. Offerten unter **W. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber gesucht,
thätiger, m. 15-20.000 Mk. f. rent. Untern.
W. Backes, Mainz, A. B. Ring 6.

Capitalist, Herr oder Dame,
in einem großen Unternehmen für sofort als
Teilhaber gesucht. Offerten unter **S. 630**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Teilhaber = Gesuch
Junger, thätiger Geschäftsmann, Inhaber
einer altrenommierten, feinsten Wiesbadener Firma,
den in wiederkehrender Gelegenheit geboten ist,
durch Uebergang in die Hände sein Geschäft bedeutend
auszudehnen, sucht zu diesem Zweck

Willen Teilhaber
mit mindestens 25-30 Mk. Einsetzung ist selbst
vermögend, jedoch ist das Vermögen im Geschäft
schadhaft. Off. u. **V. 632** an den Tagbl.-Verl.

50% Gewinn
bei Verhelfung an sicherem reellem Betrieb.
Sicherstellung. Gest. Offerten unter **G. 622**
bei der Tagbl.-Verlag.

Generalvertrieb
eines gef. geich. Vertriebsapparats,
welcher an Einfachheit, Leistungsfähigkeit u.
Biligkeit alles Dagegen übertrifft, ist an
solventen Herrn zu vergeben. Hoher Verdienst,
angenehmes Arbeiten. Gest. Offerten unter
F. G. F. 7729 an (F. opt. 959) F 106
Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Geld sofort für jeden einzelnen auf
Lebensdauer. Preis **Lilli Löbl, Berlin,**
Flottwäckerstr. 5, Rückporto.

Darlehen. Selbstgeleibter roollen Leuten
bis 25.000 Mk. Coallanto Be-
dingungen, Ratenrückzahlung. (E. B. 5577) F 160
Schlevoigt, Berlin, Rosenthalstr. 11/12.
(Viele Dankschreiben). Rückporto.

Geld-Darlehen los. zu 4, 5, 6 Proz. in jed.
Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Police, Lebens-
versicherung, Hypothek, auf Renten-Abzahlung.
G. Lilli Löbl, Berlin W. 35. Rückporto.

Wer Geld (jede Höhe zu jedem
Jahre) los, sucht, schreibe
an **C. Wittenberg, Berlin, Rosastr. 31.**

Gutscheine.
Gegen Abgabe dieses Interates, das mitihm reflektirenden Falles ausge-
schritten werden mag, gewähren wir auf unsere sämtlichen Schuhwaren einen
Extra-Rabatt von
10 %.
Der Rabatt wird auch bei den billigsten Artikeln, also auch bei den jetzt
zu ermäßigten Preisen zum Ausverkauf angelegten Waren bewilligt.
Dieses außerordentliche Angebot hat nur kurze Zeit Gültigkeit und zwar
nur während der größeren Störung, die uns durch die neben unserem Laden
aufgeführten Bauarbeiten auf dem früheren Nonnenhof-Terrain entstehen.
Wie sich die Preise nach Abzug der 10 % jetzt verhalten, ist aus unserem
Schaufenster ersichtlich.
Erster Frankfurter Schuhbazar,
37 Kirchgasse 37, gegenüber der Paulbrunnensstrasse.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem
Runde braucht, käume nicht, schreibe sofort an das
Bureau „Fortuna“, Königsberg in Pr.,
Franzstr. 7, Matenwelle Rückzahlung. Rückp.

Wer sucht einen Geschäftsmann zum
Ankauf und zur Vergrößerung
eines sehr gut rentirenden offenen
Geschäfts circa 2500 Mark gegen Sicherstellung
und gute Zinsen? Offerten unter **D. 621** an
den Tagbl.-Verlag.

Weiterer verheir. Beamter f. geg. mehrwache
Sicherheit 300 Mk. geg. gute Zinsen
auf 1 Jahr. Offerten erb. unter **N. 639** an
den Tagbl.-Verlag.

Mittagstisch, gut bürgerlich,
von 60 Pf. an,
auch außer d. Hause, empfohl. Privat-Kochgesch.
Stellmundstrasse 46 (alte Wehrstrasse).

Mittagsessen zum Abholen Mitte
Schwalbacherstrasse gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter **F. 641** an den Tagbl.-Verlag.

Arzt leitet in der Nähe Vorderstrasse -
Oranienstrasse einlad. frist. Privatmittagsstisch.
Offerten unter **L. 642** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen besseren Privat-
Damenverein werden
noch einige Klammberg-Sängerinnen gesucht.
Bedingung: Klammberg. Näh. Rietstr. 28, 3 r.

Wer durch Suggestion
geschäftliche od. pers. Erfolge erzielt, will,
verlangt gratis Aufklärung v. Reformverlag,
Samburg, Rabenstrasse 8. (H. 1808) F 8

Sehr geüb. Kaufmann, i. Bankfach vertritt
und auf d. Effect. Markt durchaus bewand., selbst
vermögl., übernimmt

Vermögens-Verwaltung
und ertheilt Rath in Anlage-Vapieren. Offerten
sub **J. 643** an den Tagbl.-Verlag.

Gebäude-Techner empfiehlt sich zur Auf-
stellung von Bauberechnungen u. Kostenschätzungen,
sowie zur Verfertigung von Bauezeichnungen und
Ueberrahme von Bauleitungen. Offerten unter
O. 642 an den Tagbl.-Verlag.

**Bücher = Revisionen, Bilanzen,
Steuer = Steuer = Dett = rationen,**
Einricht. u. Beitrag, von Geschäftsbüchern besorgt
zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret
nach langjähriger Praxis. **W. Pfefferkorn,**
Philippstrasse 17/19, 3 rechts.

Zum Nachtragen der Bücher u.
schriftlichen Arbeiten täglich 1 bis
2 Stunden Buchhalter gesucht. Offerten unter
L. 644 an den Tagbl.-Verlag.

**Genehmigungsgesuche für
Dampfkessel-Anlagen** werden
schnellstens angefertigt von dem früheren Sekretär
des Dampfkessel-Ueberrachungsvereins zu Frank-
furt a. M. **Felske, Wiesbaden, Münsterpl. 6, 3.**

Fräulein mit schöner Handschrift
wünscht Nebenbeschäftigung in
schriftlichen Arbeiten. Adressen schreiben od. dergl.
Offerten mit **D. 633** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel auf Teilzahlungen
liefert
ein hiesiges großes Möbelgeschäft
bei bester Bedienung zu sehr billigen
Preisen.
Offerten unter **H. 635** an den Tagbl.-
Verlag.

2nd etc. in jeder Beziehung praktische und
sichere **Stangen-Geräte** mit feinst. geschlachten
Stahl (Quereisen) wurde von den Erfindern
Gebr. Schwarzhans
zum erstenmal in der Schlierheimersstraße aufgestellt.
Genannte Verbindung d. r. se. wohl als ein praktischer
Fortschritt im Bauwesen bezeichnet werden.

Die Umzählung zc.
für das diesj. Gaurnick (2. und 8. Juli)
soll vergeben werden. Näheres im Bau-Bureau,
Nicolaistrasse 23, 2.

Im Str. St. Goarobanen an
ruhigen Orte sucht Witwe,
welche ein großes Haus allein bewohnt, älteres
Ehepaar oder alleinstehende Damen als angenehme
Nebenwöherer gegen keine Vergütung. Offerten
erbeten unter **A. 645** an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Telephon-No. ab?
Gest. Schreiben unter **M. J. 640** Hauptpostl.
zu vermieten. Girardetstr.
Bianino Nr. 21, Gth. 1.

Für Kutscher u. Fuhrunternehmer!
Pferd und Kutscher für alle Nachmittage
der Woche (Sonn- und Feiertage ausgenommen)
jährliche, zu leichten Fahrten im- und außerhalb
der Stadt, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter **D. 620** an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge in gut besor. **F. H. Schön,**
Bleichstrasse 12, Stb. 3.

Umzüge werden angeen. Dohheimer-
strasse 72, im Bäderladen.

Umzüge werden prompt ausgeführt in Stadt und über
Land Adlerstrasse 29, **Nichol.** Bestellungen bei
Petri, Belfriedstrasse 48, Postkarte a. ausd.

Umzüge
per Möbelwagen u. Federrollen bei u. Garantie
Ph. Rein, Abelnstr. 42, Stb. Part.

Für kleine Umzüge per Federrolle
empfiehlt sich **W. Klein, Sedanstrasse 5.**

Umzüge werden übernommen
Abelnstr. 16 b, Lentle.

Bäderlieferant
Ludwig Born
wohnt jetzt Bleichstrasse 41, 2 1.

Ih bitte etwaige Bestellungen für Mineralbäder
günstig dorthin zu richten.

Porzellan = Emaille = Schilder
Maleri Rhenstrasse 31.

**Elektrische Klingelanlagen, sowie Repa-
raturen** werden prompt u. billig ausgeführt.
F. Schalek, Serrngartenstr. 12.

**Electr. Klingelanlagen, sowie Rep. w.
h. ausgeführt.** Näh. Walramstrasse 15, **Brecht.**

Beiz- u. Polir-Anstalt.
Im Poliren, Mattiren und Beizen der Möbel
empfiehlt sich
H. Kockeneller, Jahnstrasse 22.

Poliren, Wischen, Repar. aller Möbel
bei **Karb, Bleichstrasse 22, 1.**

Kusurb. v. Poliermöb. u. Betten, Gard.
aufm., Rim. top. billicht. Rosenthalerstrasse 6, B.

Achtung! Aufrechter-Arbeiten werden
billig ausgeführt Helenestrasse 9, Stb. 2.

Gerren-Anlage m. u. War. u. Nag angee.,
Dose 4 Mk., Nebz. 10 Mk., **Rode gewendet 7 Mk.,**
sowie getr. Kleid. ger. u. ren. bei **H. K. Heber,**
Derrenschn., Luisenstr. 6. Reich. Post. -Goll. 1. D.

Besseren Damen
ist Gelegenheit geboten, sich unter Aufsicht einer
langj. ersten Arbeiterin, bestes hies. Geschäft, ihre
Garderobe selbst anzusehen. Referenzen v.
Damen bester Stände zu Diensten. Näheres
Rietstrasse 12, 2 links.

Frau M. Krieger, Frankenstr. 13.
Empfehle m. 1. Anfertigung einl., sowie eleg.
Damen- u. Kinder-Garderoben unt. Gar. f. tadell.
Stb. Hacon 10-15 M. **Nv. Neub. in Debaraz.**

**Kleider, Stufen u. Kinder-
kleider** werden hic und billicht
angefertigt; ebenso werden getragene Kleider preis-
werth modernisiert Oranienstrasse 4, 2.

Beste Schneiderin nimmt noch Kunden in u.
außer dem Hause an. Poststrasse 18, 2 St. rechts.

Academisch gebildete Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Philipp-
strasse 14, 1 St.

Eine ältere Näherin mit Handmach. im Anf.
v. Mädch. Kinderkleidern u. Ausbüßern erfahren,
sucht Kunden. Rückstrasse 63, 8 St. (Manl.).
Tücht. Damenschneiderin empf. sich aus-
dem Hause. Moritzstr. 21 im Lab. d. Pulmann.
Antert. 1. Hausfeld. Platen, a. Modernisieren,
g. Stb. h. Breite. Luisenplaz 2, **H. C. Theis.**
Modistin empf. m. sich in und außer dem
Hause Abelnstrasse 16, 3.

Stüte w. hic u. billicht garnirt, Läss- und
Schiffenbute aufgearbeitet, alle Zu-
thaten verwendet Hermannstrasse 17, Stb. 2.

**Spitzen, Federn, Handhuh-Wäscheerei,
Puh. Anna Waterbau, Sedanstr. 11, 9.**

Bettfedern w. d. Dampfapparat gründl. ge-
reinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30.

Die Wäscheerei u. Gardinenspannerei m.
elektr. Betrieb von **Will-Hussong, Albrecht-
strasse 40,** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.
Gard.-Wäscheerei u. Spanneret Kriegerberg 38.

Gardinen-Wasch- u. Spannerei
Frau **Weiger, Oranienstrasse 15.**
Gardinen Wasch. und Spannerei
C. Schmidt, Riederstrasse 20.

Neu-Wäscheerei Westendstrasse 32.
Herrschafswäsche, speciel Herrenwäsche, wird
noch angenehmen. Doch keine scharte Mittel der-
braucht werden und gebleicht wird, garantiert.
Et. B. 1. B. w. ang. Oranienstr. 49, Stb. 2 1.

Neu-Wäscheerei **W. Kund,**
Röderberg 1.
Leistungsfähige Wäscheerei
übernimmt Hotel- u. Pensione-
auch Herrschaftsw. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hi
Wäsche zum Bügeln wird angenommen und
gut besorgt Dohheimerstrasse 8, Manl.

Wäsche. Feine Herrschafts, Hotel- u. Pension-
Wäsche wird aufs Land angeen. Gute u. pünktl.
Bedienung. Off. u. **T. 637** an den Tagbl.-Verl.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird
angenommen Hermannstrasse 3, Stb. 1.
Frau **Joh. Landersheim** in Biebrich,
Eisenbahnstr. 13, nimmt n. Herrschaftswäsche an.
f. schwarzen Wäsche, L. Maschinen, pr. Web., Fleische.
Fremden- u. Herrschaftsw. 1. B., Büg. u. St.
m. Ich. u. Ich. bei **Sonnenberg, Rombaderstr. 57.**
A. Fr. 1. n. Kund, 2. B. Oranienstr. 21, Stb. 6.
Greithe Frei. n. n. D. an. R. Kirchgasse 52, Stb.
2. Frstl. u. n. D. an. Rosenthalerstr. 18, Stb.
2. Frstl. empf. l. l. Abon. Ellenbogeng. 10, 1.

Merztl. gepr. Massenge
empf. sich im Massiren, Einreibungen, Einpackungen
u. dergl. **Amalie Trems, Marktstr. 12, Stb. 6.**

Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Mi-
nuten und gefahrlos **J. Kuhl, gepr. Heil-
gehülfe,** Webergasse 44, 2, Telephon 2790.
Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4 ab 4 Uhr
bei rechzt. Bestellung a. ausser dem Hause.

Zutr. sichere Beurteiler des Charakters
aus der Handschrift. Rietstr. 9, 1 links.

Chiromantie durch gebildete Dame.
Herderstrasse 27, 1 r.

Frau Blessing
beurteilt Charakter, Fähigkeit und
Schicksal aus Horn und Linien der
Hand und des Kopfes, auch wissen-
schaftlicher Unterricht.
Sprechstunden von 1-6 Uhr.
Zimmermannstrasse 8, Part.

Phrenologin **Kanag. 5, 1 r.**
im Vorderhaus.
Erfahrene Phrenologin
nur noch bis 30. März Schaarbornstrasse 6, R. 1.

Hilfe
geg. Hauskochung, Ad. Lehmann,
Halle a. S., Sternstrasse 5, auch
Rückporto arbeiten. F 106

Disting. Damen wenden sich in
dies. Angelegenh.
a. gewissenh. erfabr. Frau (früh. Oberbedam.) in
Ruhe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **O. 625**
an den Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen
Frauen-Angelegenheiten.
Offerten unter **E. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Adoption.
Kinder, best. Güleute nehmen geunbes Kind
gegen einmalige Erziehungs-kosten als Eugeu an.
Offerten unter **G. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Kind wird in gute Pflege genommen.
Näh. Sedanstrasse 15, 1 links.

Ein **Kind** wird in gute liebevolle Pflege
angenommen Schlierheimersstraße 19, Seiten. Part.
Ein **Kind** besterer Herkunft wird ausd. Land
von anh. Kanten in liebevolle Pflege gen. Adresse
zu erfahren Oranienstrasse 37, Gartenb. 1 St. lte.

Die Beleidigung gegen
Fr. **Becker, Dohheimer-
strasse,** nehme ich als unwarh zurück.
Frau Trost, Wwe., Bleichstrasse 35.

Heiratsparthien
jeden Standes werden reell und discret vermittelt,
Erfolg sicher. Bessere reiche Blütmen wünschen
Heirat mit best. älterem Herrn. Angebote unter
H. 644 an d. Tagbl.-Verlag. Anonym unedlos.

Che.
Sehr gut situirter Kaufmann, Prot. 40 Jahre
alt, in großer Fabriksstadt Süddeutschlands domi-
zillirt, sucht eine Lebensgefährtin, welche ebenfalls
vermögend ist; derselbe würde daher gerne mit
einer liebenswürdigen, gebildeten Dame, eent.
Witwe, Ende Zwanzig, od. Anf. Dreißig, in
Correspondenz treten. Briefe erbeten u. **V. 625**
an den Tagbl.-Verlag.

Neck! Jg. Mädchen, 23 J., 120.000 Mark
Vermögl., wirtsh. erz., w. Heirat m. edelgel. Hrn.
Perm. nicht erf., doch gut. Char. Beding. Offert.
unter **„Reform“, Berlin S. 14.**

Heirat sucht Waise, 23 Jahre, Ver-
mögen 240.000 Mk., m. Herrn,
weld. sich ein glückl. Heim gründen will. Vermögl.
nicht erforderlich. Ehrenhafte Angebote unter
H. H. 8 Berlin N. 54. (E. B. 5845) F 160

Heirat wünscht Fräulein, bura. erzog.,
Vermögl. ca. 300.000 Mk., nie
solid. Vereu, w. auch ohne Vermögl. aber m. häuß.
Gef. Näheres u. **J. E., Berlin N. 4.** F 163

Der Wahrheit die Ehre.

Für Professor-Tochter, 24 J., hübsche Erbh., 5 Millionen Baarvermögen, w. post. Debit gef. act. adl. Offiz. bewor. Off. u. E. D. 2094 an Red. Wisse. Hannover. F 106

Einstamer Herr, 40er, sucht zwecks Heirat abh. möglichst musikalische Dame von liebes. Charakter kennen zu lernen. Discretion, ohne Vermittlung. Offerten unter U. v. W. Hauptpostlagernd.

Heirat.

Für m. Nichter, schöne Erscheinung, gebildet u. häuslich, 10 Jahre Wittwit, suche ich passenden Lebensgef. u. guter Familie, in fester Lebensstellung u. im Alter von 35-45 Jahren. Nicht-anonyme Offerten erbeten unter A. A. 253 Hauptpostlagernd.

Eine lebenslustige Wittwe,

musikal., sucht Anschl. an civilisierte Herrn zwecks Heirat. Off. unter H. G. 13 an den Tagbl. Verl.

Drei junge Damen aus gutem Hause suchen sich nach einer eigenen Klause, sind fest entschlossen, sich zu vermählen. Jede für sich ein Männchen zu wählen. Doch nur, wenn sie ihr Ideal einst finden in dem Herrn Gemahl. Ihr Verlangen, die dieses Gedacht interessiert, D. bitte, antwortet ungeniert, seid über diesen Schritt nicht allzu verwundert. Die Adresse, Tagblatt S. 4. H. 100. P. 42.

Tag-Veranstaltungen

Sonntag, den 26. März. Anfangs. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Vormittags 11 1/2 Uhr: Matinee. Abends 7 Uhr: Die Jüdin. Residenz-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Herzogin Kreutz. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard. Walthalla-Theater. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen. Walthalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Montag, den 27. März. Anfangs. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Gasparone. Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard. Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walthalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Verens-Nachrichten

Sonntag, den 26. März. Chr. M. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sportfeste. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnstraße 9. Männer-Turnverein. Nachm. 2 Uhr: Turnfahrt. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abds. 4 1/2 Uhr: Vortrag. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung. Club Edelweiss. Nachmittags 4 Uhr: Humorist. Unterhaltung. Wädlergeschichten-Verein. (Geogr. 1882.) Nachmittags 4 Uhr: Langfranzosen. Männergesang-Verein Sida. Nachmittags 4 Uhr: Gesellige Unterhaltung. Club Borussia. Nachmittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung. Gesangverein Neue Concordia. Nachmittags 4 Uhr: Humoristische Unterhaltung. Theater für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände. 7-10 Uhr in der Heimath, Lehrstraße 11. Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 Uhr: Liedertafel. Altkatholische Gemeinde. 8 Uhr: Familien-Abend.

Montag, den 27. März. Turn-Gesellschaft 4-5 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. 9 1/2 Uhr: Herren-Abend. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersreihe. Wiesbadener Zweigverein der Intern. Athlet. Föderation. (Verein zur Hebung der Sittlichkeit.) Abends 8 Uhr: Vortrag. Wiesbadener Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Concert. Volkshilfungs-Verein Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Reichsverband gegen die Sozialdemokratie. (Ortsgruppe Wiesbaden.) Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Fortschritt-Verein zu Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung. Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Völkische Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung. Gefangenen-Proffinn. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Wetter-Bericht

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 4 columns: Date (24 März), Time (7 Uhr, 2 Uhr, 9 Uhr), and Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Luftspannung, etc.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Wiederholt von hier.)

27. März: wolkig, bedeckt, strichweise Regenfälle, kühl. 28. März: windig, rau, Regenfälle, strichweise Schnee und Hagel.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Äquator nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 4 columns: März, im Süd., Aufg., Unterg., Aufg., Unterg. Rows show times for sunrise and sunset.

Ferner tritt ein für den Mond. Am 27. März 10 Uhr 35 Min. Abds. letztes Viertel.

Verfeinerungen

Montag, den 27. März. Verfeinerung eines Schlosser-Werkzeugs im Hause Adlerstraße 5. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 145 S. 22.)

Verfeinerung von Gartenmöbeln im Hofe des Hauses Seelgasse 36. Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 145 S. 7.)

Einreichung von Angekoten auf die Ausführung der Garberoberstände für die Oberrealschule am Pleiering im städtischen Verwaltungsgebäude, Heilbrichstraße 15. Zimmer No. 9. Vormittags 10 Uhr. (S. Kam. Anz. No. 24 S. 2.)

Termin zur Verbindung der Lieferung von ca. 21,200 Agr. Moagengericht- und Maschinenlenkstroh, im Reichsamt der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße 47. Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 181 S. 7.)

Versteigerung einer Brennerei-Einrichtung zc. auf dem Hofgut „Jehntrich“ in Schierstein. Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 145 S. 10.)

Versteigerung von Rotb- und Weißweinen des Ahmannshäuser Winzer-Vereins G. G. im Gasthaus „Zur guten Quelle“ daselbst. (S. Tagbl. 137 S. 18.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 26. März. Vormittags 11 1/2 Uhr: Matinee zum Besten des Fonds für Errichtung eines Schiller-Denkmals.

Programme: Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von Richard Wagner, ausgeführt von dem Königl. Orchester unter Leitung des Herrn Professors Mannsbaed.

Hierauf: Demetrius. Dramatisches Fragment von Friedrich von Schiller (Kloster-Szene). Regie: Herr Köchy.

Personen: Hieb, Patriarch von Moskau. Herr Rollin. Maria, Wittwe des Huren Iwan. Frä. Sauten. Olga, ihre Vertraute. Kloster-Frau. Frau Penier. Xenia, Frauen. Frä. Schwarz. Helena. Frä. Ratschkal. Die Wöhrerin des Klosters. Frä. Ulrich. Ein Fährknecht. Frä. Gothe. Klosterfrauen in einem arabischen Kloster am See Belosera. Frä. Doppelbauer.

Pause 30 Minuten. In dieser Pause werden von Mitaliefern des Königl. Theaters und Damen der Stadt Wiesbaden an den Bürgern Speisen und Getränke verabreicht. Der Vortrag steht dem Schiller-Denkmal-Fond zu.

Orchester-Vorpiel zu „Wallensteins Lager“ von Jos. Rheinberger, ausgeführt von dem Königl. Orchester unter Leitung des Herrn de Réve.

Zum Schluss: Neu einstudiert: Wallensteins Lager. Ein dramatisches Gedicht in einem Aufzuge von Friedrich von Schiller. Regie: Herr Nebus.

Personen: Bachmeister, ein. Terz'schen. Herr Nebus. Trompeter / Karabinier-Regt. Herr Schwab. Kommandant. Herr Berg. Erster Scharrschütz. Herr Bruch. Zweiter Scharrschütz. Herr Armbrucht. Erster Hollischer Jäger. Herr Waldner. Zweiter Hollischer Jäger. Herr Weinig. Erster Buntlicher Dragoner. Herr Spieh. Zweiter Buntlicher Dragoner. Herr Mayer. Erster Artillerist. Herr Andriano. Zweiter Artillerist. Herr Baumann. Ballonischer Kürassier. Herr Rollin. Lombardischer Kürassier. Herr Engelmann. Erster Kroat. Herr Ebert. Zweiter Kroat. Herr Winka. Ulan. Herr Waischel. Rekrut. Herr Müller. Bürger. Herr Rohrmann. Bauer. Herr Koch. Bauernknecht. Frä. Derta. Kapuziner. Herr Vallentin. Säulenmeister. Herr Otton. Marketerlein. Frä. Doppelbauer. Aufwärterin. Frä. Gothe. Soldatenjunge. G. Schneider. Soldaten aller Waffengattungen, Soldatenjungen, Marketerinnen.

Ort: Vor der Stadt Pflanz in Eßmen. Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid. Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nischke. Anfang 11 1/2 Uhr. — Ende 1 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 26. März. 86. Vorstellung. 89. Vorstellung im Abonnement D.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe von Fr. Eimreich. Musik von Haleon.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Gimblad.

Personen: Sigismund, Kaiser der Deutschen. Herr Rollin. Herzog Leopold. Herr Frederich. Cardinal Vogny, Präsident des Concils zu Konstanz. Herr Schwegler. Prinzessin Andoria, Nichte des Kaisers, Leopolds Verlobte. Frä. Hanger. Klegar, ein Jude, Juwelier. Herr Kalisch. Recha, seine Tochter. * * * * *

Mungiero, Oberkultbeiß der Stadt Konstanz. Herr Engelmann. Albert, Offizier der kaiserlichen Bogenbüchsen. Herr Schmidt. Wappenherold. Herr Winka.

Offiziere der kaiserlichen Leibwache. Gefolge des Kaisers. Reichsfürst von Tyrol. Gefolge des Präsidenten. Ordensgeistliche. Räte. Ritter. Edelknaben. Soldaten. Herolde. Trabanten. Bogenbüchsen. Bürger und Bürgerinnen. Juden. Jüdinnen.

Ort der Handlung: Konstanz im Jahre 1444. * * * * * Recha: Frau Weiser-Prosths vom Stadttheater in Adln a. Rh. als Gast.

Vorkommende Tänze, arrangiert von H. Balbo. Akt 1: Bolser, ausgeführt vom Corps de ballet. Akt 3: Festanz, ausgeführt von den Damen Peter, Salzman, Möller, Döwering, Weisert und dem Corps de ballet.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid. Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nischke. Nach dem 2. und 4. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Montag, den 27. März. 86. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement A.

Gasparone.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von G. Willhöfer.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Nebus.

Personen: Carlotta, verwitwete Gräfin von Santa Croce. Frä. Hanger. Babolino Rasoni, Robesta von Syrakus. Herr Adam. Sindulfo, sein Sohn. Herr Vallentin. Conte Grainio. Herr Frederich. Luigi, dessen Freund. Herr Martin. Benozzo, Wirth. Herr Henke. Sara, sein Weib. Frä. Hans. Xenobia, Dienerin der Gräfin. Frä. Schwarz. Marietta, Kammerzofe der Gräfin. Frä. Doppelbauer. Raffaccio, Schmuggler, Benozzo's Diener. Herr Engelmann. Rupert Corticelli, Oberst. Herr Spieh. Guarini, Lieutenant. Herr Müller. Ein Gerichtsdiener. Herr Ebert.

Herren und Damen von Syrakus. Gensdarmen, Carabinieri, Jollwächter, Schmuggler, Schiffer, Bauern und Bäuerinnen. Richter zc.

Die Handlung spielt in und nächst Syrakus auf Sicilien im Jahre 1830.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schid. Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nischke. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 28. März. 87. Vorstellung. 40. Vorstellung im Abonnement B. Fidelio.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Raud. Sonntag, den 26. März.

Herzogin Crevette.

(La Duchesse des Folies-Bergères.) Schwank in 3 Akten von Georges Feydeau. In Scene gesetzt von Dr. Herm. Raud.

Personen: Prinz Serge von Balkanien. Arthur Roberts. Herzog Wischenjoff. Gustav Schulze. Die Herzogin. Bertha Blandin. Stanislaus Slowikin. Heinz Heterbrügge. Sabine, seine Frau. Ely Arndt. Arnald, Kammerdiener bei Slowikin. Rudolf Bartak. Moskopsköpff. Alwin Unger. Bérézin. Friedr. Degener. Chandel, Hilfslehrer vom Lyceum. Otto Kienjcherf. Rirschbaum, Schüler vom Lyceum. Georg Räder. Chepouet, Schüler vom Lyceum. Hans Wilhelm. Engéne, Inhaber der Bar Ragim. Max Ludwig. Clarinde. Wally Wogner. Choudou. Hermine Bachmann. Galantine. Mathilde Seig. Mathilde. Elise Noorman. Liane. Frieda Simmersbach. Alice. Sibilla Kieger. Choupel. Reinhold Dager. Birosan. Karl Ruhn. Thomazier. Dolar Albrecht. Durand. Emil Kneib. Chaikaid. Friz Herborn. Marjolot. Friedrich Koppmann. Saint Etienne. Georg Albr. Prosper, A. liner. Franz Dwig. Coustant. Franz Hilb. Gäste, Lakaien, Grome, Offiziere, Kohlarbeiter, Bienenkapelle, Geheimpolizisten zc.

Ort der Handlung: Paris. 1. Akt: Bei Ragim. 2. Akt: Die Wohn. Slowikin's. 3. Akt: Das Balkanische Gesandtschafts-Palais. Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt. Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 1/2 Uhr. Halbe Preise.

Residenz-Theater.

Sonntag, 26. März. 194. Abonnements-Vorstellung Die Brüder von St. Bernhard. Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Chorn. In Scene gesetzt von Dr. S. Raud.

Personen: Der Prior. Otto Kienjcherf. Der Subprior. Frä. Koppmann. R. Fridolin. Wänsche des Gisterstieners Klosters St. Bernhard. R. Serwas. Max Ludwig. R. Simon. Reinhold Dager. R. Meinrad. Rudolf Bartak. Fr. Erhard. Arthur Roberts. Fr. Paulus, Mönch. Heinz Heterbrügge. Fr. Sales. Friedr. Degener. Fr. Bruno, Noviz. Döbler, Drechsler. Theo Durt. Marie, seine Frau. Clara Krause. Gretche, ihre Tochter. Elise Noorman. Franz Richter, Tischler. Hans Wilhelm. Brinkmann, Klosterförer. Gustav Schnitz. Mönche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 27. März. 195. Abonnements-Vorstellung Die Brüder von St. Bernhard.

Dienstag, 28. März. 196. Abonnements-Vorstellung Der Kilometerfester.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 26. März. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirectors Herrn Louis Löstner.

Programm: (Todestag Beethovens, 1827.) 1. Ouverture No. 8 zu „Leonora“ Beethoven. 2. Konzert in D-moll für Violino mit Orchester. Wieniawski. a) Allegro moderato, b) Romanze, c) Al a Zingara. Herr Konzertmeister Irmer.

3. Fünfte Symphonie, C-moll. Beethoven. I. Allegro con brio, II. Andante con moto, III. Allegro, IV. Allegro.

Nummerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten u. Saisonkarten, Abonnementskarten für Heilige, sowie Tageskarten zu 1 Mark. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen des einzelnen Nummern geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Walthalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens. 1. grosses Frühjahrs-Programm vom 16.-31. März. Sonntag, den 26. März: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen und Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise. Mile. Marguerite, genannt „Die Löwenbraut“, mit ihren 8 Löwen zc. Wilde Dressur. Serpententanz im Löwenkäfig. Fütterung. Thalvane-Trio. englisch-deutsches Gesangs-Terzett. The Original Adras. phänomenaler equilibristischer Wunder-Akt. William Schüss. Klavier-Humorist u. Recitator seiner eigenen Dichtungen aus d. Stegell. Les Serra's phänomenal-ter Kraft-Akt. Thierse Schüll-Belina. Vortrags-Künstlerin. Henry Kaiser. Champion-Jongleur. Escada. Cornet- u. Xylophon-Virtuose 1. Rang. Luise Schäfer. Soubrette. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf an den bekannten Verkaufsstellen, sowie von 11-1 Uhr an der Theaterkassa. Vorzugskarten an Wochentagen gültig. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Walthalla-Hauptrestaurant. Täglich: Abends 8 Uhr ab: Phi-harmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters. Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm. Entrée frei. Entrée frei.

Concerthaus 3 Künige, Marktstrasse 26. (Inh.: Konrad Deinlein.) Täglich Concert des Strand-Damou-Orchesters. Dir. Otto Jandicke. 7 Damen, 2 Herren.

Walthalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Pyrenäen. — Serie II: Ohafrica.

Zuswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag, Nachmittags 3 Uhr: Japantreich. Abends 7 Uhr: Die Stimme von Portici.

Jüngerer tüchtiger Arbeiter für mein Stab-
essen-Magazin od. kleinerer Schlosser bedürftig.
G. Schüller, Eisenrohhandl., Dohbeimerstr. 25.
Einige tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung
in den Kuranlagen.

Tüchtiger, zuverlässiger, verheirateter
Arbeiter bei gutem Lohn
gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ch

Diener

gesucht, der das Servieren versteht, Pension
Frankfurterstraße 9.

Hotelhausburische,

14-17 Jahre alt, gesucht Moritzstraße 10.
Ein junger Hausburische gesucht.

Hotel Braubach, Dambachthal 6.
Ein jüngerer Hausburische ist. gel. Fr. Ott,
Bäckerei, Viehstr. a. Rh., Rathhausstraße 7.

Junger Hausburische zum 1. April gesucht
Bismarckring 1, Gelladen.

Ein junger fleißiger Hausburische gesucht.
Konditorei Runder, Muscastr. 8.

Junger Hausburische für H. Hotel
gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. By

Junger studienfähiger Hausburische
gesucht Peter Quint.

Junger Hausburische gesucht.
Dr. Reichard, Lammstraße 18.

Hausburische sofort gesucht.
Blumer, Adelbeisstraße 76.

Junger Hausburische gesucht.
Felix Risch, Dellmannstraße 48.

Braver junger Mann
als Hausburische gesucht.
Julius Bischoff, Kirchstraße 11.

Hausburische sofort gesucht.
Wäizer Hof.

Junger zuverlässiger Hausburische zum
1. April gesucht Kirchstraße 58.

Braver fleißiger Ausläufer per sofort gef.
Bereits in ähnlichen Geschäften tätig Gewohlene
erhalten den Vorzug.

Tapetenhaus Carl Grania, Kirchstraße 35.

Junge als Ausläufer
per 1. April er. gesucht. Rud. Sechtold & Co.

Ein junger Hausburische
gesucht. Papeterie L. Blach, Webergasse 15.

Tücht. habil. Hausburische gel. Langgasse 23, 1. Et.

Ein braver **Kaufjunge**, Radfahrer, habilitudig,
nicht über 16 Jahre alt, bei gutem Lohn gesucht
Victoria-Hypothek.

Sauberer Hausburische gesucht Kleine Kurstraße 8.

Junger Ausläufer für leichte Arbeit
u. Ausgänge b. feinem Geschäft
für gleich oder Anfang April gesucht. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Br

Junger handerer Burische zum **Milch-**
ausbringen gesucht Wehndstraße 4, 1. l.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht
Sedanstr. 3.

Solider tüchtiger Knecht sind. bauernde
Stellung. **Ad. Paus** jr., Wolfsallee 38.

Tüchtiger Fuhrknecht, ledig, gesucht Kerostr. 44.

Fuhrmann gesucht Viehstraße 19.

Knecht gesucht. **Carl Wirth**, Scheffel-
straße 1.

Ein **Knecht** gesucht Dohbeimerstraße 57.

Fuhrburische gesucht Metzgerei Bahnhofsstraße 22.

Ein junger **Fuhrburische** sofort gesucht. Bäckerei
Radu, Viehstr. a. Rh., Friedrichstraße.

Tagelöhner für Gartenarbeit, später
Reubau, gesucht.

Carl Roth, Pfaffenstraße 23.

Tagelöhner
für dauernde Stellung gesucht.

Georg Pfaff, Metallspiel-Fabrik,
am Bahnhof Dohheim.

Männliche Personen, die Stellung
suchen.

Elekt. Hochbau-Techniker,

gem. im Aufst. von Kostenschlägen, Bau-
abrechnungen und allen Büroarbeiten, selbst-
ständig gr. Bauten ausgeführt, Bauakademie absol.,
sucht, geführt auf gute Reugnisse, Stellung in
Büreau oder Baustelle. Eintr. kann sofort erf.
Offerten unter **N. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Bautedniker, Absol. d. Kgl. Bauwerkshule,
und auf Baustelle vertraut, sucht Stellung.
Offerten unter **M. 626** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Junger Bautechniker, Absolvent einer Bau-
gewerkschule, in Statik und Voranschlägen be-
wandert, sucht sofort Stellung. Gest. Offerten
unter **C. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Kaufmann, mit d. Jav. u. Krankenkassen-
wesen, sowie mit a. Büroarbeiten vertraut, sucht
p. St. ev. als Bürogeh. od. Kassier. Offert.
unter **C. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter, perfect in der doppelt.
amerik. Buchführung,
incl. Geschäftsabsluß, guter Correspondent,
verh. sucht dauernde Stellung. Offerten unter
N. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann,

mitstärker, vertraut mit einl. u. dopp. Buch-
führung, tüchtiger Stenograph, wünscht Stellung
als Buchhalter. Gest. Offerten u. **N. 620** an
den Tagbl.-Verlag.

Jg. Kaufmann, 21 J., gebildet, sucht Stellung als
amt. Liebsten in größerem
Bolontär, Bureau oder Fabrikgeschäft,
wo Gelegenheit, sich in sämtl. kaufmännischen
Arbeiten auszubilden. In Bezug u. Referenzen.
Off. unter **W. C.** Hauptpostlag, Wiesbaden.

Kaufleute, die einen braven Jungen,
der die Volkshule mit gutem Erfolg
besucht hat, in die Lehre nehmen, wollen ihre Off.
unter **N. 627** im Tagbl.-Verlag gest. abgeben.

Jg. kräftiger Schlosser, mit Fahrrad, sowie
Kosmos-Reparat. vertraut, i. l. Stelle, g. weicht.
Art. Zum Kronprinz. Schulgasse, b. Deutschl.
Berber, gepr. Seiler, zul. a. Maschinenl. l.
elektr. Centrale thalia, sucht ähnl. Stellung.
Off. unter **N. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Schuhmacher** sucht ordentl. Sitzplatz.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Cf

Berh. Mann, Mitte 30er, sucht Stelle
als Kassenbote, Bureau-
diener oder sonst. Vertrauenspost. Caution kann
gestellt werden. Off. u. **N. 621** Tagbl.-Verl.

Herrschajtl. Kutcher,
28 Jahre, ledig, Kavaller., Servieren vertraut,
sucht, Stadt oder Land,
Stellung.

Offerten unter **F. 25. P. 7486** an **Rudolf**
Hosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 962) F 106

Das Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer,
Schwalbacherstraße 22 und Mauritiusstraße 8,
übernahm die Alleinverfertigung von **Laufer's** patentamtlich geschütztem
Reform-Sarg. B. A. G. 225 518.
Dieser ist in der einfachsten bis reichsten Ausstattung vorrätig. Von
dem mittelgroßen elektrischen Licht rötlich erhellt, gestattet er **nach voll-**
ständigem Luftabschluß noch jederzeit genauen Einblick.
Ansteckungsgefahr und sonstige Unannehmlichkeiten sind dabei vermieden.
Neuerung auf dem Gebiete der Hygiene und Pielkt. 554
Kein Mehrpreis.

Grabsteingeschäft C. Jung
(Inh.: Frh Jung),
Pflasterstraße 138,
direkt am neuen Friedhof und Endstation der Elektr. Bahn „Unter den Eichen“.
Telephon Nr. 629.
Größte Auswahl in Grabmonumenten.
Figuren in Marmor und Bronze.
Grab-Einfassungen und -Gitter etc. jeder Art.
Für Feuerbestattung: Nischen-Urnen in Stein und Bronze.
Anfertigung nach Zeichnung.

Grabstein-Geschäft Carl Roth,
Telefon 3109, früher F. C. Roth, Telefon 3109,
Pflasterstraße 23, am Weg nach Beaufste,
empfiehlt sich zur Lieferung von **Grabdenkmälern.**
Großes Lager fertiger Denkmäler aus Sandstein,
Granit, Syenit, Marmor.
Einfassungen jeder Art, Geländer, Pfosten und Ketten aus Eisen und
Bronze, Figuren und Grabornamente aus Marmor und Bronze. 525
Urnen für Feuerbestattung.
Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Großvater,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,
Karl Becker,
gestern Abend 11 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im 54. Lebensjahre in
ein besseres Jenseits abzurufen.
Sonnenberg, 25. März 1905.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Christiane Becker, geb. Wirth.
Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. M., nachmittags 4 Uhr,
vom Trauerhause, Bergstraße 4, aus statt. 835

Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
goldene Medaillen, Paris 1900,
Hamburg 1901, Berlin 1903, in
6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant.
unschädlich, aerztl. ampt. **Streng reell -**
kein Schwindel. Viele Dankschreib.
Preis kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Königsgrätzerstr. 78.

Bau-Kalksteine
sind vom Abbruch des alten Postgebäudes, Duffen-
straße 8/10, preiswerth abzugeben.

Häner-
augen.
Gustav Jacobi's Touristen-
pflaster gegen Mähneraugen,
harte Haut. In Rollen à 75 Pf.
Erfolg schnell u. sicher. Depot Wies-
baden: Hofapotheke, Kronen-, Büwens,
Eberesens, Victoria-, Wilhelm's-Apotheke. Man
verlange **Jacobi's** Touristenpflaster mit der
Schutzmarke Hühndchen.

Es hat Gott gefallen, gestern Abend meinen innigstgeliebten, guten Mann, unseren treuesten Vater,
Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,
Herrn Georg Rühl,
nach langem Leiden zu sich zu rufen.
Im Namen der Familie:
Frau **Lina Rühl**, geb. **Sprecht**,
Frau **Helene Schugt**, geb. **Rühl**,
Frau **Dodo Faust**, geb. **Rühl**,
Regierungs- und Baurat **Schugt**,
Kgl. Baurat **Faust**
und sieben Enkel.
Wiesbaden, Newied, Siegburg,
24. März 1905.
Die Beerdigung findet statt am Montag, den 27. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Parkstraße 20, aus. 881

Wiesbadener
Beerdigungs-Institut
Frih und Müller.
Sarg - Lager
Schulgasse 7.
Telefon 2675.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrossenen Auswahl von Anknüpfungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anknüpfungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Bureau**
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telefon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
modernsten und unmodurten
Büden- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale - möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Wohnungsnachweis

Villen, Häuser etc.
Rainerstr. 10, Villa m. 10 Zim. und Zubeh., Centralheiz., elektr. Licht u. zu vermieten. Otto Engel, Adolffstr. 3.
Villa Hofenstraße 12 zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, P., oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, B., 898
Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 10, B. b. H. J. Wiederspahn, 891

Kleine Villa

Weinbergstraße 14, hochherrsch., 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1. Zwei neuerb., elegant einger. Villen zum Alleenbau, 9 Zim., Gart., Centralh., in gel. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Anknüpf. Karstr. 4. Wei. tägl. von 11-2.
Zu vermieten:
Hochherrsch. Villa Adolffstraße, Wiesbadener Allee 60, mit 7 sehr schönen Wohnz., 4 Manf., Stallung f. 2 Pf. u. gr. Obhg. Ginz. v. 1-4.

Geschäftlokale etc.

Albrechtstr. 28 gr. helle Werkst. o. Lagerr. z. v. Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermieten.
Dobheimerstr. 74, Ecke Stillerstr., ist ein großer Laden, Souterrainladen mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1088
Dreiweidenstraße 10 schönes großes Bureau zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. 118.
Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (ehemal. Miesler's. Cour. Kaffeegeschäft) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August zu vermieten. Näh. daselbst bei **Wilhelm Cassor & Co.** 1178
Quersfeldstraße 7 ist der Laden auf 1. April zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3, 1. 123
Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Stillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 782

Neue Läden

Schiersteinerstraße 4, geeignet für jede Branche per April. Näh. beim Hausverwalter oder Eigentümer, Müdesheimerstr. 7. 1117

Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen, auch als Bureau od. Werkstätte, zu verm. 1184
H. Schwabacherstr. 3 Laden zu verm. R. bei Herrn Gerhardt, Mauritiusstraße 3.
Wassuferstraße 12 Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. 988
Porkstr. 29 helle geräum. Werkst. 1. April billig.

Läden

für jedes Geschäft geeignet, event. mit Wohnung, per 1. April 1905 zu verm. Adolffstr. 6, 1. 894
Läden sofort zu vermieten Bärenstraße 1.
Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder geteilt, preisw. zu vermieten. Baubüro **Blum**, Göttenstraße 14. 781
Schöner großer Laden für sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 38, 2.
Läden zu vermieten Nerostraße 6.

Großer Laden

Stoitz, Rettelbeckstraße 2. 967
Großer Laden mit Nebenräumen billig zu vermieten bei **Stoitz**, Rettelbeckstraße 2. 906
Werkstatt (Preis 250 M.) per 1. April zu vermieten Niehlstraße 3. 883

St. Lagerr., event. Werkstätte, mit od. ohne 3-Zimmerwohnung per 1. April 1905 zu verm. **Georg Schmidt**, Rettelbeckstr. 11, Hochp. I. Telefon 3183. 1102
In einem Haus in verkehrsreicher Straße, wo eine Speisewirtschaft mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichteter Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1146 Km
Laden im Westen, zwei Schaufenster, 9 Lagerräume, geeignet für i. Gesch., m. od. ohne Wohn., sofort od. spät. zu verm. Offert. unt. J. 627 an den Tagbl.-Verl.

Sch. ger. Laden, 2 Schaufenster, 1 Z., vordere Kirchgasse, per 1. Mai oder später zu vermieten. Offerten unter K. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Mittelgroßer schöner Laden

für sofort oder später zu vermieten. Beste Lage Kirchgasse. Offert. unter K. 628 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3000 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Leffingstraße 10. 784
Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preisw. f. sofort: 1. oder 2. St. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung u. Näh. 1. St. 881
Kirchgasse 43, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung in moderner Ausstattung, 8 Zimmer, Badzimmer, reichliches Zubehör, besonders geeignet für Arzt oder seines Geschäft, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage. 889

Wohnungen von 7 Zimmern.

Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badzimmer, reichliches Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofsstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2^{1/2} bis 7 Uhr Nachmittags. 795
Schierstr. 21 7-8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. Zum Möbliertverm., b. jetzt m. gr. Erfolge betr. Pr. 1500 M. 4288

Hochherrschaftliche Erste Etage (7 Zimmer)

per 1. Juli oder Oktober zu vermieten **Kaiser-Friedrich-Ring 71.**
E. Fr. M., R. 7 3., 1600 M. R. L. B. 1224 Ca
Dranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Bad, und Zubehör gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 786
Rheinstraße 65, 1. Etage, 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 1043
Schlichterstraße 14, 2. Et., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2. Tr. hoch. 499

Villa Sonnenbergerstraße 37

hochherrsch. Wohnung, 7-8 große Zimmer, Speiseaal u., aller Comfort, Personenlift, zu vermieten.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 10, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, 2 Manfarden, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 788
Alwinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Wittenburg des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Behrstraße 15, 1. 1034
Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Manf., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740
Für Ärzte u. Spezialärzte.
Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubeh. (Seitheriger Mieter Herr Dr. Lahnstein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **Wilh. Cassor & Co.** 1. Etage. 864

Goethestraße 12

herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1094

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermieten.

741
Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, reichliches Zubehör, auf 1. oder 2. April zu verm. Näh. Part. das. 742

Müdesheimerstraße 15

ist eine schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer, reichlichem Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. beim Wohnungsinhaber.

Nächst der Kirchgasse moderne 6- und 7-Zimmer-Wohnungen verhältnismäßig sehr billig per sofort zu verm. Näh. Wohnungsnachw.-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Villa Bachmayerstraße 14 Wohnung von 5 Zim. nebst Garten zu verm. 1183
Emserstr. 20 schöne freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon (Hochparterre) auf gleich zu verm. 1215
Friedrichstraße 7, Ecke Delaspeystraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. im Schubgeschäft daselbst. 25
Göttenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Ball., Bad u. bill. zu vermieten. Näh. 1. Et. 1. 1083
Goethestr. 14 schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Parterre.
Schierstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April preisw. zu verm. Näh. Part. r. 962
Stillerstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 1170
Morikstraße 23 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Kellern, reichlichem Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten. Ansehen Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 982
Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stock, sofort zu vermieten. 745

Tannusstraße 57, 1.

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speiseaal, Bad und Zubeh., zu verm. Personenaufzug. Näheres Dranten-Apothek. 746
Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubeh., schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Ansehen von 1/11-1/1 Uhr. Näh. Leffingstraße 10. 747

Zietenring 3 prachtvolle 5-Z.-Wohn.

in herrsch. Hause sofort od. später zu verm. Vorgarten u. Straßengartenanlagen. Großartige freie Lage. Näh. das. 1159

Wassuferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Ball., Bad, Bleichpl. u., per sofort b. zu verm. H. Lenz, Part. 748

Umstände halber sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung

mit großer Manjarde u. allem Zubehör billigt per bald zu vermieten.
Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag oder schriftliche Anfragen unt. **K. 644** ebendasselbst einzusenden. Cm

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstr. 32, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung weggangshalber sof. od. spät. zu verm. R. das.
Bahnhofstraße 3, 3. Et., ist die Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst 2 gr. Manfarden, Küche u. Zubehör, auf 1. April d. J. zu verm. Täglich anzusehen u. Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofsstr. 2, P., von Vorm. 8 bis 1 u. 2^{1/2} bis 7 Uhr Nachm.
Vertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. weggangshalb. zum. 698
Dobheimerstr. 4 4-Zimmer-Wohnung und Zubeh., 450 M., per 1. April, ev. später zu verm. R. Goebenstr. 19, 2. Et. bei **Baumann**.
Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12
Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubeh. gleich oder 1. April preiswert, zu vermieten. 1047
Sellmundstr. 8 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Part. 1133
Schierstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. pr. 1. April zu verm. Pr. 800 M. Näh. 1.1. 1096
Serrugartenstraße 13, 3. Et., 4 Zimmer und Zubeh. sofort zu vermieten. 921

Stillerstraße 6 schöne 4- u. 5-Z. Wohn. in neuerb. Landhaus (auch z. Alleenbau), angenehm e. Höhenl. mit a. G. Näh. Philippstraße 36. 790
Karlstraße 20, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Dobheimerstraße 29, Laden. 1081
Morikstraße 37, 3. 4-Zimmerwohnung m. Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst. 1010
Rheingauerstraße 8, hint. b. Kirchgasse, 8. Et., 4 Zimmer, Küche, Speiseaal, Kohlenaufz., Bad, 3 Ball., Gas, elektr. Licht, Manf., Keller, sofort zu vermieten. Pr. 650 M. R. 1. Et. r. 1182
Ecke Aders- und Nerostraße eine schöne vier-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche und Zubeh., ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näh. Nerostraße 46, im Laden. 1189
Schierstr. 8 schöne ger. 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. 2. St. l. 101

Sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa, 1. Etage, Kreisstraße, dicht an der Sonnenbergerstraße, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Gartenbenutzung, Centralheizung, Balkon u. Erker, reichl. Zubeh., zu vermieten, umständehalber sehr bill. Näh. Buchhandl. Limbarth-Venn, Franzplatz 2.

Bier-Zim. (2 St.), Balkon u. Zubeh. sofort für 650 M. zu verm. Trudenstraße 4.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlstraße 17, Landhaus, sch. 3-Zim.-Wohnung, Gas, Bad, per 1. April zu verm. Näh. daselbst.
Bismarckring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten.
Dobheimerstr. 69 weggangshalber sch. 3-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. auf gl. o. sp. zu verm. 1221
Süd. Dobheimerstr. 3-3-3. W. Goethestr. 1. 783
Citvillerstraße 8, Neubau, schöne große 3-Zim.-Wohnungen zum 1. April zu vermieten.
Gute Gelegen. für Brautpaare!
Schierstr. 5, 1. Et., 3 Zim., K., Manf., sof. od. sp. zu verm. Daselbst können die neuen Möbel u. Küchenutensilien bill. mit übernommen werd. R. das. ob. Schwalbacherstr. 9, 1.
Göttenstraße 14, Frontispiz, 3 Zimmer und gr. Küche zu vermieten. 1230
Grabenstraße 20 schöne Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu vermieten.
Schierstr. 21, 2. 3 Zim., Bad, Küche, Zubeh. p. 1. April. Preis 650 M. Näh. 1.1. 1067

Zahstr. 17, 2. Etg., 3-Z.-W. m. Zubeh.

per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etg. od. das.

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei 1079

Körnerstraße 4,

2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, mit Bad, 2 Manf. u. 2 Kellern. 620 M. Näh. 1. St. rechts. 1100

Luzemburgstraße 9, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. weggangshalber per April, ev. später außer preisw. zu verm. Näh. Hochp. 118.

Philippstraße 36

schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst im Baubüro. 1152
Rheingauerstr. 7, Hth., schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Stillerstraße 12. **Carl Wiemer.** 1139

Schadstr. 30, 1. Etage, eine schöne 3-Zim.-Wohnung

verleihen, per 1. April zu verm. Näh. Part.
Schierstr. 22, 1. Etage, eine schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.

Schiersteinerstraße 20

zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 827
Schiersteinerstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu vermieten. Näh. Part. 1185
Steingasse 23 3 Zimmer, K. u. Keller zu verm. **Weißstraße 18** drei- od. 4-Zimmer-Wohnung u. Zubeh. per 1. Oktober 1905.

Porkstraße 15, Bdh., Dreizimmerwohnung mit

allem Zubeh. auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 756
Porkstr. 19 3 Zim., Küche, Manf., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. pr. 1. Apr. z. verm. Näh. Lad. 713
Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubüro das. 1179
Schöne 3-Z. Wohn. mit Balkon u. Bad, z. Preise v. 500 M. Neubau **Stoitz**, Rettelbeckstr. 2. 1188
Roderne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. **G. Schmidt**, Rettelbeckstr. 11, Adv. l. 30

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstraße 46 Manfarden, 2 Zim., Küche, Keller, zu verm. R. b. Frau **Leicher**, Mittelb.
Adlerstr. 13 2 Zim., Küche f. n. Fam., 18 M.
Villa Bachmayerstraße 14 2 Zimmer u. Küche an eine Dame zu vermieten.
Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. u. gl. zu vermieten. Näh. daselbst Souterrain.
Friedrichstr. 14 2 Z. Küche, Cab., Zub. 1. April.
Schierstraße 21, Etb. 3, 2 Zim., Küche, Keller, 20 M. per 1. April. R. Vorderb. P. links. 1
Kellerstr. 17 zwei Zimmer u. K. auf gl. zu verm.
Morikstr. 44. Etb. 1, 2, 3 u. R. auf 1. Apr. z. v.

Schön möbl. Zimmer, sep. Eing., mit Pension zum 1. April zu vermieten... Villa Gralsburg, Leberberg 8.

Angenehm. Heim mit vorz. Pension... Luisestrasse 14, 2.

Eleg. Zimmer auf Tage, Woche und Monate... 4, 1. Etage, Museumsstrasse 4, 1. Etage.

Eleg. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswert zu vermieten.

Ständiges gemütliches Heim für berufstätige Damen... Kersastrasse 30, 2.

Villa Nerothal 31 elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension frei.

Rheinbahnstr. 2, 2, großes Salonzimmer und daneben Schlafzimmer an Herren preiswählig zu vermieten.

Gemütliches Heim in feiner Familien-Pension... Rheinbahnstrasse 2, 1.

Tannusstrasse 1, 1 l. elegant möblierte Zimmer zu vermieten.

Tannusstr. 22, 1 u. 2, eleg. möbl. Zim. preiswert zu vermieten.

Villa Wilhelminenstrasse 37 (Nerothal) hübsch möbl. Zimmer in freier Lage...

Schülerinnen der höh. Mädchenschule u. des Lehrerinnen-Seminars...

Intermittent für Jungere Ausländer wünscht gründl. Unterricht in Deutsch u. gebildeter Dame...

Madem. geb. junge Dame möchte gerne Franz. od. Deutsch gegen Engl. von engl. Dame...

Holländisch. Gute holländische Sprachkunde und Conversation...

Wer erl. Unterricht im Massiren? Off. m. Preisana. u. N. 622 a. d. Tagbl.-Verlag.

Technikum Sternberg Maschinenb., Elektrotechn., Baugew. u. Tiefbauschule...

Pensionat Worbs für Schüler höherer Lehranstalten. Pension mit und ohne Arbeitsstunden...

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carné, Raueraasse 3, 1.

Französischen Unterricht gründlich. Madame Veste, Herberstraße 31, 1 r.

Leçons de français par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mme. Mermoud de Poliez, Karlestr. 5, 2.

Institut Meerganz, 21, P. Dotzheimerstrasse 21, P. Mustergültige und beansehnte Lehranstalt...

Am 3. und 10. April: Beginn neuer Kurse. (Tag- und Abendkurse).

Lehrfächer: Einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Rechnen, Schönschreiben, Stenographie...

Prospekt kostenlos.

Guter Klavierunterricht für eine fortgeschrittenere Schülerin gesucht. Off. mit Preis pro Stunde...

Klavierunterricht erh. gründl. u. best. Methode j. conf. geb. Musiklehrer. Monatspr. 3 M. wöch. 2 St. Off. m. N. 621 an Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht arbeitet gründlich H. Heinemann, Müllerstr. 9, 2. Dasselbst einige Violinen billig zu verkaufen.

Institut St. Mariä, Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt der Englischen Fräulein. Anmeldungen nimmt entgegen Die Oberin, Wiesbaden, Wilhelmplatz 3.

Töchter-Pensionat Geschw. Sobernheim, Radesheimerstrasse 5. Fortbildungs-Kurse. Englische u. französische Conversation für junge Damen und Kinder.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Deutsch. Nationale Lehrer. Privat- und Classen-Unterricht. Berlitz School, Luisenstrasse 7.

Mad. geb. Franzose, des Deutschen mächtig, erteilt gründlichen und erfolgreichen französischen Unterricht. Off. m. N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehreanstalt, 103 Rheinstraße 103.

Unterrichts-Institut 1. Ranges für Buchführung, einf., dopp., amerik. Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Kaufm. Rechnen, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinen- u. Schönschreiben.

Vom 3. bis 7. April: Beginn neuer Drei-, Vier- und Sechs-Monats-Kurse. Tag- und Abendkurse.

Der Besuch eines Kurses befähigt junge Leute zur Befreiung einer Soldaten- oder Buchhalter-Stellung. Nach Beendigung der Kurse Zeugnis u. kostenlose Stellennachweisung.

Der Unterricht wird dem Verständnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers entsprechend erteilt. Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben früherer Schüler u. Schülerinnen stehen Interessenten zur Verfügung.

Sonder-Unterricht im Schönschreiben nach eigener, jahrelang bewährter Methode. Jede, selbst die schlechteste und unleserliche Handschrift wird in wenigen Wochen zu einer dauernd schönen und gefälligen ausgebildet.

Erfolg garantiert. Ungeniertes Lernen, auch für ältere Damen u. Herren. Prospekt gratis und franko.

Guter Klavierunterricht für eine fortgeschrittenere Schülerin gesucht. Off. mit Preis pro Stunde...

Klavierunterricht erh. gründl. u. best. Methode j. conf. geb. Musiklehrer. Monatspr. 3 M. wöch. 2 St. Off. m. N. 621 an Tagbl.-Verlag.

Violin-Unterricht arbeitet gründlich H. Heinemann, Müllerstr. 9, 2. Dasselbst einige Violinen billig zu verkaufen.

Wilh. Sauerborn, Handelslehrer, 4 Wörthstraße 4. Gewissenhafte Ausbildung von Herren und Damen zu perfecten Buchhaltern und Buchhalterinnen. Nur geübter Einzel-Unterricht. Mäßiges Honorar. Keine Vorauszahlung. Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren...

Violin- u. Klavier-Unterricht in gründlich erh. (M. 8 M., wöchentl. 2 St.) Müllerstr. 7, 2.

Klavierspiel Violinspiel Gesang Öffentliche Vortragsabende. Theorie, Pädagogik, Kammermusik, Orchesterinstrumente. 4- u. 8-händig, vom Blattspiel. Unter-, Mittel- u. Oberklassen. Bewährte Lehrkräfte. Konservatorium, Luisenstr. 4 (Direktion: Caesar Hochstetter), ab 1. Mai: Ecke Kirchgasse und Maurtinsstrasse.

Academische Zuschneideschule von Frh. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste und älteste Fachschule am Plage für die sämtl. Damen- u. Kinderarbeit. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Kostime werden zugeschnitten und eingerichtet. Tailen und Rockf. von 75 Pf. bis 1 M. Nähen in Stoff und Lack billig.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei von Marie Wehrlein Neugasse 11, 2. Vom 1. April ab Friedrichstraße 36, 1, Gartenhaus, im Hause des Herrn K. W. Sch. Gründlicher Unterricht im Maßnehmen, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und prakt. Arbeiten nach vorzüglichem Lehrsystem (gelegentlich geschüzt), welches besonders das Musterzeichnen bedeutend erleichtert. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Aufnahme täglich. Gesf. Anmeldungen von 9-12 und 3-6 Uhr.

Bugunnterricht erteilt schnell und gründlich Jahrelang in Paris tätig gewesene Modistin. Grabenstraße 30, 2.

Bügel-Kursus! Unterricht im Fein- u. Glanzbügeln auf eine sehr leichte und vorteilhafte Art erteilt jederzeit gründlich unter Garantie Frau Bender, Schwalbacherstraße 7, Seitenb. 1 rechts.

Verloren Gefunden Brillant-Ohringe ein Paar in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren Brillant-Ohringe ein Paar in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Verloren ein Paar Brillant-Ohringe in schwarzem Etui wahrscheinlich in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Photographisches Geschäft, seit längerer Jahren bestehend, ist besonderer Umstände halber unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Billige Reichhaltigkeit vorhanden. Offerten von ernstlichen Interessenten unter N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Existenz durch Hebernahme eines flottgehenden, rentablen Delicatessengeschäftes. Als Anzahlung 3- bis 4000 M. erforderlich. Off. unter N. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Feineres Specialgeschäft, Konsumartikel (keine Lebensmittel), in sehr frequ. Lage, zu verkaufen. Bietet Käufer gesicherte gute Existenz, auch für zwei Damen event. passend. Mäßiges Capital 25,000 M. O. Engel, Adolfstraße 3.

Sofort abzugeben gut eingeführtes kleines Cigarrengeschäft, wegen Abgang halber zu billigem Preise. Offerten unter N. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Schloßerei, Frankfurt a. Main, 30 Jahre bestehend, mit g. ausgehebt. Kundsch. sofort preisw. zu verkaufen. In erf. Schenkenstraße 11.

Ein Droschken-Fuhrwerk mit Nummer zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bx

Rentable Wirtschaft in bester Lage und mehr als 500 Hektol. Bierverbrauch mit 10 Mille Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter N. W. 42 postlagernd Berliner Hof.

Bier-Depot zu verkaufen mit großem Umsatz an solventen Mann. Offerten unter N. W. 42 postlagernd Berliner Hof.

Pony, 6-jährig (schleierf.), mit Rollen, sowie Dogcart und ein Kastenwagen für Pferd billig zu verkaufen. Näheres Krudtstraße 8, Bx. rechts.

Ein Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen. Näheres Bavierhandlung Faulbrunnstr. 9.

Schottischer Schäferhund, 1 Jahr alt, raffiniert, selten schönes Thier, veränderungslos aus Privatbesitz zu verkaufen. Näheres L. L. Schreierstraße 20, Seitenladen.

Rehpincher, 1 J., zu verkaufen. Vormittags Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1.

Ein g. Aug. od. Hofhund Albrechtstr. 18, B. Damenhändchen (Zwerghäuschen) billig zu verkaufen. Vette, Webergasse 54.

28 junge Legehühner-Schöner, Selbstzucht, zu verkaufen. Näheres durch Katin, Kirchgasse 51.

Kanarienhäube und Zuchtweibchen (Stamm Seiser), Geduldige u. Nistkasten etc. zu verkaufen. Ph. Vette, Weberg. 54, Vogelkutterbldg.

Kanarienvogel, 1a Sänger, 1 Männchen und 1 Weibchen, zu verkaufen. Näheres in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Ein g. Aug. od. Hofhund Albrechtstr. 18, B. Damenhändchen (Zwerghäuschen) billig zu verkaufen. Vette, Webergasse 54.

28 junge Legehühner-Schöner, Selbstzucht, zu verkaufen. Näheres durch Katin, Kirchgasse 51.

Kanarienhäube und Zuchtweibchen (Stamm Seiser), Geduldige u. Nistkasten etc. zu verkaufen. Ph. Vette, Weberg. 54, Vogelkutterbldg.

Kanarienvogel, 1a Sänger, 1 Männchen und 1 Weibchen, zu verkaufen. Näheres in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Ein g. Aug. od. Hofhund Albrechtstr. 18, B. Damenhändchen (Zwerghäuschen) billig zu verkaufen. Vette, Webergasse 54.

28 junge Legehühner-Schöner, Selbstzucht, zu verkaufen. Näheres durch Katin, Kirchgasse 51.

Kanarienhäube und Zuchtweibchen (Stamm Seiser), Geduldige u. Nistkasten etc. zu verkaufen. Ph. Vette, Weberg. 54, Vogelkutterbldg.

Kanarienvogel, 1a Sänger, 1 Männchen und 1 Weibchen, zu verkaufen. Näheres in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Ein g. Aug. od. Hofhund Albrechtstr. 18, B. Damenhändchen (Zwerghäuschen) billig zu verkaufen. Vette, Webergasse 54.

28 junge Legehühner-Schöner, Selbstzucht, zu verkaufen. Näheres durch Katin, Kirchgasse 51.

Kanarienhäube und Zuchtweibchen (Stamm Seiser), Geduldige u. Nistkasten etc. zu verkaufen. Ph. Vette, Weberg. 54, Vogelkutterbldg.

Kanarienvogel, 1a Sänger, 1 Männchen und 1 Weibchen, zu verkaufen. Näheres in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Ein g. Aug. od. Hofhund Albrechtstr. 18, B. Damenhändchen (Zwerghäuschen) billig zu verkaufen. Vette, Webergasse 54.

28 junge Legehühner-Schöner, Selbstzucht, zu verkaufen. Näheres durch Katin, Kirchgasse 51.

Kanarienhäube und Zuchtweibchen (Stamm Seiser), Geduldige u. Nistkasten etc. zu verkaufen. Ph. Vette, Weberg. 54, Vogelkutterbldg.

Kanarienvogel, 1a Sänger, 1 Männchen und 1 Weibchen, zu verkaufen. Näheres in der Drochke auf dem Wege Marktplatz, Emmerstraße, Balkmühlstraße bis Unter den Eichen und zurück Langgasse und Bärenstraße. Gegen hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro, Wiesbaden.

Ein g. Aug. od. Hofhund Albrechtstr. 18, B. Damenhändchen (Zwerghäuschen) billig zu verkaufen. Vette, Webergasse 54.

Kaiser-Panorama.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 26. März bis 1. April 1905:

Serie I: **Pyrenäen. (3. Cyclus.)**

Serie II: **Ostafrika.** Ein Besuch unserer
Regierungs-Plantagen.

Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

**Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse**
E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes
nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer
für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-**Moritzstr. 29.** Telefon
Giro-Konto. No. 2791.
F 491

Gerichtlich eingetragen, von 164 ange-
schlossenen Genossenschaften mit
21427 Mitgliedern übernommene Haft-
summe **Mk. 3.804.000.**
Reservofonds und eingezahlte Geschäfts-
anteile am 31. Dezember 1904
Mk. 208.696.68

Annahme von
Spareinlagen zu 3 1/2 %
bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage
der Einzahlung ab. Ausfertigung der Spar-
kassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtl.
Sofas und Polstermöbeln, nur erstklassige
Waare, unter weitgehender Garantie. Zahlungs-
fähigen Kreisen wird Teilzahlung gewährt.
Anton Maurer, Möbelstr. innerl., Sedanplatz 7.
Sollstelle der Elektrischen.

Ziehung 18., 19. und 20. April

Marienburg

Lose à 3 M. Porto u. Liste
30 Pf. extra
300 000 Lose. 8840 Geldgewinne,
zahlbar ohne Abzug mit Mark

355 000

Hauptgewinne ohne Abzug: Mark

60 000
50 000
40 000
30 000
20 000
10 000

4 à 2500 = **10 000**
10 à 1000 = **10 000**
20 à 500 = **10 000**
100 à 100 = **10 000**
200 à 50 = **10 000**
1000 à 20 = **20 000**
7500 à 10 = **75 000**

Marienburg Lose à 3 M.
zu haben bei den Kgl. Lotterie-
Hauptämtern und den durch
Plakate kenntlichen Ver-
kaufsstellen.

F 58

Radfarben, Delfarben,

Stahlfärb, Wachs, Leinöl, Siccativ, Ter-
pentin, Pinsel, Bürsten, Schwämme,
Seifen, Fensterleder etc. empfiehlt billigst

Th. Rumpf,
Saalgasse 8.

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportières per Paar v. 5 Mk. an,
Gestickte Leinenplüsch-Portières
15, 20, 25, 30 Mark,

Gestickte Tuch-Portières
12, 14, 16, 18, 20 Mark,
empfehlen 8493

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspecestrasse, Ecke Museumstrasse.

**Warenhaus
Julius Bormass.**

Zum Wohnungswechsel empfehlen als besonders preiswert:

Portièren

in Leinen, Plüsch, Tuch, Velvet und Wolle.
Portièrenstoff mit Kante Meter 38, 60, 75, 1.15.
Portièren-Garnituren, 2 Flügel und 1 Lambrequin, 6.25, 8.50,
9.75, 12.—
Borden für Lambrequins, in Wolle, Tuch, 13.25, 24.50 bis 32.50.
Leinenplüsch und Gobelin Meter 21, 38, 40, 45, 83 bis 2.75.

Teppiche.

Grösste Auswahl deutscher und orientalischer Teppiche.
Axminster-Teppiche in neuesten Mustern 4.25, 7.60, 11.95, 18.50,
25.50 bis 75.—
Tapestry-Teppiche in guten Qualitäten 6.50, 13.50, 25.50 bis 70.—
Velour-Teppiche, pa. Ware, eleg. Muster, 18.—, 31.50, 52.50 bis 120.—
Konak, Uschak, hochelegante Salonteppeiche, extra gross, 69.—,
78.—, 105, 112.—
Bett-Vorlagen, koloss. Auswahl, 58, 78, 98, 1.15, 1.75, 2.75, 3.75 bis 10.75.

Gardinen.

Ununterbrochener Eingang von Neuheiten in allen Preislagen.
Tüll-Gardinen, weiss und crème, abgepasste Fenster, 1.40, 1.65,
2.25, 3.65, 4.25, 6.50 bis 14.50.
Tüll-Gardinen, weiss und crème, vom Stück, Meter 5, 11, 16, 29,
38, 55, 75 bis 1.75.
Band-, Spachtel- und Point-lace-Stores 5.90, 7.25, 9.75, 12.25,
14.25, 16.25 bis 24.—
Band-, Spachtel- und Point-lace-Gardinen 7.50, 12.50, 14.75,
19.75, 23.75 bis 28.—

Linoleum und Läufer.

Linoleum-Läufer in grösster Auswahl Mtr. 68, 88, 1.25, 1.45, 1.65.
Linoleum-Vorlagen, Vorlage 70/90 = 80 Pf., 70/125 = 1.50.
Linoleum, ca. 200 cm breit, bedruckt, in grösster Musterwahl
Meter 1.25, 1.40, 1.50.
Linoleum-Teppiche 3.75, 6.75, 7.50, 8.50, 14.25, 18.50 bis 23.50.
Läuferstoffe in Jute, Wolle, Tapestry und Velour Meter 18, 28, 33,
52, 65, 85, 98 bis 3.95.

Tischdecken

in allen Farben und Ausführungen, auch zu Teppichen
und Garnituren passend.
Tischdecken gemustert, 1.88, 2.88, 3.25, 4.85, 6.75 bis 9.75.
Tischdecken in Filz und Tuch, bestickt, 2.85, 3.75, 5.75, 7.25,
9.50, 12.50, 14.50.
Tischdecken in Plüsch, glatt und bestickt, 6.75, 7.25, 9.75,
12.75, 14.50, 19.75.
Diwanddecken in persischem Geschmack, 7.50, 10 50, 14.75, 17.50, 20.50.

Bettdecken

in grosser Auswahl.
Waffelbettdecken 1.65, 1.95, 3.45, 5.25, 6.90, 8.80.
Tüll-Bettdecken 2.90, 3 20, 5.25, 6.75.
Spachtel-, Band- und Point-lace-Bettdecken 9.75, 13.25,
15.25, 17.50.
Steppdecken mit Baumwoll-, Woll- und Daunenfällung
2.10, 3.25, 4.45, 6.65, 10.75, 18.50.

Rouleaux.

Zug-Rouleaux mit reicher Spachtelarbeit Fenster 2.25, 3.35, 5.35.
Roll-Rouleaux in aparten Mustern 2.75, 3.35, 4.60, 5.25, 6.75, 8.50, 14.75.
Spachtelborde, weiss und crème, 12, 18, 28, 36, 42, 68, 1.38, 2.35.

Sämtl. Zubehörteile für Gardinen u. Portièren.

Gardinenleisten in allen Breiten 38, 48, 68, 88, 1.23.
Gardinenstangen 12, 15, 18, 23, 26, 32, 35 Pf.
Rosetten 12, 18, 28, 35, 48 Pf.
**Portièren- und Gardinen-Halter, Ringband, Schnur,
Ringe, Quasten** stets grosses Lager.
**Ferner Holz- und Eisen-Bettstellen, Matratzen,
Bettfedern, Daunnen, Inletts, Drells etc., gute Qualitäten
zu anerkannt billigen Preisen.**

821

Für Confirmanden

empfehle mein großes, gut sortiertes Lager in
schwarzen, weissen u. farbigen Glacé-
und Stoff-Gauchoschen, Cravatten,
Hosenträgern, Benden, Kragen,
Manschetten, Taschentüchern
in guten Qualitäten zu billigen Preisen. 820

Gg. Schmitt,
Saalgasse 17.

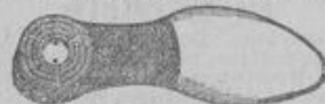
Gesangbücher

im Preise von M. 1.20 bis M. 10.—
Confirmations-Geschenke,
große gediegene Auswahl.

Heinrich Kraft,

Buchhandlung, 36 Kirchgasse 36. Antiquariat.

Noelle's drehbare Gummi-Abzüge.



Mein Schließfen mehr,
elastischer, geräuschloser Gang,
keine Erschütterung des Körpers.
Aerztlich empfohlen!

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Peter Bieber,
Schuhwarenlager u. Massgeschäft,
19 Oranienstrasse 19.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in:
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel,
sowie

Confirmanden-Stiefel

in grosser Auswahl.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
Anfertigung von Gemälderahmen,

Neuvergolden und Renovieren

alter Gegenstände gut und billigst
bei 278

Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Goldvergolber, Lannuistrasse 13.
Telephon 2277. Kunsthandlung

Federbetten.

Bettdecken von 3.50 M. an bis zu den feinsten
Daunenbetten. Kissen von 2.25 M. an.

Garantirt neue Federn, doppelt gereinigt.

➤ **Allerbilligste Preise.** ➤

Jahrelang treue Kundschaft.

Ebenso in Bettdecken, Bettstoffen, Bett-
bezüge und Betttüchern etc.

vorteilhafteste Angebote.

Große Vollen Steppdecken u. Gardinen.

Sächs. Waarenlager,

M. Singer, 650

➤ 2 Ellenbogengasse 2. ➤

**Teufel's
Leibbinden,**

hervorragend bekannt durch ihre
tadellose

zweckentsprechende

Ausführung, richtigen

anatomischen Schnitt,

sowie gutes angenehmes

Sitzen, in allen Größen von

Mk. 2.50 bis Mk. 11.—

vorrätig. 2898

Audere bewährte Systeme

von Mk. 1.70 bis Mk. 6.50.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telephon 717.

Glasreinigungs-Institut

von **Emil Glässner,**

Sermannstrasse 28,

empfehle ich zum Reinigen von Schaufensfern,
Privatwohnungen, Glasdachern, Thurfahrten etc.,
sowie ganzer Neubauten.
Bitte Bestellung per Postkarte.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel u. m. Quellenangabe gestattet.)

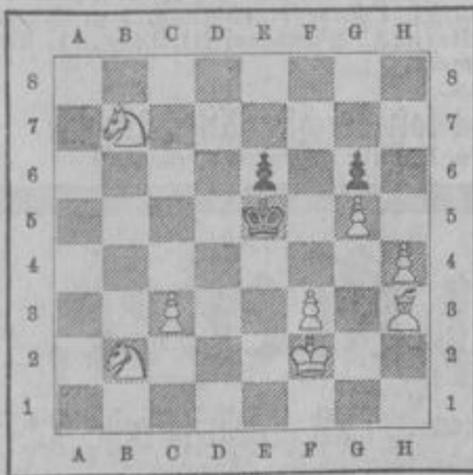
Wiesbaden, 26. März 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Caffé, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 9 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

58 dreizügige Probleme (Originalproblem).
25. „Z wolnych chwila“.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 133.

Im Skat lagen trD und carD.

A hatte: pB, carB, pK, tr9, tr8, tr7, cA, c10, c8, c7;
C hatte: p10, p8, trA, tr10, trK, car10, carK, car9,
car8, car7.

1. Stich: cA, c9, car 10 — 21;
2. „ c10, cD, trA — 21;
3. „ c8, cK, p10 — 14;
4. „ carK, pK, carA — 19;
5. „ c7, pB, car7 + 0;
6. „ trB, p8, carB + 4;
7. „ p7, tr10, pB — 12.

— 90.

Den Rest erhält der Spieler; aber mit Schneider hat er schon verloren.

Räthel-Gabe

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.



Wort-Rätsel.

Wir warfen als Kinder zum Einen das Andre,
Jetzt biet du groß, berühmt und schön.
Dein Eines hat mich entflammt und begeistert,
Als ich dich auf der Bühne geseh'n.
Dann hab' ich dich auf dem Andern getroffen,
Und glaubte in deinen Blicken zu lesen,
Daß ich dir mehr als Andre gewesen.
Doch ward vernichtet bald mein Hoffen.
Nach kurzer Zeit, ach, ward mir klar,
Daß dir mein Herz ein Ganzes war.

Anagramm.

Streich — Dirne — Geleis — Knaben — Selma —
Sahne — Ornat.

Von jedem Wort ist durch Umstellung der Buchstaben ein
anderes Hauptwort zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der
neuen Wörter müssen im Zusammenhang ein winterliches Ver-
gnügen bezeichnen.

Silben-Kreuz.

1	2	1, 2 Göttin, 3, 4 Gewand, 1, 4 Göttin,
3	4	2, 4 Vogel, 1, 3 Heldin einer Sage.

Abstrich-Rätsel.

Ring, Kies, Wien, Sage, Birken, Geld.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist die vordere oder
hintere Hälfte der Buchstaben zu streichen. Die stehenbleibenden
Hälften müssen im Zusammenhang ein deutsches Gebirge be-
zeichnen.

Schieb-Rätsel.

Grünwald, Friedrich, Schafgarbe, Maulbeel, Marmelade,
Purpurmantel, Griesgram. Vorstehende Wörter sind ohne
Änderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung
derart untereinander zu setzen, dass zwei senkrechte Buch-
stabenreihen einen Naturforscher und einen Philosophen nennen.

Scherz-Aufgabe.

L | d n
1 |
L |
1 |

Betonungs-Rätsel.

Wenn von dem Wort die Erste wir betonen,
So geht an Euch die Mahnung, wohlzutun
Den Armen: Gott wird reichlich es Euch lohnen.
Auf guten Taten wird auch Segen ruhn.
Der Arme wird gewiß Euch dankbar sein.
Er schließt in dasselbe Wort Euch ein.
Doch jetzt trägt es den Ton auf seiner Zweiten
Und giebt dem Herzen Trost in schlimmen Zeiten.

Vexierbild.



Wo ist der Europäer?

Auflösungen der Rätsel in No. 133.

Bilder-Rätsel: Der Seelen Macht ist des Leibes Kraft. —
Rätsel: Filz, Milz, Pilz. — Literatur-Rätsel: 1. Wiesent,
2. Seume, 3. Lenau, 4. Reuter, 5. Sünde. — Einsatz-
Rätsel: Kasan, Tell, Kastellan. — Quadrat-Rätsel: Bern,
Esau, Baum, Numa. — Zahlen-Rätsel: September, Peter, Rebe,
Som, Bett, Meter, Beere. — Mägisches Wort-Quadrat: Brom,
Rodia, Oder, Mars. — Kombinations-Aufgabe: Diplom-Ingenieur.

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46. Hamburger Engros-Lager Kirchgasse 46.

Montag,
Dienstag,
Mittwoch.

Ausnahme-Tage

Montag,
Dienstag,
Mittwoch.



für
Handschuhe
und
Strümpfe.

An diesen 3 Tagen gewähren wir beim Einkauf auf obige Artikel einen Rabatt von

10%.

Damen-Confection L. Cohn, Gr. Burgstr. 5. Neuheiten in Costumes, Blousen, Röcken, Mänteln etc.

Große Mobilien-Versteigerung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft nach Südamerika versteigere ich am **Dienstag, den 28. März, und Mittwoch, den 29. März cr.,** jeweils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

10 Wilhelmstraße 10,
1. Etage (über dem Café Hohenzollern),

das gut erhaltene Mobilien aus 8 Zimmern und Nebengelassen freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Salon-Einrichtung, Nussbaum mit Gold, best. aus: Salonföhrant, Spiegel mit Erlemaug, achted. Tisch, Sopha und 4 Sessel mit gelbseid. Bezug, Plüsch-Vorhängen und Gardinen, **elegante Vitrine, Mahagoni mit Bronzebeschlägen,** Salon-Garnitur, best. aus Sopha und 2 Sesseln mit Seidenbezug, 2 sehr gute schwarze Pianinos, **Harmonium, complete Schlafzimmer-Einrichtung,** hell Nussbaum, bestehend aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2 Stühle, Garderobe- und Handtuchständer, 2 engl. eiserne Betten, Nussb. Spiegelschränke, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmor und Spiegelaufsätzen, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, **Eichen-Bordplatoilette, Nussb.-Bücherföhrant, Berticows, Ottomanen, Stageren, Staffelei, Kustgeh, Nipp- und andere Tische, Stühle, Spiegel, gesammte, sehr schöne Beleuchtungskörper für Gas und Elektrisch, Teppiche, Vorlagen, Vorhängen, Gardinen, Pendule mit Candelaber, Bücher, Noten, Figuren, Nippföhrer, Samowar, Krystall, Glas, Porzellan, Eßservice, Waschgarnituren, vollst. Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, darunter Nudelgeschirr, Eisföhrant, 3 vollst. **Gefindezimmer-Einrichtungen,** Rohrmöbel, Sitzbadewanne, 3 Kinder-Schreibpulte, Kinder-Spielsachen, worunter eine compl. Eisenbahn, und noch viele andere Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art.**

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7.1 Auktionator und Taxator.

Große Mobilien-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich am **Dienstag, den 28. März cr.,** Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Auktionslokale

Adolfstraße 3

folgende gebrauchte Mobilien:

1 compl. elegante schwarze Salon-Einrichtung in rothem Plüsch mit reicher Holzschmuckerei, 1 echter Florentiner Salonspiegel; 1 compl. **Schlafzimmer-Einrichtung** in Eichen, hochfein; 1 compl. **Schlafzimmer-Einrichtung,** elegant, sowie diverse Betten, Polster-Garnituren, Bücher- und Kleiderschränke, Schreibtische, 2 Pianinos, wovon eins sehr werthvoll, 2 Kinder-Schreibpulte, 1 Chaiselongue, 1 eis. Blumentisch mit Aquarium, 1 Eisföhrant, mehrere große elegante Spiegel, Bilder aller Art, 1 **Wirthschaftsbüffet,** 1 **Badeneinrichtung,** 1 großer eleg. Waschtisch mit Kalt- und Warmwasserleitung, 1 **Bade-einrichtung u. v. A. mehr.**

Besichtigung am Auktionstage.

Wilh. Kloß Nachf. (Aug. Kuhn),
beid. u. öffentlich angestellter Auktionator.

Simon Meyer,

14 Langgasse 14. 22 Wellrichstraße 22.

Zur Confirmation

empfehle zu

billigsten Preisen:

Für Knaben:

Für Mädchen:

- | | |
|--|--|
| Oberhemden, haltbare Arbeit, 2.—, 2.50. | Weisse Unterröcke 1.20, 1.50, 2.—, 2.50, 3 RT. |
| Vorhemden per St. 30, 40, 50, 60 Pf. | Corsets, alle Weiten, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50. |
| Kragen, prima Weinen, 25, 30, 35 Pf. | Scmden, guter Mahagoni, 95 Pf., 1.—, 1.25 RT. |
| Hansföhrten, 1 u. 2 Knopf, Paar 35, 45, 50 Pf. | Seinleider mit Feston 1.20, 1.80, 1.50. |
| Cravatten, schwarz, 15, 20, 30, 40, 50 Pf. | Taschentücher mit Spitze 25, 30, 40, 50 Pf. |
| Cravatten, farbig, von 3 Pf. bis 2 RT. | Taschentücher mit Händföhrerei 20, 35, 45 Pf. |
| Hosenträger, Gummi, Paar 20, 25, 35, 45 Pf. | Glacé-Handschuhe Paar 1.20, 1.50. |
| Hansföhrten-Andysse Paar 5, 10, 20, 30, 40 Pf. | Stoff-Handschuhe Paar 25, 30, 40, 50 Pf. |
| Hilfsbüte, Facon Pring of Wales, 1.50, 1.75, 2 RT. | Strümpfe Paar 14, 20, 25, 35, 50, 60, 75 Pf. |
| Taschentücher, weiß, St. 10, 15, 20, 25, 30 Pf. | Corsettschoner 15, 20, 30, 40 Pf. |
| Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50. | Communionskränze 60, 60, 75 Pf., 1.—. |
| Spazierstöcke per St. 30, 45, 50, 75 Pf. | Perzentücher, groß, 75 Pf., 1.—, 1.25. |
| Wollene Strümpfe 50, 60, 75 Pf., 1.—. | Perzentkränze 30, 45, 60, 75 Pf. |
| Glacé-Handschuhe Paar 1.20. | Regenschirme 1.50, 2.—, 2.50, 3.—. |
| Stoff-Handschuhe Paar 30, 40, 50 Pf. | Neue lange Perketten St. 45, 50, 60, 75 Pf. |
| Uhrketten in Stahl, Double, 30 Pf. bis 6 RT. | Broschen in größter Auswahl von 8 Pf. bis 1.50 RT. 745 |

Zuthaten für Kleider,

wie Futterstoffe, Bänder, Spitzen, Besätze und Nähartikel werden zu den

billigsten Extra-Preisen

abgegeben.

Vacuum-Reiniger.

G. m. b. H.

Kirchgasse 38, I. Telefon 747. Kirchgasse 38, I.

Reinigungen ganzer Wohnungen, Teppiche, Polstermöbel, Matratzen, Betten, Vorhänge, Wandbespannungen, Bilder, Gobelins, Statuetten etc. etc. mittelst reiner Saugluft in bisher unerreicht vollkommener Weise durch unsere fahrbaren Apparate an Ort und Stelle.

Billigstes rationelles Verfahren.

Keine Staubaufwirbelung.

Ohne jede Störung. Nichts wird von seinem Platze entfernt. Zarteste Behandlung. Wirkt belebend und erfrischend auf Farben und Gewebe, entfernt Motten und Mottenbrut. Verbessert die Zimmerluft ganz erheblich.

Der Vacuum-Reiniger löst die brennende Frage der Wohnungs-Hygiene in ganz hervorragender Weise.

Stationäre Anlagen für Hotels, Villen etc.

In unserem Werk, Kleine Schwalbacherstrasse 10, lassen wir Teppiche, Polstermöbel, Matratzen etc. durch unser neues Verfahren billigst entstauben.

Die Abholung u. Zustellung erfolgt durch unser Fuhrwerk kostenlos.

Schweizer Stickereien.

Vor meiner Einkaufsreise nach St. Gallen gewähre bis Ende des Monats

10 %.

W. Kussmaul,

Rheinstrasse 37, neben Kaiser-Panorama.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“



Globus-Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

(L. 207) 3



Complete Küchen-Einrichtungen in jeder Preislage

empfehle

618

Franz Flössner,
Wellrichstraße 6.

Original SINGER Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

**Sagen Sie Ihm
wo Sie leiden,
Er wird Ihnen
Heilung bringen.**

Dieser Doktor scheint wunderbare
und geheimnisvolle Kraft über
Krankheit zu besitzen.

Er bietet den Kranken und Leidenden
seine Dienste kostenfrei an.
Entfernung ist kein Hindernis.

Während den vergangenen drei Jahren sind
Berichte erstaunlicher Natur über die wunderbaren
Heilungen des Dr. James W. Kidd, welche täglich
durch den jetzt weltberühmten Arzt und Gelehrten
vollzogen werden, aus Amerika gekommen.



Dr. James W. Kidd.

Im Anfange wurden diese Ansagen mit
großem Zweifel aufgenommen, aber die Berichte,
wonach Männern und Frauen nach jahrelangem
Leiden die Gesundheit geschenkt wurde, vermehrten
sich. Chronische und sogenannte unheilbare In-
validen wurden zur vollkommenen Gesundheit
hergestellt. Es scheint, als ob es keine Krankheit
oder ein Leiden giebt, welche er nicht heilen kann.
Tausende Patienten wurden von dem Doktor
behandelt, bis sein Name und der Ruhm der
wundervollen Heilkraft seiner Arzneien über die
ganze civilisirte Welt verbreitet ist. Nach sorg-
fältiger Untersuchung findet man jede Aussage des
Dr. Kidd bewahrheitet. Einige der eingelaufenen
Gerichte und Briefe, welche von dankbaren
Patienten erhalten wurden, scheinen anzudeuten,
daß die Heilmittel dieses Mannes eine mysteriöse
Kraft über Krankheit besitzen. Es macht keinen
Unterschied, wie schwierig der Fall, wie chronisch,
wie lange er schon angehalten, was andere Dok-
toren darüber gesagt oder daß dieselben darin fehl-
geschlagen haben, denn diese sind die Fälle, welche
ihm besonders erwünscht sind, weil ihm die-
selben die Gelegenheit, seine vorzügliche Fähigkeit
zu zeigen, geben.

Wenn man ihn über das Geheimnis seines
Erfolges fragt, antwortet der Doktor bescheiden,
daß es theilweise den wunderbaren Heilmitteln,
die er benutzt und theilweise der sorgfältigen Auf-
merksamkeit, welche jeder Patient erhält, zu-
geschrieben werden kann. Er behandelt Patienten
per Post überall in der ganzen civilisirten Welt
und scheint gerade so erfolgreich zu sein, als ob
dieselben in seinem Komptoir vorlägen. Sein
höchstes Streben ist, einem jeden Kranken und
leidenden Menschen in der Welt die Gelegenheit
zu bieten, seine wundervolle Behandlung zu ver-
suchen. In einer neulichsten Unterredung drückte
sich der Doktor wie folgt aus: „Ich glaube, daß
ich einen Weg gefunden habe, um die leidende
Menschheit von ihren Krankheiten und Schmerzen
zu erlösen und ich glaube, daß es meine Pflicht ist,
so viel als möglich diese Thatfache überall kund
zu geben. Deswegen offeriere ich auch einem
Jedem, sei er arm oder reich, wo er auch wohnen
mag, es macht keinen Unterschied, mit welcher
Krankheit er befallen ist, eine freie Behandlung.
Ich bin kein reicher Mann und kann deshalb
meine Arzneien nicht immer verschicken, aber ich
werde es so lange als möglich thun oder bis eine
jede leidende Person die Gelegenheit gehabt hat,
meine Arzneien ohne irgendwelche Bezahlung zu
versuchen, um sich dadurch persönlich zu über-
zeugen.“ Geben Sie einem Jeden, der seine
Hilfe einreicht, eine Behandlung absolut frei zu
senden? wurde gefragt. „Das ist gerade, was ich
meine. Jede Kranke oder leidende Person, welche
ihren Zustand beschreibt, kann kostenfrei dieser
Behandlung einen Versuch geben. Es giebt keine
Bedingungen, keine Beschränkung, Entfernung ist
kein Hindernis. Ich heile gerade so schnell
tausend Meilen entfernt als anhaufe. Ein Brief
verrichtet dieselben Dienste als ein persönlicher
Besuch.“

Die obigen Zeilen erscheinen in allen wich-
tigen Zeitungen Amerikas und gerietben von da
aus in die Europäische Presse. Das Resultat ist,
daß Dr. Kidd mit Bitten für die freie Behand-
lung überhäuft wird. Alle bekommen eine
prompte Antwort, aber sie kommen immer noch.
Um eine freie Behandlung zu bekommen, braucht
man nur Dr. James W. Kidd, Fort Wayne Ind.,
U. S. A., Postfach 523, zu adressiren, aber nur
nicht zu vergessen, Ihren Fall zu beschreiben. Be-
denken Sie, daß der Doktor alle Arten von Krank-
heiten, von den einfachsten bis zu den sogenannten
chronischen und unheilbaren behandelt. Es giebt keine Krank-
heit, die er nicht zu heilen vermag. In Anbetracht
des großen Erfolges, den Dr. Kidd erzielt hat,
seines Ranges unter Amerikas berühmten Ärzten,
des Rufes seiner Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit
bietet diese Offerte eine ausgezeichnete Gelegen-
heit Denjenigen, welche krank sind oder medizinische
Behandlung nöthig haben. Es bedeutet eine Ge-
legenheit, gesund zu werden. Es bedeutet noch
mehr, nämlich die Meinung über Ihren Fall und
den Rath eines der weltberühmten und erfolgreichsten
Ärzte absolut kostenfrei. (Hae 1087g) F 97

Wer wirklich moderne Seidenstoffe kaufen will,
findet bei mir zu jeder Zeit das Allerneueste in hoch-
soliden Qualitäten zu billigen Preisen.

Seidenhaus M. Marchand,
42 Langgasse 42.

Billig!

Schirme-Total-Ausverkauf

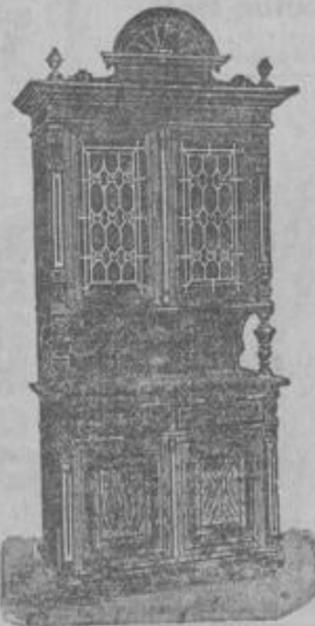
wegen Geschäfts-Aufgabe zu bedeutend ermäßigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen,
seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seiden-
fabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide
und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen, theils für die Hälfte.

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Confirmanden-Anzüge

von Mk. 15.— anfangend
empfiehlt

Langgasse 47. **Jean Martin,** Langgasse 47.



Küchenmöbel

in grösster Auswahl, von einfachster bis fein modernster Ausführung
in bester Lackirung,
in eigener Schreiner-Werkstätte mit elektr. Maschinenbetrieb und
eigener Lackier-Werkstätte angefertigt.

Garantie für absolut saubere, tadellose Arbeit.

Complete Küchen-Einrichtungen

in allen Preislagen empfiehlt

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13,

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

MODES.

Meine

Modellhut-Ausstellung

Ist eröffnet. Dieselbe enthält fortlaufend eine reiche Auswahl

Pariser und Wiener Modelle

und lade ich zur gef. Besichtigung derselben ergebenst ein.

Sorgfältig ausgeführte Modell-Kopien

im Preise von 15 bis 30 Mark.

Neu eingerichtet: Separater Modellhut-Salon.

H. Stoltzenberg Nachf.

Horststrasse 1.

M. Schrader.

Ecke Rheinstrasse.

Kaffeehaus Wiesbaden A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Wiesbadener Kaffee-Rösterei,

15 Ellenbogengasse 15.

Rohe Kaffee.

No.		Pfd.
632	Santos, beste Marke	Mk. —,75
629	Guatemala	—,85
631	Mexico	—,95
633	fein Bezoelie	1,05
636	Pangoong Sario	1,20
642	Majaemas	1,26
515	blau Honduras Perl	1,38
632	Covadonga	1,38
637	Pantjoer Bezoelie	1,44
585	Gouvernement-Freanger	1,50
615	Miste, feinste Marke	1,60
565	Wagen, arabischer	1,60
634	hochad-1 Freanger	1,70
587	echt schwer Soemanik	1,80
619	Gold-Mendo	1,80
592	tiefbraun Mendo	2,—

Gebraunte Kaffee.

No.		Pfd.
1.	Santos	Mk. —,90
2.	Columbia und Savanilla	1,—
3.	Guatemala	1,10
3a.	Perl-Kaffee	1,15
4.	Java-Mischung	1,20
4a.	Familien-Kaffee	1,25
5.	Neu Granada und Java (beliebte Mischung)	1,30
6.	Freihütten-Kaffee	1,40
7.	Wiesbadener Mischung	1,50
8.	Haushaltungs-Kaffee II	1,60
10.	do. II candirt	1,60
12.	do. I	1,70
13.	Visiten-Kaffee	1,80
8.	do. candirt	1,80
11.	Honduras-Perl	1,80
14.	Pangoong-Sario-Perl	1,90
15.	Pangoong-Sario und Freanger	1,90
16.	Freanger	2,—
18.	Soemanik und Pangoong-Sario	2,—
20.	Mocca und Pangoong-Sario	2,10
17.	Mocca, echt arabisch	2,20
19.	Mendo, goldgelb	2,20
21.	Maler-Melange	2,40
22.	Mendo, tiefbraun	2,40

Thee neuester Ernte.

Meine garantiert reinen Thees zeichnen sich aus durch feinstes Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit und empfehle ich ganz besonders:

No.		per Pfd. brutto
1.	Gras-Thee	Mk. 1,50
2.	Gras-Thee aus nur guten Marken	2,—
3.	Cong., kräftig	2,—
4.	Souchong und Congo	2,40
5.	Haushaltungs-Thee, beliebte Marke	3,—
6.	Visiten-Thee, mild und fein	4,—
7.	Marawanten-Thee, kräftig und angenehm	5,—
8.	Mälsermischung, sehr fein	6,—
9.	Pecobilliken, feinste Marken	7,—
10.	Mischung: Non plus ultra	8,—

Loose gewogen und in Packungen von 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Ko.

Cacao.

No.		Pfd.
1.	Holland-Marke	Mk. 2,80
2.	Visiten	2,40
3.	Haushalt I	2,—
4.	Haushalt II	1,80
5.	Familien	1,60

Die Qualität „Holland-Marke“ entspricht in Wohlgeschmack und Güte den theuersten und besten Marken.

Chocolade.

Empfehle meine gut eingeführten

Specialmarken Speise- und Koch-Chocolade

in eigener Original-Packung.

No.		Pfd.
2.	Consom	Mk. 1,—
3.	Familien	1,20
4.	Haushalt	1,40
5.	Visiten	1,60
6.	Victoria	1,80
7.	Präsent	2,—
8.	Fondant	2,40

Sämtliche Sorten zeichnen sich durch Aroma, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit ganz besonders aus.

Grösstes Kaffee-Lager u. grösster Kaffee-Umsatz am Platze,
in directem Verkehr mit der Privat-Kundschaft.

Gegründet im Jahre 1852.

Neu eröffnet! **Special-Haus** Neu eröffnet!

für

Betten u. Möbel

Neubau Michelsberg **Frank & Marx,** Neubau Michelsberg
6. 6.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit und bemerken ausdrücklich, dass nur moderne gediegene Waaren in Verkauf gelangen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.



Solides Holzbett

mit hohem Haupt,
fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreitheil. Seegrass-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 74 Mk.



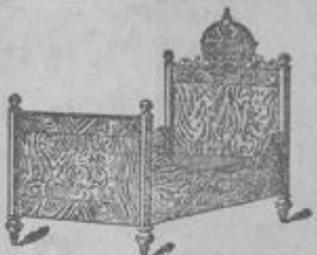
Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreitheil. Seegrass-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 82 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen, mit denselben Einlagen, 96 Mk.



Elegantes Bett

mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
hochfein Nussbaum-lackirt,

- 1 prima Sprungrahmen,
 - 1 dreitheil. Seegrass-Matratze mit Keil,
 - 1 prima Feder-Oberbett,
 - 2 do. Feder-Kissen,
- zusammen 95 Mk.

Dieselbe Bettstelle,

Nussbaum-polirt, innen Eichen, kostet 89.50 Mk.



Eisen-Bettstellen und Kinder-Bettstellen

in 40 verschied. Modellen,
in allen Farben, von 5.85 Mk. an.

Kinder-Wagen

von 12.50 bis 75 Mk.

enorm billig. nur doppelgereinigte füllkräftige Qualitäten, Bettfedern und Daunen,



Schreibtische,

Nussb.-pol., von 29 bis 150 Mk.

Bücherschränke,

Nussb.-pol., von 37 Mk. an.

Büffets

In Nussb. und Eiche von
von 125 bis 350 Mk.



Verticows,

lack., von 25 Mk. an,
polirt mit Spiegel 48 Mk.



Taschen-Divan

von 49 bis 140 Mk.



Kleiderschränke,

1-thür. von 15 Mk. an,
2-thür. von 27 Mk. an.

Waschtische

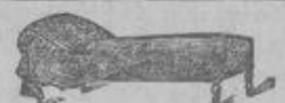
von 12 1/2 Mk. an.

Vorplatztoilette

von 18 bis 60 Mk.

Tische

von 7.50 bis 125 Mk.



Chaiselongues

von 27 Mk. an.

Fr. Leykauff,

Bleidenstrasse 22,

Frankfurt a. M.

Zurückgesetzte Vorhänge,

Rouleaux u. Bettdecken.

(F. v. 1876/1 u.) P 101

Beste und vollkommenste Schnellschreibmaschine der Neuzeit.

GERMANS TO THE FRONT!

Deutsche Erfindung und epochemachende Tabulator-Technik. Preis: Mk. 375.— u. Mk. 435.—

Arbeitsleistung unerreicht.



Diese deutsche Standard „CONTINENTAL“ schreibt direkt v. d. Augen, in einfachster Anordnung und solidester Konstruktion, Einstellung von schwierigsten Schemas zur Vervielfältigung (10 Durchschlagskopien) erregt Bewunderung und in unglaublich schneller Zeit. Brillante Schrift, leichteste Handhabung und langjährige Garantie. Man prüfe d. Meisterstück vor Anschaffung eines anderen Systems. Alle sogen. Kinderkrankheiten überwunden. Vorführung und Unterricht gratis. Alleinvertrieb

7 Maschinen bereits am Platze u. Provinz in Tätigkeit.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

Röderstrasse 14.

Niederlage der berühmten BRUNSWIGA- und anderen Rechen-, Vervielfältigungs- und Kopier-Masch., alle Zubehöre dieses Spezialfachs, sowie Büromöbel zu konkurrenzlosen Preisen und Qualitäten. Hunderte von Anerkennungen. 30-jähr. Erfahrung im Übersetzungs-, Patent- u. Exportgeschäfte. — Korrespondenz in allen Hauptsprachen. Stets Eingang v. Neuheiten. Inventions utiles, pratiques et agréables.

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.



Richard Wagner.

Sein Leben, seine geistige Entwicklung und seine Werke.

Drei Vorträge

(mit musikalischen Erläuterungen) von Hans Georg Gerhard, Direktor des Beethoven-Conservatoriums.

Ausser Abonnement.

- 1. Vortrag: Montag, den 27. März, abends 8 1/4 Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule, Schlossplatz: 1813—1849. Jugendzeit; Lehr- und Wanderjahre; Irrtum und Reife; Paris und Dresden; Revolution und Flucht; Rienzi, Holländer, Tannhäuser, Lohengrin.**
- 2. Vortrag: Montag, den 3. April, abends 8 1/4 Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule, Schlossplatz: 1849—1864. Exil; Charakterbild; „Das Kunstwerk der Zukunft“; Herzenstragödie; Tristan und Isolde; Rettung; Ludwig II.**
- 3. Vortrag: Montag, den 10. April, abends 8 1/4 Uhr, in der Aula der Höheren Mädchenschule, Schlossplatz: 1864—1883. Am Ziel; München und Bayreuth; Das Gesamtkunstwerk; Musik und Sprache; Die Meistersinger von Nürnberg; Der Ring des Nibelungen; Parsival; Nationale Bedeutung.**

Eintrittspreis für jeden Vortrag 20 Pfennig.

Die Vortragskommission.

Steindruckbetrieb Mämling-Grumbach im Odenwald. Gegründet 1872. Betriebsfläche 42,280 q-M. Eigenes Gelände. Jährlicher Verkauf 800—1000 Doppelwaggons. Briefe und Anfragen welche man an mein Bureau Groß-Gerau zu richten. Prompte u. rasche Bedienung.

Joh. Göbel, Groß-Gerau, Baugeschäft und Baumaterialien. Telefon No. 21. Abtheilung Telefon No. 21. Steindruckbetrieb Mämling-Grumbach i. O. Spezialität in Lieferung von gut getrockneten Mauer-, Schicht- und Vorsatzsteinen. Beste Bezugsquelle von anerkannt nur prima Sandsteinmaterial unter jeder Garantie für Frost- und Wetterbeständigkeit. Größter Bahnversand in Mauermaterial des Odenwaldes.

Seidenhaus Ulrich,

nur Langgasse 37, * nur Löwen-Apotheke.

Specialität:

Hochelegante Blusen, Jupons, Matinées, Morgenröcke u. halbfertige Roben.

Wegen Aufgabe unseres Seidenstoff-Lagers

Total-Ausverkauf

zu und unter Einkauf.

Verein selbstständiger Kaufleute zu Wiesbaden. E. V.

Unser Vorstandsmittglied, Herr Emil Dörner, hält am Mittwoch, den 29. d. M., abends 9 Uhr, im Restaurant „Friedrichshof“ (Gartenfaal) einen

Oeffentlichen Vortrag

über

„Die Warenhäuser, deren Wirkung und Folgen“,

wozu wir unsere Mitglieder, sämtliche Kaufleute und Interessenten höflich einladen mit dem Erfuchen, um recht rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Programm der Sommer-Fahrten der Hamburg-Amerika Linie.

	Beginn der Reise.	Ende der Reise.	Preis pro Platz Mark
Erste Nordlandfahrt bis Drontheim mit d. „Meteor“ Vergnügungsfahrt nach berühmten Badeorten mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“	2. Juni	15. Juni	von 225 an
Zweite Nordlandfahrt bis Drontheim m. d. „Meteor“ Fahrt anlässlich der „Kieler Woche“ mit der „Prinzessin Victoria Luise“	6. „	21. „	540
Dritte Nordlandfahrt bis z. Nordkap mit d. „Prinzessin Victoria Luise“	17. „	30. „	250
Vierte Nordlandfahrt bis Drontheim m. d. „Meteor“ Fünfte Nordlandfahrt bis Spitzbergen mit „Moltke“ Kurfahrten zur See unter persönlicher ärztlicher Leitung des Gehobenen Medizinalrats Professor Dr. Schwesinger mit dem neuen Doppelschraubendampfer „Fürst Bismarck“	23. „	23. „	225
Sechste Nordlandfahrt nach Island und dem Nordkap mit „Hamburg“	29. „	15. Juli	650
Siebente Nordlandfahrt b. Drontheim m. d. „Meteor“ Achte Nordlandfahrt bis Spitzbergen mit d. „Prinzessin Victoria Luise“	2. Juli	15. „	250
Neunte Nordlandfahrt b. Drontheim m. d. „Meteor“ Vergnügungsfahrt nach England, Schottland und Irland mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“	5. „	27. „	500
Zehnte Nordlandfahrt b. Drontheim m. d. „Meteor“ Fahrt nach berühmten Badeorten m. d. „Meteor“	8. „	3. Aug.	950
	12. „	4. „	500
	17. „	30. Juli	250
	18. „	8. Aug.	800
	2. Aug.	15. „	250
	15. „	5. Sept.	750
	17. „	30. Aug.	250
	2. Sept.	20. Sept.	825

Der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Prinzessin Victoria Luise“ und der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor“ sind für die Zwecke der Vergnügungsfahrten eigens erbaut, die „Prinzessin Victoria Luise“ im Jahre 1900, der „Meteor“ im Jahre 1904. Sie bieten daher durch ihre Construction u. ihre gesammten Einrichtungen die denkbar grösste Bequemlichkeit. Die transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer „Moltke“ u. „Hamburg“ dienen Jahr ein Jahr aus zur Beförderung eines die höchsten Anforderungen stellenden Callistenpublikums und sind zur Ausführung von Vergnügungsfahrten daher ebenfalls besonders geeignet. Alles Nähere enthalten die Prospekte.

Hamburg-Amerika Linie, Reisebureau Wiesbaden, Carl Jäckel, 10 Wilhelmstrasse 10.



Haar-Unterlagen!

Mit **Wilhelma** kann sich jede Dame selbst modern und kleidsam frisiren, als vollständige Vorderfrisur mit und ohne Lööckchen für Damen, bei denen das eigene Haar zu dünn ist; auch zur Deckung von grauen und verfarbten Haaren. Aus feinstem, chem. gereinigt. natürl. Lockenhaar 15 Mk., grössere 18 Mk., graumelirt 21 Mk., weisse für ältere Damen 25 Mk. Unterlagen aus minderwerth. Haar 7.50, ohne Deckhaar mit Kamm 3 Mk. empfiehlt die Fabrik für künstl. Haararbeiten

Damen-Friseur W. Sulzbach, Bärenstrasse 4.

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51,
Passementerie- u. Stickerei-Fabrik
(gegr. 1875),

Filiale: Paris, 28 Rue Louis-le-Grand,

offeriert die in eigenen hiesigen Ateliers angefertigten

Roben

aus Paillette, Tüll, Voile, Tuch, Batist, Leinen etc.,
hierunter hochelegante Theater-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten.

Gestickte Garnituren, Westen, Kragen,
neueste Formen und Farben.

Besätze, gestickte Borden, Reste u. Muster-Coupons, Spitzen.

497

64,000 Mark kosten
die **1200** Gewinne

Sandwirtschaftlichen Vereins in Frankfurt am Main, Ostendstraße 80, zu beziehen. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

der schon seit 43 Jahren bestehenden Frankfurter Vierbelotterie! Gewiß ein Zeichen großer Beliebtheit! Warum? Weil nur wertvolle Gewinne zur Verlosung kommen und daher leicht verkäuflich sind; ferner bei ähnlichen Lotterien mit der gleichen Anzahl Lose nur für 40-45,000 Mk. Gewinne ausgespielt werden. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Gewinnlisten 25 Pf. extra, zu der am 5. April 1905 stattfindenden Ziehung in allen Lotterie- und Sigaretengeschäften zu haben, oder wo nicht erhältlich, vom Sekretariat des (Man. No. F 15445) F 5

Schlosserei-Inventar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 27. März, Vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Geschäfts-Aufgabe im Hause

5 Adlerstraße 5

nachverzeichnete Schlosserei-Gegenstände und Materialien:

1 Bohrmaschine, 1 Schmiedfeuer mit Blasbalg und Zubehör,
5 Schraubstöcke, sämtliche Bankwerkzeuge mit Feilen,
3 Ambosse, 1 Stanze, 1 Parthie Eisen, als: Stab, Rund- u.
Flacheisen, große Parthie Hämmer, Feilen, Meißel etc., fertige
Thürbeschläge und Schlösser, sowie viele zur Schlosserei ge-
hörigen Gegenstände,

freihwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator.

27 Schwalbacherstraße 27.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
London, München. 450

Kapital u. Reserven: **255 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Trauringe.

Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann,
Goldschmied,
Langgasse 3.
Kauf und Tausch von Brillanten,
Gold und Silber.

50 Pfg.

per Flasche ohne Glas und der Liter in Fässchen von 20 Liter ab, in größeren Partien noch billiger, sehr schöner, kräftiger Rheinwein, eigenes Wachstum, nicht zu vergleichen mit den dünnen stark gezuckerten Weinen, welche vielfach im Handel zu billigen Preisen offeriert werden. Proben gratis. Bessere Rhein-, Mosel- u. Weine in allen Preislagen.
E. Brunn, Herzogl. Anhalt. Hoflieferant, Weinbau — Weinhandel,
Telephon 2274. Adelheidstraße 33. Gear. 1857.

W. Michel.

Expedition. Möbeltransport. Lagerung.

Büreau: Friedrichstraße 8.

Telephon 131 und 3327.

Ausführung von Möbeltransporten mit Möbelwagen in hiesiger Stadt und per Bahn nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

Ausladen von Waggonladungen zu den billigsten Preisen.

Abholen von Passagiergepäck, Curier-, Gil- und Frachtgut jeglicher Art nach der Bahn zu jeder Tageszeit.

Verpackung von lebenden Thieren, Pianinos, Musikinstrumenten,

Silber, Glas etc. durch gut geschultes Packpersonal unter jeder Garantie.

505

Möbel- u. Decorations-Geschäft Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32. Ecke Welltrichstraße.

Um wegen baulicher Veränderung mein überfülltes Lager möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich sämtliche Möbel wie:

complete Wohn-, Schlaf-, Speisezimmer u. Salons,
sowie auch einzelne Möbelstücke zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Möbel sind nur prima Fabrikate und übernehme ich dafür weitgehendste Garantie.

Bräutlingen bietet sich somit beste Gelegenheit ihren Bedarf in wirklich guten und preiswerthen Möbeln zu decken. 785

Kostenanschläge bereitwilligst.

Für Bräutleute u. sonst. Käufer!

Neue Möbel in bester gediegener Arbeit.

Habe in hellen u. dunklen compl. Schlafzimmern große Auswahl, Esszimmer (Eichen u. Nussb.), Büffets, Auszugstische, Leberstühle, Rohrstühle, mehr. Wohnzimmer in jeder Preislage, Küchenmöbel, Salonmöbel, Garnituren, Taschensophas.

Complete Einrichtungen in lackirten Möbeln in jeder Preislage. Übernahme für gute, solide Arbeit jede Garantie.

Möbelhandlung von **Jacob Fuhr,**

Goldgasse 12.

Telephon 2737.

Da meine Ladenlokalitäten bis jetzt noch nicht vermietet sind, sehe ich mich veranlasst, mein Lager durch Neuheiten zu ergänzen.

Grosse Auswahl in Pariser und Wiener Modellhüten,
Spitzen, Bändern, Kleidertüllen, Besätzen, Stickereien.

Der Verkauf findet zu billigsten Preisen statt.

802

3 Webergasse.

D. Stein.
Telefon 2450.

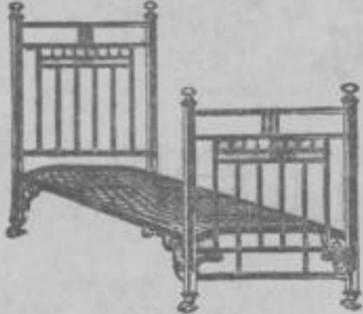
Webergasse 3.

Ad. Lange,

29 Langgasse 29.

Betten

in allen Preislagen.



Bettfedern, Daunen. 813
Matratzen, Woll- u. Steppdecken.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.
Grösstes Lager
in allen
Putz-Artikeln,
elegante
Modell-Hüte.



Stets zur
Auswahl
mehrere Tausend
Damen-Hüte,
hochfeine und
Mittel-Genre,
garniert und ungarziert.
Billigste Bezugsquelle
für Modistinnen.
P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 759

Die
Porzellan-Malerei
Glas- und Emaille-Malerei
befindet sich jetzt
Rheinstrasse 31.
Gustav Beyer.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts zu billigen Preisen.

Geschäftsbücher, Briefordner und sämtliche Bureauartikel,
sowie alle in das
Papier-, Schreib- und Zeichenfach einschlagende Waaren.

Ferner wird die **Laden-Einrichtung**, 2 verstellbare **Schaufenstergestelle** mit Glasplatten, 1 **Balancier** zum Prägen von Namen, Wappen, Monogrammen auf Briefpapier und Couverts, 1 **Druckerpresse** „American“ und **Druckschriften**, 1 **Hefmaschine** mit dopp. selbstthätiger Klammerbildung, 1 zweithüriger **Kassenschrank** mit Pultaufsatz, 1 **Gasofen**, 1 **Gasherd**, 1 schöne **eiserne Wendeltreppe**, ca. 4 Meter hoch, 1 **photogr. Apparat** billig abgegeben. 744

40 Kirchgasse 40 **W. Hillesheim,** 40 Kirchgasse 40
Papier- und Schreibwaaren-Handlung.



Einziges Kochgeschirr,

welches wirklich **allen Anforderungen** entspricht und bereits von vielen Hausfrauen mit **Lust** gebraucht wird. Dasselbe hat gegenüber dem Reinnickel-Kochgeschirr den grossen Vortheil, dass man **alle Speisen**, selbst **Obst** und **säurehaltige Speisen** — ohne schwarz zu kochen, darin kochen und aufbewahren kann, dass dasselbe auf Gasfeuerung seinen silberhellen Glanz nicht verliert und nur **ca. ein Drittel** so theuer als **Reinnickel-Geschirr** ist. 580

Ich nehme jeden Topf, welcher sich nicht bewährt, zum vollen Preise zurück. Preislisten gratis und franco durch
Special-Magazin für complete Küchen,
Taunusstrasse 2, Ecke Geisbergstrasse.

Conrad Krell,

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

lat
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 275



Büreau: 21 Rheinstrasse 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisens, Automobiles etc. etc.
Lagerräume nach sog. **Würfelsystem**, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schrankflüchtern für Werthvoller, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.
Prospects, Bedingungen und Preise gratis und franco.
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvorschläge. 5



Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Billigste Bezugsquelle für Brautleute und Private.
Vollständige Schlafzimmer, sowie einzelne Teile, Spiegelkränze, Bänke, Garnituren, Sofas, Sessel, Ottomane, Schreibtische, Ausrichtische etc. 808
Günige Bänke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Telefon 2525. With. Egenolf, Schillerplatz 1.

! In 3 Jahren über 650 000 Exemplare verkauft! !

Neu erschienen in 25. Auflage, 72 Seiten br. Preis 75 Pf.

Der „Rettungsanfer“

Max v. Bergfried.

Das Neueste und Wichtigste der ganzen Heilkunst!

Diese überaus warm empfohlene Broschüre enthält in allgemein verständlicher Form ein neues, natürliches und ganz einfaches Verfahren, wodurch jedermann selbst

= ohne Arzt und ohne Medizin =

fast sämtliche akute und chronische Krankheiten sicher und dauernd heilen kann.

Um dieser segensreichen Schrift eine möglichst große Verbreitung zu sichern, versenden wir dieselbe für 50 Pf. in Briefmarken franko!!
Bei Bestellungen per Karte gegen 70 Pf. Nachnahme.

Man schreibe bitte sofort an:

A. Winter & Co., Lörrach (Baden).

Sie verdienen viel Geld, wenn Sie Prachtkatalog unsonst, verlangen, oder unseren Prachtkatalog 1 Jahr schriftliche Garantie. Preis- 50 Pf. 65 Pf. 100 Pf. 150 Pf. 200 Pf. 250 Pf. 300 Pf. 350 Pf. 400 Pf. 450 Pf. 500 Pf. 550 Pf. 600 Pf. 650 Pf. 700 Pf. 750 Pf. 800 Pf. 850 Pf. 900 Pf. 950 Pf. 1000 Pf. 1050 Pf. 1100 Pf. 1150 Pf. 1200 Pf. 1250 Pf. 1300 Pf. 1350 Pf. 1400 Pf. 1450 Pf. 1500 Pf. 1550 Pf. 1600 Pf. 1650 Pf. 1700 Pf. 1750 Pf. 1800 Pf. 1850 Pf. 1900 Pf. 1950 Pf. 2000 Pf. 2050 Pf. 2100 Pf. 2150 Pf. 2200 Pf. 2250 Pf. 2300 Pf. 2350 Pf. 2400 Pf. 2450 Pf. 2500 Pf. 2550 Pf. 2600 Pf. 2650 Pf. 2700 Pf. 2750 Pf. 2800 Pf. 2850 Pf. 2900 Pf. 2950 Pf. 3000 Pf. 3050 Pf. 3100 Pf. 3150 Pf. 3200 Pf. 3250 Pf. 3300 Pf. 3350 Pf. 3400 Pf. 3450 Pf. 3500 Pf. 3550 Pf. 3600 Pf. 3650 Pf. 3700 Pf. 3750 Pf. 3800 Pf. 3850 Pf. 3900 Pf. 3950 Pf. 4000 Pf. 4050 Pf. 4100 Pf. 4150 Pf. 4200 Pf. 4250 Pf. 4300 Pf. 4350 Pf. 4400 Pf. 4450 Pf. 4500 Pf. 4550 Pf. 4600 Pf. 4650 Pf. 4700 Pf. 4750 Pf. 4800 Pf. 4850 Pf. 4900 Pf. 4950 Pf. 5000 Pf. 5050 Pf. 5100 Pf. 5150 Pf. 5200 Pf. 5250 Pf. 5300 Pf. 5350 Pf. 5400 Pf. 5450 Pf. 5500 Pf. 5550 Pf. 5600 Pf. 5650 Pf. 5700 Pf. 5750 Pf. 5800 Pf. 5850 Pf. 5900 Pf. 5950 Pf. 6000 Pf. 6050 Pf. 6100 Pf. 6150 Pf. 6200 Pf. 6250 Pf. 6300 Pf. 6350 Pf. 6400 Pf. 6450 Pf. 6500 Pf. 6550 Pf. 6600 Pf. 6650 Pf. 6700 Pf. 6750 Pf. 6800 Pf. 6850 Pf. 6900 Pf. 6950 Pf. 7000 Pf. 7050 Pf. 7100 Pf. 7150 Pf. 7200 Pf. 7250 Pf. 7300 Pf. 7350 Pf. 7400 Pf. 7450 Pf. 7500 Pf. 7550 Pf. 7600 Pf. 7650 Pf. 7700 Pf. 7750 Pf. 7800 Pf. 7850 Pf. 7900 Pf. 7950 Pf. 8000 Pf. 8050 Pf. 8100 Pf. 8150 Pf. 8200 Pf. 8250 Pf. 8300 Pf. 8350 Pf. 8400 Pf. 8450 Pf. 8500 Pf. 8550 Pf. 8600 Pf. 8650 Pf. 8700 Pf. 8750 Pf. 8800 Pf. 8850 Pf. 8900 Pf. 8950 Pf. 9000 Pf. 9050 Pf. 9100 Pf. 9150 Pf. 9200 Pf. 9250 Pf. 9300 Pf. 9350 Pf. 9400 Pf. 9450 Pf. 9500 Pf. 9550 Pf. 9600 Pf. 9650 Pf. 9700 Pf. 9750 Pf. 9800 Pf. 9850 Pf. 9900 Pf. 9950 Pf. 10000 Pf.

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46.



Kirchgasse 46.

Vorteilhaftes Angebot unserer Spezial-Abteilung.

Teppiche und Gardinen.

Gardinen.

Engl. Tüll-Gardinen . . . Fenster	3,75, 2,75,	1,35
Relief-Tüll-Gardinen . . . Fenster	7,25, 6,30,	4,25
Relief-Combination-Gardinen . . . Fenster	12,80, 11,40,	9,00
Erbstüll-Gardinen . . . Fenster	23,00, 21,00,	15,80
Point-lace-Gardinen . . . Fenster	45,00, 32,00,	28,00
Tüll-Stores Stück	4,50, 3,50,	2,50
Band-Stores Stück	7,80, 6,80,	5,80
Point-lace-Halbstores mit Volant Stück	13,50, 16,80,	15,00
Tüll-Bettdecken über 1 Bett Stück	4,50, 4,25,	2,85
Tüll-Bettdecken über 2 Betten Stück	7,80, 6,65,	5,50

Spachtel- und Point-lace-Bettdecken
in allen Preislagen vorrätig.

Rouleaux.

Spachtel-Rouleaux Fenster	3,25, 2,60,	1,75
Spachtel-Rouleaux Stück	4,25, 3,75,	3,25
Brise-Bises Paar	1,10, 0,95,	0,50

Portièren.

Garnitur: 2 Shawls, 1 Lambrequin, Filztuch mit Stickerei	10,50, 8,50,	7,50
Garnitur: 2 Shawls, 1 Lambrequin in Leinenplüsch und Velvet	15,00, 13,50,	12,50
Garnitur: 2 Shawls, 1 Lambrequin mit reicher Stickerei	21,50, 18,50,	16,80
Schlafzimmer-Garnitur, altgold, fraise, roseda,	21,50,	16,50

Einz. Garnituren enorm billig.

Decken.

Filztuch-Tischdecken mit Stickerei	3,25, 2,50,	1,75
Filztuch-Tischdecken mit Application	4,50, 4,25,	3,80
Tuch-Tischdecken, elegante Ausführung	6,50, 5,80,	5,00
Plüsch-Tischdecken mit Gobellinborde	10,80, 8,50,	6,50
Plüsch-Tischdecken mit Stickerei	10,80, 9,50,	6,25
Divandecken, doppelseitig,	10,50, 9,50,	6,25

Divandecken (Kelim-Imitat.)

in herrlichen Mustern.

Portièren-Stoffe, neueste Dessins, grosse Auswahl.

Rouleaux-Stoffe, alle Breiten in modernsten Farben.

Wachstuche.

Wachstuch-Tischdecken, Spindborden, Waschtisch-Garnituren, Tablettdecken.

Teppiche.

Prima Velour-Teppiche	ca. 190/200	160/240	200/300	250/350
	17,80	29,80	45,00	68,50
Linoleum-Teppiche	ca. 180/200	160/240	200/300	250/350
	6,50	10,50	14,50	26,80

Läufer.

Linoleum-Läufer	ca. 60 cm	67 cm	90 cm
	65	75	1,20
Jute-Läuferstoffe Meter	0,75, 0,70,	0,68	
Tapestry-Läuferstoffe Meter	2,40, 2,25,	1,90	
Plüsch-Läuferstoffe Meter	5,80, 3,85,	3,40	

Gallerieborden.

Gallerieborden, bunt, Meter	60, 45, 32,	28 Pf.
Gallerieborden aus Filztuch gestickt	1,45, 1,10,	60 Pf.

== Galleriefransen. ==

!Beachtenswert!

Restbestände

in

Gardinen

(1—3 Fenster)

bedeutend im Preise reduziert.

!Beachtenswert!

Teppiche.

Auf vorjährige Dessins gewähren einen Rabatt von

20

Prozent.

Messing-Garnitur für Portièren, 200 cm l., 10,00,	7,50	Holzrosetten Stück	34, 28,	15 Pf.	Porzellanquasten Stück	5,	3 Pf.	Schnurhalter Stück	25,	14 Pf.
Holz-Garnitur für Portièren, 200 cm lang,	3,75	Brise-Bises-Stangen Stück	65, 48, 35,	7 Pf.	Porzellanringe, 1 und 2 Loch, 2 Stück	3	3 Pf.	Gardinenhalter Stück	25, 20,	10 Pf.
Holz-Gallerien, 150 cm lang,	50 Pf.	Holzquasten Stück	17,	10 Pf.	Messingringe Dtzd.	10, 7, 4,	3 Pf.	Gardinenband mit Ringen Meter	15, 11,	8 Pf.
Verstellb. Rouleauxeinrichtung	1,25	Bronzequasten Stück	25, 18,	15 Pf.	Schnurführer, Porzellan, Stück	18	18 Pf.	Rouleauxkordel, 20 Meter Stück	20, 23,	20 Pf.

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.
Billigste Preise.

finden Sie bei **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.**

Reelle
Bedienung.

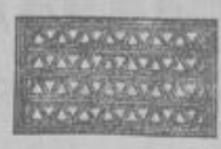


Reiseförbe, Markt- und Waschkörbe,
Zettel, Bümentische, Korbmöbel,
Postkörbe, Arbeits- u. Notenkästen,
Papierkörbe, Wäschepuffs, Holzkörbe,
Blumentörbe, Kinderstühle u. A. m.

Neuanfertigung und Reparaturen
aller Korbwaaren, Korbmöbel, Stuhl-
flechterei in eigener Werkstätte billigst.



Bill. Bezugsquelle f. Hotels,
Penl. u. Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle
Toilettebürsten, Putzschwämme,
Spiegel, Kämme, Handkörbe,
Schwämme u.

Alle Holzwaaren,
Hackbreiter, Schneidbreiter,
Leitern, Servierbreiter,
Krabnen, Holzlöcher u. A. m.,
Bretter, Bäckerei-Artikel u.

Alle Bürstenwaaren,
Toilette-Artikel, Zahnbürsten,
Kämme und Hornwaaren,
Fensterleder und Schwämme,
Fuß- und Scheuer-Artikel u.

Alle Wäschereiartikel
Butten, Bügelbretter, Wasch-
bretter, Klammern, Leinen,
Waschbäder, Wäscherodner,
Waschbürsten, Waschkörbe u.

Alle Küferwaaren,
Blanzenkübel, Butterfässer,
Fuder, Brenken, Eimer in
Lohn- und Eichenholz, Neu-
anfertigung und Reparaturen.

Alle Siebwaaren,
Fahrmatten, Möbelspäner,
Haushaltungsbürsten u. Besen,
Haushaltungsartikel u.
Holzwaaren für Brandmalerei.

Wegen Neubau des Hauses befindet sich mein Geschäft ab 1. Juli Ecke Schwalbacher- und Emserstraße 2.

754

Turn-Bau Wiesbaden.

In letzter Zeit erschienen in den Tagesblättern Einwendungen, die in einseitiger, aber durch-
sichtiger Weise abfällige Kritik übten an dem hiesigen Vereine.

Demgegenüber fühlt sich der unterzeichnete Gaurat verpflichtet zu erklären, daß das ge-
samte Turnen in den hiesigen drei Turnvereinen nach Grundrissen, wie sie sich in der deutschen
Turnerschaft seit Jahrzehnten bewährt haben, geleitet wird.

Die deutsche Turnerschaft verbannt ihr ungeadmetes Empfinden zum guten Teil der Tätigkeit
der Turnvereine und die deutsche Turnerschaft, der weitaus die Mehrzahl dieser Vereine angehört,
ist die größte Vereinigung dieser Art; ihre Größe wurzelt in dem Streben zur Heranbildung einer
gesunden, kräftigen und wechselliebenden Jugend. Daran arbeiten die hiesigen drei Vereine treu und sach-
gemäß mit und wir richten an unsere Mitbürger die Bitte, ihre Kinder auf die Turnstätten der
hiesigen Turnvereine zu senden, zu Ruh und Frömmen der Jugend und zur Freude der Eltern.

Der Gaurat.

Hch. Wolf, Fritz Strensch, Fritz Engel, Carl Joh,
C. Kolditz, E. Schwab, Th. Stoll, Emil Müller,
Fritz Arens, Ed. Hansohn.

Geschäfts-Übernahme.

Meinen werthen Freunden, meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrlichen
Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniß, daß ich die Restauration



Burg Rheinfels,

Hellmundstraße 6,

käuflich erworben habe und dieselbe vom 1. April ab in eigenen Betrieb übernehme.
Ich werde stets bestrebt sein, sowohl was Speisen als auch Getränke anbetrifft, nur
das Beste zu bieten.

Indem ich für das mir bisher erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich,
daselbe mir auch nach meinem neuen Heim folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Karl Happ,

bisher Restaurateur „Zur Stadt Gaub“, Bleichstraße 8.

Roll-Comptoir

der

Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Alleinige bahnaamtliche

An- und Abfuhr von Stückgütern.

Büreau am Lannsbahnhof.

Telephon No. 917.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

816

Pflanzenkübel.

Größtes Lager am Platz.

Preislisten zu Diensten.

Gottfr. Broel, Haushaltsgeschäft,

Glenbogengasse 5, nächst dem Schloßplatz.

Telephon 225.

751



Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die diesjährige

Ordentliche General-Versammlung

findet Montag, den 27. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Turn-
halle des Turnvereins, Wiesbaden, Hellmundstraße 26, dahier statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1904;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 25 des Statuts
auscheidenden Herren: Kaufmann Jacob Christian Keiper,
Fabrikant Carl Wilhelm Poths und der verstorbenen Herren:
Rentner Christian Limbarth und Kaufmann und Stadtrath
Hermann Röhl;
3. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1904;
4. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und
Verwendung des Reingewinns aus 1904;
5. Beratung und Beschlußfassung über das durch die Umwandlung in eine
Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebotene, von der bestellten Commission
abgeänderte Statut des Vereins;
6. Wahl des Herrn Rudolf Hehner, seitherigen Buchhalters des Vereins,
zum weiteren Vorstandesmitglied; Genehmigung des demselben zu gewährenden
Gehaltes und der von ihm zu leistenden Caution nach § 23 des Statuts;
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung laden wir mit dem
Bemerken ein, daß die Liebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die
Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1904, das Verzeichniß der Mitglieder nach
dem Stand am 31. Dezember 1904 und der Entwurf zum abgeänderten Statut sofort, der
ausführliche Geschäftsbericht vom Montag, den 20. März 1905 an, in unserem Geschäfts-
lokal offen liegt, und Druckexemplare in Empfang genommen werden können, sowie in der
General-Versammlung aufgelegt werden.

Wiesbaden, den 16. März 1905.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Lokal-Gewerbeverein. E. V.

Mittwoch, den 29. März 1905, abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule:

Vortrag mit Lichtbildern

über

Die künstliche Kälte in Handel und Gewerbe

von Herrn Ingenieur W. M. Lehnert.

F 444

Hierzu werden die verehrl. Mitg. jeder mit ihren Angehörigen
ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Sonntag, den 15. April d. J., morgens 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses,
Große Bleiche 56, läßt Herr

J. B. Riffel, Weingutsbesitzer,

10/1 1903er Sodenheimer, Dienheimer,
30/1 u. 20/2 1902er Dypenheimer u. Riersteiner,
6 Halbstück 1903er Ingelheimer Burgunder,

darunter feinste Auslesen und Spätlese, aus den besten Lagen versteigern.
Probetage für die Herren Kommissionäre am 30. u. 31. März, allgemeine Probetage
vom 10. bis 13. April im Hause Eisgrubweg 7 und am 13. April im Saale des Konzerthauses,
Große Bleiche 56, sowie vor der Versteigerung. (No. 2161) F 82

10 Zum Umzug! 10

Ausnahme-Tage

vom 27. März bis incl. 5. April.

Für sämtliche Artikel meiner Abteilung

Gardinen, Portièren,
Teppiche, Läufer etc.

10% Rabatt 10%

- Abgepasste Gardinen**, weiss und crème, grosses Sortiment, per Fenster 2.25, 2.80, 3.50, 4.—, 5.50, 6.50 bis 42 Mk.
- Weisse und crème Gardinen**, meterweise, 100—200 cm br., per Meter 34, 45, 55, 68, 85 Pf., 1 bis 1.95 Mk.
- Tüll-, Spachtel- und Point-lace-Stores**, crème und weiss, per Stück 3.20, 4.50, 5.50, 7.—, 8.75, 10.50 bis 35 Mk.
- Scheibengardinen** in Tüll, Kongress und Musselin, 50 bis 100 cm breit, per Meter 12, 19, 25, 32, 40, 50, 62 Pf. bis 2 Mk.
- Mullgardinen** für Schlafzimmer, duftig und elegant, weiss und farbig, per Fenster mit Behang 12.50, 15.50, 19.— bis 22.50 Mk.
- Spachtel-Rouleaux**, weiss, crème und gold, 100, 110, 120 bis 130 cm breit, per Stück 1.75, 2.25, 2.80, 3.40, 4.25, 5.50 bis 9.50 Mk.
- Rouleauxstoffe**, weiss, crème und gold, in allen Breiten, per Meter 62, 85, 95 Pf., 1.15, 1.30 bis 2.30 Mk.
- Waffel- und Piqué-Bettdecken**, weiss und bunt, per Stück Mk. 1.35, 1.65, 1.90, 2.30, 2.90 bis 12 Mk.
- Tüll- und Spachtel-Bettdecken** für 1 und 2 Betten, weiss und crème, per Stück Mk. 3.25, 4.50, 5.50, 7.00, 8.75 bis 42 Mk.
- Bettwand-Dekorationen** in Tüll und Spachtel, neueste Zeichnungen, per Stück Mk. 14.00, 19.00, 23.00, 27.00 bis 35 Mk.
- Steppdecken** mit Watte und Wolleinlage, vollkommene Grössen, per Stück Mk. 4.00, 5.50, 6.25, 8.75, 9.50 bis 24 Mk.
- Wollene Schlafdecken**, einfarbig und bunt, Jacquard, grosses Sortiment, per Stück 4.20, 5.50, 6.25, 7.50, 8.75 bis 25 Mk.
- Portièrenstoffe** mit effectvollen Borduren, rot und olive, per Meter 35, 55, 75, 85, 90 Pf., 1 Mk. bis 2 Mk.
- Abgepasste Portièren** in Wolle, Leinenplüsch, Tuch, Seide, per Dekoration 5.50, 7.50, 8.75, 10.50 bis 75 Mk.
- Gallerieborden**, enorme Auswahl, in Wolle, Tuch und Leinenplüsch, per Meter 35, 52, 65, 80 Pf., 1 Mk. bis 3.50 Mk.
- Tischdecken** in Gobelin, Tuch u. Plüsch, umfangreiches Sortiment, per Stück 1.75, 2.80, 3.50, 4.00, 5.50, 6.00, 7.50, 8.75 bis 35.00 Mk.
- Divandecken** in Wolle und Plüsch, aparte Muster, per Stück 5.50, 7.50, 8.50, 10.50, 12.50 bis 60.00 Mk.
- Teppiche**, abgepasst, in allen Webarten, modernste Zeichnungen und Farben, bewährte Qualitäten:
ca. 135/200 cm gross: 5.40, 6.00, 10.50, 13.50 bis 32.00 Mk.,
ca. 165/235 cm gross: 8.50, 10.75, 15.50, 21.00 bis 45.00 Mk.,
ca. 200/300 cm gross: 13.00, 18.50, 24.50, 34.50 bis 66.00 Mk.,
weitere vorrätige Grössen: 230/315 cm, 250/350 cm, 300/400 cm, 335/435 cm.
- Bettvorlagen**, immense Auswahl, in allen Qualitäten, per Stück 1.20, 1.45, 1.75, 2.30, 2.75, 3.20 bis 16.00 Mk.
- Läuferstoffe** in Jute, Holländer, Cocos, Tapestry, Velours in 60 cm, 70 cm, 80 cm, 90 cm und 130 cm Breite.
- Linoleum**, 200 cm breit, Parket- und Blumen-Muster, per Meter 2.50 Mk.
- Linoleumläufer** per Meter 85, 95 Pf., 1.35, 2. Mk.
- Linoleum-Vorlagen, Wachstuch in allen Breiten.

M. Schneider,

Kirchgasse 29—31.

Kirchgasse 29—31.

Dillenburg eine Besichtigung der Stuten und ein Auszug der Hosen für den berrücktesten Marzial hat. Ein Auszug...

Das Nassau-Katzenlöwenwapp Landeshut, wie es offiziell bezeichnet wurde, war damals in seine höchste Glanzperiode eingetreten und bald weit über seine heimischen Grenzen hinaus bekannt und berühmt geworden.

Ob aus diesem oder einem anderen Grunde, sei dahingestellt, soentlie im Jahre 1790 der Sultan von Marokko dem Fürsten Wilhelm V., der 1751 seinem Vater in der Regierung gefolgt war, einen prächtigen Hengst für das Land...

Der „barbarische Hengst“ kam endlich wirklich in Dillenburg an und im mehrere Jahre seine Schuldigkeit zur Ebedung der Beherrschter Klasse.

Um nun die Gefährlichkeit der Hengst für die Stuten aufzuhalten, wurden von 1773 ab bei der Besichtigung und Brennung der Stuten die vier beschriebenen und freistehenden mit je einem Hund oder prämiert. Später er...

Die veränderten politischen Verhältnisse führten zu Ende des 19. Jahrhunderts zur Auflösung des Dillenburg-Katzenlöwenwappes. Die dortige Regierung war geneigt für eine...

Grundentgelt für die Besichtigung: 10 Schilling zum Stute in Sommerberg. — Traud und Bertha der 2. S. Schilling in Dillenburg.

Erziehung des Gefährlichen, da dem Landmann bei den unruhigen Zeiten und den hohen Preisen...

Als im Jahre 1804 der Dillenburg'sche Hengststand mit Ausnahme eines geringen Restes, der nach Oranienstein kam, zur Veräußerung gelangte, befand sich unter den...

Erwähnt sei schließlich noch, daß auch Kurtrier durch Aufstellung von Beschützern an Montabaur und Vertriebung die Hengststand auf dem Unterwiesenthal von 1776 ab be...

E. H. Schiller.

Altkamer Allerteil.

Kassau-Städtische Taxordnung für Bauhandwerker und Handlanger von 1617.

„Zimmermann und Meurer der Stadtwerksmeister sollen den Sommer über von Feiertag ein bis zum Michaelstage in ihrer eigenen Kost haben 9 Albus (18 Kreuzer).“

Die anderen Meister und Knechte oder alle die, so unter den reichten Meister arbeiten, des Tags in ihrer Kost 8 Albus.

Da aber der Bausterr ihnen die Kost geben würde, welches zu besetzen und nicht an der Arbeitszeit zu verlieren soll, sollen die Meister einen Sommertag beneben der Kost haben 5 Albus.

Die Knechte 4 Albus (8 Kreuzer). Andere Tagelöhner, so an Meuren oder sonstigen bei Meuren arbeiten, sollen des Sommers in ihrer eigenen Kost haben 15 Kreuzer.

Des Winters über sollen Zimmer- und Meurer-Meister in ihrer Kost haben 8 Albus.

Die Knechte 7 Albus. Die Tagelöhner, wie vorgemeldet, in ihrer eigenen Kost 6 Albus.

Bei anderer Kost die Zimmer- und Meurermeister den Winter des Tags 4 Albus.

Die Knechte 7 Kreuzer. Die Tagelöhner 20 Pfennig.

Von anderen Handwerken, Schmiedereien, Gesinde und sonstigen soll hierin nicht auch gebührende Verordnung geschehen, und soll diese Ordnung zu ist vorstehenden Jacobobstag ihren Anfang annehmen. Signatur Stagen, den 8. Juni 1617.“

Spannungelle Übertragung der Gewerkschaft bei unehelichen Kindern konnte in Nassau-Dillenburg stattfinden, wie nachstehende Verordnung von 1770 besagt: „Es ist ver...

Da nun aber nach der Taxordnung vom Jahre 1749 die Abgabe der 2 Gulden nur auf dem Hof Stoll haben soll, wenn von Antzungen die Aufzungen, in Ermangelung anderer freiwilliger Gewalter, ernannt und geworben werden müßten, müßten gegen eine ausdrückliche Verordnung keine andere Differenz entstehen und Maß greifen kann, so wird...

18. Dezember 1770. Fürstliche Landesregierung Dillenburg.



No. 3.

Freibellege zum Wiesbadener Tagblatt. 1905.

Die Burg zu Hohlenfels.

Von Hertzer.

Eine der schönsten und besterhaltenen Ruinen ist unstrittig das im Karste unweit der Station Josthaus auf einem steilen abfallenden gelegene Schloss Hohlenfels.

Man schreibt den Bau der älteren Burg dem Grafen Johann von Nassau-Weerberg zu.

Im Jahre 1228 war nämlich dem Grafen Johann und seinem Bruder Adolf die Herrschaft Weilmünz zugesallen. Dem Anteil Johanns fiel auch Gut und Dorf „Doinst“ (Dönnstätten) zu.

In diesem Dorfe gehörte auch der Kalkstein, auf dem eine Burg errichtet wurde, und Graf Johann führte den Bau nicht lange, sondern übertrug den Bau einem seiner Vasallen, dem Ritter Daniel von Ganganen.

Da aber nun der genannte Felsen ringsum von dem Gebiete der Grafschaft Nassau-Deils umschlossen war, griff Gerhard von Diez zu den Waffen und besetzte seinen Vasallen, dem Ritter Daniel von Ganganen, die Burg und den Turm einstellten mußte.

Johann war aber nicht der Mann dazu, auf ein Unternehmen, das er sich einmal vorgenommen, zu verzichten. Er schloß mit Daniel von Ganganen einen Vertrag, indem er ihm die im Bau begriffene Burg und das Gut in Dönnstätten gegen eine jährliche zu entrichtende Zehensumme zu geben gab.

Gerhard von Diez hand jedoch dem Turm noch immer feindselig gegenüber. Wieder eroberte die Besatzung wurde bei Wall geslagen, rühte sich aber dadurch, daß er den Diegen in der Nähe von Hohlenfels eine vernichtende Niederlage beibrachte.

Des Streites müde, einigten sich beide Parteien, die ungeschieden einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Dieses, bestehend aus dem Ritter Sigfried von Heldenberg, Markolf von Datteln und dem Edelknecht Heinrich von Nassau, entschied zugunsten des Burgbesizers.

Graf Gerhard gab nun nach, stellte aber die Bedingung, daß ihm die Burg zu jeder Zeit geöffnet werden müsse, nur dann nicht, wenn er sich mit Johann oder Adolf von Nassau-Merenberg in Fehde befände.

Daniel von Ganganen konnte nun die Burg ruhig ausbauen. Sein einziger Sohn hatte zwei Töchter, Agnes und Elisabeth — auch diese genannt.

Agnes verheiratete sich mit dem Ritter Johann von Gubern, diese mit Johann von Ganganen. Diese beiden Ritter ließen sich die Burg von Philipp von Nassau-Saarbrücken, dem Heideknächtler der Merenberg'schen Grafen, als Lehen übertragen.

Johann von Gubern starb schon bald nach seiner Vermählung und Agnes verheiratete sich wieder mit Gerhard von Dillenburg.

Am Ende dieser Zeit wurde sie in eine Fehde mit ihrem Vetter Grafen von Ganganen verwickelt, die nachteilig für sie ausfiel.

Elemente nahm die Burg mit Gewalt und schloß nicht eher Frieden, als bis ihm Agnes die Hälfte ihres Anteils überließ. Ein Ganganen war also wieder Mitbesitzer der Burg. Bald darauf verpänderte Agnes den ihr verbliebenen Anteil an ihren Schwägerin Johanna von Gubern von Walded. Ihre zweite Tochter war mit dem Ritter Johann von Gubern verheiratet, einem in der Gegend umweh der Hofe begüterten Geschlecht. Johann, durch die Handlungsweise seiner Schwägerin in Gubern verwickelt, suchte nun in den Besitz seines Anteils an der Burg zu gelangen und machte einen Angriff auf dieselbe.

Da aber Hohlenfels durch seine Lage gegen einen Sturm geschützt war, mußte zwar Johann von Gubern die Belagerung aufgeben, um finden aber später seine Erben als Mitbesitzer der Burg.

Auch die der zweiten Tochter Agnes von Ganganen, Elisabeth, angefallene Hälfte ging in mehrere Teile.

Ihr Sohn, Gerhard von Ganganen, und ihr Schwägerin, Elisabeth von Ganganen, hatten Ansprüche an das Erb, um der Ritter Daniel von Maderbach hatte an den Ganten der Gegend eine Forderung. Johann trat daher zur Begleichung dieser Forderung den dritten Teil des Ganganen'schen Anteils an den Maderbacher ab, den vierten Teil seines persönlichen Besitzes aber überließ er Hans von Gubern.

Nachdem der Maderbacher, einen allen inständigen Geschlechte, finden wir um 1408 noch im Besitz der Burg die Ganganen von Maderbach und die Gern von der Kegen.

Wie die meisten adeligen Burgen der damaligen Zeit, war auch Hohlenfels ein richtiges Oberbühnenhaus. Der Turm, der heute die markantesten Punkte der Burg bildet, kommen allen Burg betrifft, mag sich nicht wenig rühmen, daß in den engen, schalen und dünnen Säulen vier, fünf adelige Familien gehaust haben sollen — in Säulen, die zu bewohnen ein Tagelöhner heutigen Tages sich schwer bedanken würde.

Um das Jahr 1408 wurde auch ein Turmbau errichtet, der alles einschloß, was zur Burg gehörte, und Strafen für Fehde, Raub, Brand und Raubzüge festsetzte.

Gerhard, der Sohn Daniels von Maderbach, wurde 1408 von dem Grafen Ludwig von Nassau-Saarbrücken, und dessen Sohn Adolf 1500 von dem Grafen Philipp mit einem Teil der Ganganen'schen Hälfte belehnt. 1500 erhielt Adolf von Maderbach noch den Anteil des Ritters von Ganganen und dessen Sohn Daniel veräußerte seine Besitzungen durch mehrere Verkäufe.

Im Jahre 1684 scheint derselbe den größten Teil der Burg in seinen Besitz gebracht zu haben.

Daniel war der letzte seines Stammes; er starb 1604. Seine einzige Tochter Elisabeth war verheiratet mit dem Ritter Hartmut von Cronberg. Der nun 1616

